

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Vorteil Schleswig-Holstein

› Titelthema:
Standortfaktor Sport



› Wirtschaft im Gespräch:
Professorin Elke Ochsmann

› Maritime Wirtschaft:
Die digitale Welle rollt

DANKE, MITTELSTAND!



grt-agentur.de

Zum zweiten Mal in Folge die Nr. 1: In der Umfrage „Bester Mittelstandsdienstleister“ der WirtschaftsWoche wurden 6.709 Entscheider aus mittelständischen Unternehmen befragt. Zu Kriterien wie Kundenzufriedenheit, Beratungsqualität, Kompetenz und Service. Das Ergebnis: MARTENS & PRAHL ist im Segment Versicherungsmakler auch 2018 die Nr. 1!

Die detaillierten Ergebnisse der Studie und alle Informationen über uns finden Sie hier:
www.martens-prahl.de

In Schleswig-Holstein für Sie vor Ort: Ihre Partner für Sicherheit im Norden.

**MARTENS/
PRAHL/BAD SCHWARTAU**
**MAPRA/
ASSEKURANZKONTOR**

**MARTENS/
PRAHL/KIEL**
**MARTENS/
PRAHL/SICHER SEIN**

Ein Gewinn für alle

Betriebssport existiert in Deutschland bereits seit dem 19. Jahrhundert – und auch bei den Stadtwerken Flensburg hat er eine lange Tradition. So hat zum Beispiel unsere Laufgruppe zahlreiche Einzel- und Mannschaftssiege errungen und sammelt weiter fleißig Pokale. Mehr als 100 sind es inzwischen. Ich finde es toll, wenn unsere Mitarbeiter sich auch in der Freizeit treffen und etwas für ihre Gesundheit tun.

Deshalb unterstützen wir als Unternehmen den Betriebssport auch finanziell, sei es mit einheitlichen Trikots, Meldegebühren oder Platzbuchungen. Darüber hinaus können unsere Mitarbeiter vergünstigt in dem Fitnessstudio Förde Fitness trainieren oder im Campusbad beim Schwimmen ihre Fitness kostenlos optimieren. Leider gibt es keine Zuschüsse auf Landes- oder Bundesebene, um den Betriebssport ganz direkt zu fördern. Wir haben deswegen Sondervereinbarungen mit anderen Unternehmen getroffen und nutzen, wo es geht, die 44-Euro-Freigrenze für Sachbezüge.

Neben dem Fürsorgeaspekt des Unternehmens und dem persönlichen Wunsch nach einem gesunden Leben kann eine betriebswirtschaftliche Überlegung nicht außer Acht gelassen werden. Laut einer Berechnung der Berufsgenossenschaft schlägt ein Krankheits-tag bei einem Unternehmen mit rund 500 Euro zu Buche. Da sind Investitionen in ein umfassendes, gut strukturiertes Gesundheitsmanagement mehr als sinnvoll.

Betriebssport ist daher nur ein Teil unseres gesamtheitlichen Gesundheitsmanagements. Seit Jahren bieten wir unseren Mitarbeitern verschiedenste Aktionen an: Darmkrebsvorsorge, Gripeschutzimpfung, Hautscreening, mit dem Rad zu Arbeit – die Mitarbeiter erhalten ein Guthaben auf einer Bonuskarte nach gefahrenen Rad-Kilometern – oder der Physio-Check. Gesteuert werden die gesundheitlichen Aktivitäten über unsere Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt und den Arbeitskreis Gesundheit, der mit Mitarbeitern aus unterschiedlichsten Bereichen besetzt ist. Neben diesen Aktionen machen wir noch mehr. Wir bieten unseren Mitarbeitern kostenlos Obst an, laden zur Rückschule ein, was ja gerade bei einem hohen Anteil an Schreibtischarbeit Rückenschäden vorbeugen kann, geben Gesundheitstipps im Intranet und



Foto: Stadtwerke Flensburg GmbH

Maik Render, Geschäftsführer der Stadtwerke Flensburg GmbH

schulen unsere Führungskräfte zu Gesundheitsthemen. Da geht es etwa um rechtzeitige Erkennung von Suchtproblemen, um Sicherheit und Einhaltung der Ergonomie am Arbeitsplatz und um die Wiedereingliederung am Arbeitsplatz nach langer Krankheit. Unser Gesundheitsmanagement finanzieren wir aus Bordmitteln, wir versuchen aber gerade auch bei Vorsorgeprojekten die Krankenkassen mit einzubinden.

Grundsätzlich kann ich jedem Unternehmen nur raten, im Gesundheitsmanagement aktiv zu werden. Denn jeder Arbeitnehmer, der nicht erkrankt oder bei dem eine schlimmere Krankheit verhindert wird, ist in jeder Hinsicht ein Gewinn. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

In dritter Generation ◀ Die 1912 gegründete Böbs-Werft GmbH in Travemünde verfügt über die gesamte Palette einer klassischen Bootswerft: Refit und Reparatur, Unterwasserschiffsanierung, Jachttechnik und -lackierung. Der werfteigene Jachthafen mit gut 120 Liegeplätzen, Schwimmdock und zwei Kränen sowie Winterlagerflächen komplettiert das Leistungsangebot sowohl für die gewerbliche als auch für die Freizeitschifffahrt. Das Familienunternehmen in dritter Generation ist einer der größten Arbeitgeber im Bootsbau im Land und sorgt als Ausbildungsbetrieb für qualifizierten Nachwuchs. Auf dem Foto ist die Reparatur einer Stahlsegeljacht zu sehen – vor dem Einschweißen neuer Stahlbleche werden die schadhaften Bereiche vom Unterwasserschiff ausgetrennt. ◀◀



Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Standortfaktor Sport	
Sport im Norden: Vorteil Schleswig-Holstein	6
Sportinfrastruktur: Spielstätten in Schuss bringen	8
Teambuilding: auf die Plätze, fertig – Team!	10
Betriebssport: fitte Mitarbeiter, starkes Betriebsklima	11
Surf-Weltcups: auf der Erfolgswelle	12
E-Sport: auf den Schirm!	14
Wirtschaft im Gespräch	
Professorin Dr. Elke Ochsmann, Arbeitsmedizinerin am UKSH	16
Unternehmen und Märkte	
ZST Security Service Consulting: Events sicher genießen	18
Aerotune GmbH: 20 Prozent schneller radeln	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
IHK Schleswig-Holstein	
IHK-Konjunkturbericht:	
Investitionsabsichten weiter expansiv	40
Weltwirtschaftlicher Preis: weitsichtige Visionäre	41
>> Standort Schleswig-Holstein	
Fehmarnbelt-Tunnel:	
FBBC lobt Fortschritte bei Tunnelprojekt	42
>> Impulse und Finanzen	
Interview: Professor Stefan Behringer über Compliance	44
>> Zukunft mit Bildung	
Ausbildungsbeispiel: Umschulung bei adasoft e. V.	46
Neues Förderprogramm: fit für die digitale Arbeitswelt	47
>> Technik und Trends	
Maritime Wirtschaft: Die digitale Welle rollt	48
EKSH-Broschüre: Energieforschung begreifbar machen	49
>> Globale Märkte	
Mitarbeiterentsendung: komplexe Herausforderung meistern	50
>> Recht und Steuern	
Arbeitsgerichtsurteil: während der Arbeitszeit zum Arzt?	51
Veranstaltungen der IHK	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind Grünner & Baas, Kolumne	56
Verlagsspecials: Nordgate, IT-Sicherheit	21, 37

Titelbild: Kiterin Bruna Kajiji in Sankt Peter-Ording;
Hoch Zwei/Malte Christians



Foto: iStock.com/Wavebreakmedia

Standortfaktor Sport

Titelthema < Niemand zweifelt daran, wie wichtig Sport für Gesellschaft, Gesundheit und Integration ist. Dass der Sport zu den tragenden Säulen der Wirtschaft in unserem Bundesland zählt, war aber bisher nicht bekannt. Eine Studie belegt dies erstmals. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe außerdem über Sport und Teambuilding, die Sanierung der Sportinfrastruktur, die boomende Sparte E-Sport und die Bedeutung der Surf-Weltcups in Schleswig-Holstein.



Foto: privat

Elke Ochsmann, Arbeitsmedizinerin

Wirtschaft im Gespräch < Viele Unternehmen sind unsicher, wenn es um das Thema betriebsärztliche Versorgung geht, und haben Schwierigkeiten, diese sicherzustellen. Professorin Dr. Elke Ochsmann ist Arbeitsmedizinerin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein. Sie spricht mit der *Wirtschaft* über den Versorgungsmangel und über die Arbeit ihres Instituts.

Die digitale Welle rollt

Maritime Wirtschaft < Die Digitalisierung verändert auch die maritime Wirtschaft. Geschäftsmodelle, Prozesse und Strukturen in der Logistik und Produktion stehen auf dem Prüfstand. Anwendungsbereiche gibt es viele: Digitale Assistenzsysteme erhöhen die Sicherheit, neue Software in der Hafenlogistik verkürzt Wartezeiten, und Umweltdaten werden immer öfter digital in Echtzeit erhoben.



Foto: iStock.com/EgudinKa



Ministerpräsident Daniel Günther (links) pflanzte gemeinsam mit Landesforsten-Direktor Tim Scherer die ersten Bäume des Jubiläumswaldes.

ler Gollnest & Kiesel (Goki) mit Sitz in Güster im Kreis Herzogtum Lauenburg, zur Verfügung stellte. Goki gründete für diese Aktion die Spielzeugmarke „Peggy Diggledy“, mit der das Unternehmen keinen Gewinn erwirtschaften will.

Waldförderung < Laut Günther soll der Waldanteil in Schleswig-Holstein von elf auf zwölf Prozent der Landesfläche gesteigert werden. „Der Wald ist viel mehr als ein Wirtschaftsfaktor: Er ist die grüne Lunge, Wasserspeicher, Lebensraum und Erholungsort“, so Günther.

Ein besonderes Augenmerk legt der Holzspielzeughersteller Gollnest & Kiesel auf die Waldförderung. „Wer der Natur etwas entnimmt, muss ihr auch etwas zurückgeben“, sagt Geschäftsführer Fritz-Rüdiger Kiesel. Goki spendet dem waldärmsten Bundesland Schleswig-Holstein jedes Jahr einen neuen Wald. Jedem neugeborenen Kind im Bundesland wird ein Baum gepflanzt. 400.000 Bäume, darunter Buchen, Ahorne und Eichen, sind so in den vergangenen 14 Jahren neu gepflanzt worden. **red** <<

Mehr unter
www.goki.eu

> Zehn Jahre Landesforsten

Ein neuer Wald von Goki

Vor zehn Jahren sind die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten als Anstalt des öffentlichen Rechts aus der Landesforstverwaltung Schleswig-Holstein hervorgegangen. Mitte April pflanzten die Landesforsten anlässlich des runden Geburtstags zusammen mit Ministerpräsident Daniel Günther einen Jubiläumswald.

Auf der gut zwei Hektar großen Fläche in der Försterei Schierenwald in Lockstedt wurden 9.900 Bäume gepflanzt, die der langjährige Partner der Landesforsten, der Holzspielzeugherstel-

Mehr unter
www.goki.eu

Foto: Staatskanzlei Kiel

> IHK-Aktionstag zur Unternehmensnachfolge

Früher an später denken

Eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge ist volkswirtschaftlich von enormer Bedeutung, sichert sie doch Ausbildungs- und Arbeitsplät-

ze. Sie ist jedoch gleichzeitig eine große Herausforderung für jedes Unternehmen. Vielleicht die größte nach dem Schritt in die Selbstständigkeit.

Im Prozess der Unternehmensnachfolge steht die IHK ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite: Im Rahmen des IHK-Aktionstags zur Unternehmensnachfolge bieten die IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck in den kommenden Wochen verschiedene Veranstaltungen an, die sich mit dem Thema befassen.

In Flensburg können sich am 12. Juli Senior-Unternehmer zu den Themen Unternehmensbewertung sowie steuerliche und rechtliche Aspekte informieren.

Notfallkoffer < Bei der IHK zu Kiel haben interessierte Unternehmer am 21. Juni die Möglichkeit, aus einem vielseitig zusammengestellten Programm individuelle Schwerpunkte zu wählen. Mit Themen wie Vertragsgestaltung, Unternehmensbewertung einmal anders oder Nachfolgebegleitung/-moderation soll informiert und beraten werden.

Für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen, bietet die IHK zu Lübeck am 21. Juni in Ahrensburg Fachvorträge zur Nachfolgersuche, zur Unternehmensbewertung und zum Notfallhandbuch an. **AKö** <<

Detailinfos und Anmeldung
www.ihk-sh.de/aktionstag



“ Zitat des Monats

„Cool Germany? Wir brauchen weniger Selbstzufriedenheit und mehr Aufbruchstimmung.“

Rasmus Buchsteiner in den Lübecker Nachrichten vom 20. April 2018

 Köpfe der Wirtschaft

Die Werkleiterrunde des ChemCoast Parks Brunsbüttel hat ihren bisherigen Sprecher im Amt bestätigt. **Frank Schnabel**, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH & Schramm group, hat bereits 2013 das Amt des Sprechers der Werkleiterrunde übernommen und in dieser Funktion die gemeinsamen Interessen der Unternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Wirtschaft vertreten.



Familienbetrieben RieckDruck GmbH und RieckMedia GmbH in Tornesch bei Hamburg. Sie leitet die Unternehmen zusammen mit ihren Eltern und ihrem Bruder. Künftig möchte sie sich für einen stärkeren Austausch zwischen Unternehmen und Region einsetzen. Zudem will sie das Ansehen inhabergeführter Unternehmen als Arbeitgeber stärken.

einen Fokus legen werde“, sagte Eisenbeis. Wolfgang-Dieter Glanz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein ist zum zweiten Vorsitzenden des Vorstands gewählt worden. Dirk Schümann von der UBS Unternehmens-Beratung Schümann in Barmstedt ist neuer Schatzmeister. Zu den Beisitzern im Vorstand gehören Christian Cammin von der Julius Marine GmbH, Knut Gerdes von der EMS Maritime Offshore GmbH, Hanns Christoph Saur vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie Max Stolzenburg von der Stolzenburg Sicherheit & Service GmbH.

Der Wirtschaftsverband Die jungen Unternehmer hat **Nathalie Mailin Rieck** zur ehrenamtlichen Landesvorsitzenden in Schleswig-Holstein berufen. Die Marketing- und Kommunikationswirtin arbeitet seit 2013 als Nachfolgerin in den



Das Maritime Cluster Norddeutschland (MCN) hat bei der jährlichen Mitgliederversammlung im Mai einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist **Dominik Eisenbeis** von der H. Timm Elektronik GmbH in Glinde. „Für einen länderübergreifenden Verein ist es essenziell, länderübergreifende Kooperation und Innovation zu fördern. Dies ist ein Punkt, den ich für sehr wichtig halte und auf den ich



Das Technik- und Ökologiezentrum Eckernförde (TÖZ) hat im Mai seinen Leiter **Reiner Fichte** und seine langjährige Mitarbeiterin **Renate Rohwer** in den Ruhestand verabschiedet. Die Nachfolge als Leiter des TÖZ übernimmt **Thorsten Liliental**. <<

Fotos: Die jungen Unternehmer/RieckMedia, Silke Heyer/Photographie, ChemCoast Park Brunsbüttel

Anzeige

Verbunden bleiben. Gemeinsam wachsen.

Das Alumni-Management bringt Menschen zusammen, die sich in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützen. Mit unseren kostenfreien, fachübergreifenden Service-Angeboten fördern wir Erfahrungs- und Wissensaustausch, sowie die Vernetzung von Unternehmen, Studierenden und Alumni der Uni Kiel.

Bei den „Alumni Career Talks“ berichten berufserfahrene Alumni in Führungspositionen aktuell Studierenden, jungen Absolventinnen und Absolventen von ihren beruflichen Werdegängen und ihrem Arbeitsalltag. Sie geben dabei auch Karrieretipps.

Beim „CAU Business Coffee Break“ vernetzen sich Studierende, Alumni und Unternehmen. Als Impuls gibt es dabei immer einen kurzen Vortrag aus dem Bereich „Kernkompetenzen und Soft Skills“. Am 16. Juni 2018 dabei: Helen Ramisch, Senior Manager Leadership Development, adidas.

Sie möchten dabei sein? Mehr Informationen zu unseren Service-Angeboten, Netzwerken und Veranstaltungen (inklusive Anmeldung) unter www.alumni.uni-kiel.de.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

Christian-Albrechts-Platz 4, 24118 Kiel
Tel.: 04318804036
E-mail: mmika@uv.uni-kiel.de

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Alumni-Management



Einladung zum „CAU Business Coffee Break“

Networking von Unternehmen, Alumni und Studierenden mit Impulsvortrag von Helen Ramisch (Senior Manager Leadership Development, adidas)

am Samstag, 16. Juni 2018

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.alumni.uni-kiel.de/de/veranstaltungen

Foto: Bevis Nickel



Fotos: grafikfoto.de/W. Diedrich, Canal-Cup Projekt GmbH

Spitzensport vor toller Kulisse: der Kreishafen Rendsburg beim SH Netz Cup, bekannt als das härteste Ruderrennen der Welt

Vorteil Schleswig-Holstein

Sport im Norden ◀ Niemand zweifelt daran, wie wichtig Sport für Gesellschaft, Gesundheit und Integration ist. Dass der Sport zu den tragenden Säulen der Wirtschaft in unserem Bundesland zählt, war aber bisher nicht bekannt. Eine Studie der IHK Schleswig-Holstein und des Landessportverbands Schleswig-Holstein (LSV) belegt dies erstmals.

Hätte bislang jemand behauptet, der Sport im Norden habe eine mindestens ebenso große wirtschaftliche Bedeutung wie die maritime Branche oder der Tourismus – er wäre wahrscheinlich belächelt worden. Doch mit der Studie „Wert des Sports in Schleswig-Holstein“ liegen nun erstmals belastbare Zahlen vor. Die Studie von Professor Jens Flatau und Finja Rohkohl vom Institut für Sportwissenschaft (ISW) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel haben IHK und LSV im November 2017 dem schleswig-holsteinischen Sportminister Hans-Joachim Grote übergeben. Sie kann auf der Homepage des Landessportverbands eingesehen und heruntergeladen werden.

Allein die drei wesentlichen Eckwerte überraschen positiv. Demnach werden im Sportsektor fünf Milliarden Euro jährlich umgesetzt, 250 Millionen Euro Steuereinnahmen erzielt und 45.000 sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige beschäftigt. „Die nun vorliegenden Zahlen belegen eindrucksvoll, dass der Sport in Schleswig-Holstein weit mehr als ein nettes Freizeitvergnügen ist. Neben seiner hohen gesellschaftlichen Gestaltungsfunktion repräsentiert er auch einen bedeutenden und dynamisch wachsenden Wirtschaftszweig

in unserem Land“, betonen Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. Finanzielle Mittel für den Sport seien hochrentable Investitionen in die Gesellschaft und den Standort Schleswig-Holstein – „und so sollten sie auch bewertet werden“. Ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Rendite übertreffe die anderer Ausgabenbereiche bei weitem.

Sportartikel boomen ◀ Da der Sport ökonomisch betrachtet eine Querschnittsbranche sei, ergebe sich der Umsatz aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen, erklärt Flatau. Darunter fallen in erster Linie Sportartikelproduktion und -handel, Sportanlagenbau sowie Sportdienstleistungen. Der Umsatz in diesem Sektor belaufe sich auf fünf Milliarden Euro, was gut 2,8 Prozent des gesamten Umsatzes der schleswig-holsteinischen Privatwirtschaft entspreche. „Da in der zugrunde liegenden Statistik weder der öffentliche Sektor noch das Handwerk oder freie Berufe enthalten sind, liegt der tatsächliche Wert noch höher“, gibt der Leiter der Sportökonomie am ISW zu bedenken.

Der mit 52,1 Prozent größte Anteil des Sportumsatzes betrifft laut Studie den Handel mit Sportartikeln wie Beklei-



Beliebter Breitensport: der Mare Straßenlauf in Kiel

der Heimspiele der fünf bedeutendsten Fußball- und Handballmannschaften in Höhe von 16,7 Millionen Euro. Da in den Sportvereinen größtenteils ehrenamtliche Arbeit geleistet werde, müssten die sogenannten Arbeitsspenden entsprechend in einen Gegenwert umgerechnet werden, führt Professor Flatau aus. Diese Arbeit, die mehr als 170.000 Menschen in Sportvereinen und -verbänden freiwillig leisten, entspricht demnach rund 183 Millionen Euro.

Überraschend sind die Zahlen für den Arbeitsmarkt: Hier erreicht der Sport mit rund 45.000 sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen (4,9 Prozent des Arbeitsmarkts) eine größere Bedeutung als die maritime Wirtschaft (rund 42.000 und 4,6 Prozent). Der Wert des Sports lasse sich zudem an den

Steuereinnahmen ablesen, erklärt Flatau. Diese Einnahmen umfassen (gemäß der sogenannten weiten Vilnius-Definition des Sports) fast 250 Millionen Euro. Das entspreche 3,2 Prozent der gesamten Steuereinnahmen Schleswig-Holsteins. Damit überträfen die sportbedingten Steuereinnahmen die der Tourismuswirtschaft des Landes, sagte Flatau. Der Großteil der Einnahmen komme von den Betrieben und Mitarbeitern der Wirtschaftszweige Handel, verarbeitendes Gewerbe und Gastgewerbe.

Mit der Studie haben Landessportverband Schleswig-Holstein und IHK Schleswig-Holstein Neuland betreten, betonen IHK-Präsidentin Kühn und LSV-Präsident Tiessen. Es werde nun Aufgabe sein, gemeinsam mit der Politik ein erweitertes Bewusstsein im Umgang mit dem Sport zu entwickeln – auch für die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftspolitik. „Der Ausbau der Kontakte und Kooperationen stärkt dabei nicht nur das Wirken der Akteure im Sport.“ Dies sei ein weiterer Baustein, um der wirtschaftlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein zusätzliche Wachstumsimpulse zu verleihen. <<

118 Millionen Euro
Folgekonsum
entstehen im Umfeld
von Sportevents.

dung, Nahrungsergänzungsmitteln oder Fahrrädern. Weitere 11,5 Prozent umfassen die Produktion, darunter der Boots- und Jachtbau an der Spitze. Im Wirtschaftszweig Kunst, Unterhaltung und Erholung (8,1 Prozent) ist laut Flatau auch der Kernbereich der Sportwirtschaft enthalten, nämlich der Betrieb von Sportanlagen und das Sportangebot von Vereinen und kommerziellen Anbietern. Die größte Rolle spielen dabei die rund 2.600 Sportvereine im nördlichsten Bundesland mit 774.000 Mitgliedern. Außerdem halten sich etwa 311.000 Schleswig-Holsteiner fit, indem sie in Fitness- oder Gesundheitseinrichtungen trainieren.

Der Sportanlagenbau mit 163 Millionen Euro Umsatz gehört ebenso zu den wichtigen Wirtschaftszweigen. Die Anlagen müssen als infrastrukturelle Voraussetzung für die Ausübung der meisten Sportarten, speziell für Wettkämpfe, bestimmten Normen entsprechen. Dafür müssen die landesweit 3.808 Sportanlagen laufend instand gehalten, erweitert oder erneuert werden. Dazu gehört die Errichtung von Schwimm- und Sporthallen sowie von Sportlerheimen und Zuschauertribünen, etwa in Stadien, so Flatau.

Umsatzmotor Sportevents < Die Sportveranstaltungen im Land haben zudem enorme Effekte: „Rund 118 Millionen Euro Folgekonsum entstehen im Umfeld von Sportevents. Dabei belaufen sich allein die geschätzten Umsätze der zehn größten Sportveranstaltungen in Schleswig-Holstein auf etwa 100 Millionen Euro“, so Flatau. Hier liegen die Kieler Woche mit 60,7 Millionen Euro und die Travemünder Woche mit 20,7 Millionen Euro an der Spitze. Hinzu kommen die Einnahmen im Umfeld

Autor: Joachim Welding, freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Die Studie als Download
www.bit.ly/studie-sport



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis



Spielstätten in Schuss bringen

Sportinfrastruktur ◀ Sport ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Schleswig-Holstein. Die Sportstätten sind jedoch zum Teil marode. Für die Sanierung stellte der Landtag daher Ende 2017 insgesamt 15 Millionen Euro zur Verfügung. Im Bereich des Handballs ist der Ausbau der Flens-Arena und der Lübecker Hansehalle geplant.



Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt beim Heimspiel in der Flens-Arena

Besonders der Vergleich mit der für Schleswig-Holstein prägenden Tourismuswirtschaft zeigt die wirtschaftliche Bedeutung des Sports. Im Tourismus werden jährlich rund 6,9 Milliarden Euro umgesetzt, mit fünf Milliarden Euro kommt der Sport dem sehr nah, zudem generiert er 45.000 Arbeitsplätze“, sagt Innenminister Hans-Joachim Grote. Die jetzt geplanten Sanierungen findet auch der Kieler Sportökonom Professor Dr. Jens Flatau wichtig. „Sportstätten sind nicht nur eine Voraussetzung dafür, dass Menschen Sport treiben können, sondern auch dafür, dass es viele Zuschauer gibt. Diese bringen den Vereinen Gelder, mit denen sie wirtschaften können. Zudem sorgt die Errichtung und Sanierung von Sportstätten für Umsätze in der Bauindustrie“, so Flatau. Den Zustand der Sportinfrastruktur im Land schätzt

er als „alles in allem nicht gut“ ein, was vor allem daran liege, dass den Kommunen in den vergangenen Jahren das Geld für Sanierungen gefehlt habe.

Anträge gestellt ◀ Gerade im Profisport sind Sanierungen dringend vonnöten, um mit der Konkurrenz Schritt halten zu können. So etwa beim Handballbundesligisten SG Flensburg-Handewitt. Drei Millionen Euro wurden beim Land für den Ausbau der Flens-Arena beantragt, hinzu käme je eine Million von der Stadt und vom Kreis. „Die Halle wurde 2001 fertiggestellt und muss den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden“, sagt Geschäftsführer Dierk Schmäschke. „Dazu gehört etwa die Anpassung der Lichtverhältnisse an die technischen Anforderungen des Fernsehens. Zudem wollen die Zuschauer einen gewissen Service haben, und auch sitzplatztech-

nisch kommen wir an unsere Grenzen.“ Im internationalen Vergleich sieht er die Spielstätte im Mittelfeld. „Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss einiges getan werden, auch die Infrastruktur und die Cateringsituation bedürfen einer Modernisierung.“ Schmäschke hofft nun, dass die Gelder schnell bewilligt werden, damit die Arbeiten Anfang 2019 starten können.

Auch die „Heimat“ des Handballzweitligisten VfL Lübeck-Schwartau bedarf dringend einer Modernisierung. Das sagt Geschäftsführer Michael Friedrichs. Seit einigen Jahren bewegt sich das Team im oberen Tabellenbereich. Bei einem Aufstieg, aber auch für den Spielbetrieb der zweiten Liga seien einige Maßnahmen nötig. „Die Halle wurde zuletzt 1994 modernisiert, daher gibt es viele kleinere Baustellen, die dem Alter geschuldet sind“, so Friedrichs. „Das fängt bei neuen Tornetzen an und endet bei veralteten Sitzflächen. Dazu brauchen wir mehr Presseplätze auf der Tribüne, und auch das Dach muss erneuert werden.“ Zudem dürfte der VfL aufgrund der Vorgaben der Handballbundesliga und des TV-Senders Sky in der Hansehalle nicht in der ersten Liga spielen. „Sky fordert einen einheitlichen Boden und für die Übertragung geeignete Lichtverhältnisse“, erklärt Friedrichs. „Außerdem müssen wir einen Medienraum sowie Podeste für die Kameras schaffen.“ Auch der VIP-Bereich solle größer und ansprechender werden. 1,5 Millionen Euro würden hierfür von Land, Stadt und Verein zur Verfügung stehen – wenn die Anträge bewilligt werden. ◀◀

Autorin: Andrea Henkel
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.sg-flensburg-handewitt.de
www.schwartau-bundesliga.de

> Sport- und Fitnesskaufleute

Lust am Kundenkontakt

Der Sommer steht vor der Tür und viele Menschen möchten sich in Fitnessstudios oder ähnlichen Einrichtungen in Form bringen. Doch wer sorgt dort eigentlich dafür, dass die Pfunde purzeln? Für viele Sportbegeisterte, die ihre Leidenschaft zum Beruf machen wollen, bietet die Ausbildung zu Sport- und Fitnesskaufleuten einen idealen beruflichen Einstieg.

Während der dreijährigen Ausbildung lernen Sport- und Fitnesskaufleute facettenreiche Aufgabengebiete kennen. „Dieser Ausbildungsberuf hat genau die richtige Mischung aus Büroarbeit und sportlicher Aktivität. Daher kam für mich nur diese Ausbildung infrage“, berichtet Isabell Buttgerit, Auszubildende im Fitnessstudio be fit by aziz in Horst im Kreis Steinburg. Die gemeinsam mit den Kunden erreichten Erfolgserlebnisse seien das Besondere an der Ausbildung.

„Die Lust am Kundenkontakt ist ein wichtiger Baustein der Ausbildung. Die Auszubildenden arbeiten größtenteils direkt mit den Kunden zusammen“, sagt auch Stephan Clausen, Lehrer für den Ausbildungsberuf der Sport- und Fitnesskaufleute am Berufsbildungszentrum Schleswig. Wichtig seien außerdem eine sportliche Affinität, grundsätzliche Sportbegeisterung und ein hohes Maß an Eigeninitiative.



Isabell Buttgerit

Weiterbildungen < Der ausgeprägte Kundenkontakt gehört neben kaufmännischen Themen zum Handwerkszeug des Ausbildungsberufs. Für die Zukunft hat Clausen keine Bedenken. „Sport wird für die Gesellschaft immer wichtiger. Jeder möchte fit in den Alltag starten“, sagt er.

Eine Möglichkeit, das Wissen nach der Ausbildung zu erweitern, sind die Weiterbildungen zum Sport- oder Fitnessfachwirt. Diese arbeiten vorrangig in Sportvereinen, Sportverbänden oder Sportunternehmen und nehmen dort administrative und organisatorische Positionen wahr. Wer anschließend lieber eine Führungsposition in Sportunternehmen oder -vereinen bekleiden möchte, ist mit dem Studium des Sportmanagements gut beraten. **CG** <<

Selber ausbilden? Die IHK-Ausbildungsberater helfen!
www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 30641)

Foto: be fit by aziz

Anzeige



Dipl. Kfm. Wolfgang Lüth

WP-StB- Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV)
R&N Revision & Nachfolgeberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Eckernförder Straße 319, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431/5455911, www.revision-nachfolge.de

Dr. Albert Platt

Fachberater Unternehmensnachfolge
Dr. Platt Unternehmensberatung
Koberg 2, 23552 Lübeck
Tel.: 0451/70759379, www.dr-platt-unternehmensberatung.de

Jörg F. Riehm

Unternehmerberater
Executive Partner Network GmbH
Rehkoppel 32, 21521 Aumühle
Tel.: 04104/960874, www.managementadvisory.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Als Unternehmer handeln Sie stets strategisch und zielorientiert. Bei der Übergabe Ihres Lebenswerkes sollten Sie ebenso vorgehen:

frühzeitig – entschlossen – planvoll – professionell

Wie ist der aktuelle Stand bei Ihnen?
An wen übergeben Sie das Staffelholz?

Wir sind die Experten, die Sie bei Ihrer **UNTERNEHMENSNACHFOLGE** in allen Fragen unterstützen:

- Bestandsaufnahme der Ist-Situation;
- Erstellung eines Konzeptes unter Einbeziehung aller Aspekte einer **UNTERNEHMENSNACHFOLGE**;
- Steuerrechtliche und betriebswirtschaftliche Optimierungen;
- Berechnung des Unternehmenswertes;
- Suche nach Ihrem Nachfolger (MBO);
- **UNTERNEHMENSNACHFOLGE** im Familienkreis;
- Qualifizierung und Integration Ihres Nachwuchses;
- Unternehmensverkauf an Dritte (MBI);
- Begleitung bei Einrichtung eines Beirats oder Aufsichtsrats;
- zeitliche Überbrückung der operativen Führung (Management auf Zeit) und
- Gesamtfamilienstrategie:
UNTERNEHMENSNACHFOLGE, Testamentsgestaltung, Vermögensverwaltung und Übertragung.

Nehmen Sie direkt unter einer der angegebenen Adresse Kontakt mit uns auf und vereinbaren Sie ein vertrauliches und unverbindliches Erstgespräch.



Fotos: Philipp Buron/Xletix, Konzeptwert

Bild links: Sach Sailing in Aktion; rechts: Xletix Challenge

Auf die Plätze, fertig – Team!

Teambuilding ◀ Firmen melden sich zu Aktionen fernab vom Arbeitsplatz an, um Zusammenhalt und gegenseitiges Vertrauen zu stärken und im Alltag als Mannschaft zu agieren. Sport eignet sich hervorragend zum Teambuilding – zum Beispiel Segeln oder Hindernislauf.

Ein fast acht Meter langer und fünf Meter breiter Rennkatamaran aus reinem Carbon gleitet über das Wasser, knappe Hinweise bereiten die Crew auf die Manöver vor. Wende, Halse, Abfallen, Anluven, Gennakersetzen und -ausrollen – unbekannt für ein Team, das aus vier Segellaien besteht und von nur einem Profi angeleitet wird. Dass es dennoch funktioniert, ist ein Erlebnis, das zusammenschweißt. Diesen Effekt wollen die bekannten Segelprofis Helge und Christian Sach aus Zarnekau in Ostholstein mit ihrem Angebot erreichen: „Je nach Größe der Gesamtgruppe ist man eine bis drei Stunden an Bord. Danach sind die Teilnehmer zu Seglern geworden, die gelernt haben, dass so eine Rennmaschine nur in Teamwork zu bedienen ist“, erklärt Helge Sach.

Positionen wechseln ◀ Auf diese Erfahrung zielen auch die Events des Veranstalters Xletix. Die Xletix Challenge ist Deutschlands führende Hindernislaufserie – im September gastiert sie im Ostseebad Grömitz. An den sechs Veranstaltungen im Bundesgebiet und Österreich nehmen bis zu 14.000 Sportler pro Wochenende teil. Der ursprünglich militärische Extrem-Hindernislauf erfreut sich bei Breitensportlern wachsender Beliebtheit. Die Parcours haben es in sich: Hindernisse unterschiedlicher Art müssen beim Lauf durch das Gelände, durch Wasser oder Schlamm bewältigt werden.

„Es kommt auf Ausdauer, Kraft, Mut und Geschicklichkeit an“, so die Veranstalter. Mehr als 90 Prozent der Teilnehmer treten in Teams von bis zu 50 Personen an. „So wird aus Laufen ein Teamsportereignis“, wirbt Xletix.

Und das soll über den Tag hinauswirken – auch weil man die Kollegen neu kennenlernt. So achten die Brüder Sach beim Segeln darauf, dass die Positionen an Bord wechseln: „Auch die manchmal etwas vorsichtigeren Teilnehmer haben am Ende mal das Steuer in der Hand und lenken den Renner mit zwei Fingern“, berichten sie. Airbus, Lufthansa und Total gehören ebenso zu den Kunden wie Arztpraxen oder eine Sanitär- und Bedachungsfirma, die seit fünf Jahren jeweils zwei Tage für Kunden und Mitarbeiter bucht. Sogar Handballbundesligisten kommen zum Teambuilding und segeln den Renner, für den es eigentlich vier Profis braucht. ◀◀

Autorin: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
<https://de.xletix.com>
www.sachteam.at.atria.uberspace.de

ii Veranstaltungstipps

Sportevents in Schleswig-Holstein

Beispiele zum Mitmachen oder Anfeuern:

- Robbe & Berking Sterling Cup, 7. bis 10. Juni, Glücksburg
- Kieler Woche, 16. bis 24. Juni
- 7 Türme Triathlon, 17. Juni, Lübeck
- Ostseeman Damp, 24. Juni
- Travemünder Woche, 20. bis 29. Juli
- Wattolümpiade, 21. Juli, Brunsbüttel
- Belt-Cup, 21. bis 22. Juli, Lübeck
- Ostseeman Glücksburg, 5. August
- Mercedes-Benz Kitesurf World Cup Fehmarn, 24. August bis 2. September
- Deutsche Beachvolleyball-Meisterschaften, 30. August bis 2. September, Timmendorfer Strand
- Kiel.Lauf, 9. September
- SH Netz Cup, 21. bis 23. September, Rendsburg
- Mercedes-Benz Windsurf World Cup Sylt, 28. September bis 7. Oktober
- Stadtwerke Lübeck Marathon, 14. Oktober
- Lotto Masters, Januar 2019, Kiel
- Kiel-Marathon, Februar 2019
- Helgoland-Marathon, Mai 2019

Fitte Mitarbeiter, starkes Betriebsklima

Betriebssport < Rückentraining in der Mittagspause oder Nordic-Walking-Kurse nach Feierabend: Betriebssport im Unternehmen zu etablieren, ist gar nicht schwer und bringt viele Vorteile – für Chef und Mitarbeiter.

Betriebssport lässt sich in jeder Firma initiieren, ganz gleich, ob man einen oder 100 Mitarbeiter hat. Gemeinsamer Sport stärkt nicht nur Zusammenhalt und Betriebsklima, sondern senkt auch langfristig den Krankenstand. Dass man zusätzlich etwas für die Außenwirkung tut, wenn die Belegschaft in Firmenshirts zum Laufevent antritt, ist ein zusätzliches Plus.

Bevor es losgehen kann, sind einige Dinge zu klären. Haben die Mitarbeiter eigentlich Lust auf Sport? Und wenn ja, welche Kurse passen? „Der Trend geht zu Laufsport und Gesundheitskursen wie Yoga oder Pilates“, sagt Stephan Sahnkowitz vom Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein, bei dem rund 450 Betriebssportgemeinschaften Mitglied sind. Hier bekommen Unternehmer Hilfestellung.



Foto: iStock.com/alvarez

Als Erstes gilt es festzulegen, wer die Angebote im Unternehmen organisiert. Je nach Betriebsgröße macht dies das Gesundheitsmanagement oder auch der Chef. Wann und wo soll trainiert werden? Hat man Platz, um Kurse im Haus durchzuführen, oder sucht man sich lieber einen externen Anbieter? Bei diesen Fragen helfen Betriebskrankenkassen, Sportökonomien oder Physiotherapeuten.

Steuerfreie Zusatzleistung < Der Betriebssport ist arbeitsrechtlich ein freiwilliges Angebot – auch wenn die Kurse in der Arbeitszeit stattfinden. Dann muss die Sportzeit allerdings an den Arbeitstag angehängt werden – es sei denn, der Chef hat es anders entschieden.

Wenn sich jemand verletzt, ist der Betroffene meist über die Berufsgenossenschaft abgesichert. Die haftet allerdings nur für Sportarten ohne Gegner. Sobald Wettkampfscharakter

besteht, ist der Versicherungsschutz Privatsache. Finden die Kurse nicht mindestens einmal im Monat statt, sind die Mitarbeiter ebenfalls nicht versichert. Der Versicherungsschutz erlischt auch, wenn Betriebsfremde wie Ehepartner mitmachen.

Auch Kleinfirmer können Betriebssport einführen. Sie können sich mit anderen Unternehmen zusammenschließen und gemeinsame Betriebssportgruppen gründen. Beim Thema Kosten kann der Steuerberater helfen. Steht die Gesundheitsförderung im Mittelpunkt, kann der Betrieb laut Präventionsgesetz bis zu 500 Euro pro Mitarbeiter jährlich als steuerfreie Zusatzleistung geltend machen. <<

Autorin: Majka Gerke, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Broschüre Betriebssport
www.bit.ly/betriebssport



Top-Leasingangebot für Businesskunden.¹

Unser attraktives Businessleasing¹ für Sie:
z. B. Audi A6 Limousine 50 TDI quattro, 8-stufig tiptronic*.
Brillantschwarz, Assistenzpaket Tour, Businesspaket, Einparkhilfe plus, Sitzheizung vorn, Fernlichtassistent u. v. m.

Leistung: 210 kW (286 PS)
Sonderzahlung: € 0,00
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Monatliche Leasingrate: € 539,00

Monatliche Leasingrate

€ 539,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Limitiertes Angebot. Jetzt sichern!

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. € 639,- Überführungs- und € 125,- Zulassungskosten. Limitiertes Angebot.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,4–6,1; außerorts 5,4–5,1; kombiniert 5,8–5,5; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 150–142; Effizienzklasse A. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

Audi Zentrum Kiel

Audi Sport

Schmidt & Hoffmann Exclusiv GmbH

Gutenbergstraße 84–86, 24118 Kiel, Tel.: 04 31/54 44 6-68, www.audi-kiel.de

Auf der Erfolgswelle

Surf-Weltcups ◀ Der Windsurf World Cup auf Sylt und der Kitesurf World Cup auf Fehmarn zählen zu den Top-Sportevents in Schleswig-Holstein. Wenn auf den Inseln alles zusammenkommt, was in der internationalen Surfszene Rang und Namen hat, ist das nicht nur ein Erlebnis für Sportler und Zuschauer – für die Inseln sind die Veranstaltungen ein erheblicher Wirtschaftsfaktor.

Zehn Jahre lang war Sankt Peter-Ording Austragungsort des Kitesurf World Cups, bevor dieser 2016 auf Fehmarn seine neue Heimat fand. Ein echter Gewinn für die Insel, wie Tourismusedirektor Oliver Behnke betont. „Der World Cup hat schon jetzt eine große wirtschaftliche Bedeutung für uns“, sagt er. 2017 kamen während des Events rund 100.000 Tagesbesucher. „Wenn man bedenkt, dass jeder der Tagesgäste vor Ort etwa 25 Euro ausgibt, kommen wir auf Einnahmen von 2,5 Millionen Euro“, so Behnke. Zudem sei der Veranstaltungszeitraum vom 24. August bis zum 2. September optimal. „In dieser Zeit klingt die Saison langsam aus. Durch das Event haben wir einen deutlichen Buchungszuwachs zu verzeichnen. Diverse Campingplätze sind nahezu ausgebucht und allein der Veranstalter bucht etwa 100 Hotelzimmer.“

Doch nicht nur Hotels und Campingplätze profitieren von den Kitem und ihren Fans. Auch Gastronomie, Einzelhandel und das Wassersportgewerbe werden gepusht. Hinzu kommt: „Ein solches Großevent ist auch ein erheblicher Imagegewinn



Top-Event der internationalen Surferszene: der Windsurf World Cup auf Sylt

für Fehmarn. Die mediale Reichweite erzielt einen Werbewert von sechs Millionen Euro. Allein 2017 wurden 690 Printartikel, 499 Onlineberichte, 53 TV-Beiträge und 33 Hörfunkbeiträge gezählt. Dazu erreichen Onlinekanäle wie Facebook etwa 620 Millionen Menschen“, berichtet Behnke. „Für uns fügen sich mit dem World Cup viele Faktoren positiv zusammen: Der Sport boomt nach wie vor, Fehmarn ist ohnehin schon die deutsche Top-Location für Kiter und steht mit Mau-

👤? Drei Fragen an ...

... Thomas Rehder,

geschäftsführender Gesellschafter der iperdi Holding Nord GmbH



iperdi ist neuer Hauptsponsor des Fußballregionalligisten VfB Lübeck. Wie kam es dazu?

Als überregionaler Personaldienstleister steht iperdi für Offenheit, Ehrlichkeit und für eine Welt ohne Vorurteile. iperdi beschäftigt Mitarbeiter aus fast 100 Nationen. Wir haben intensiv nach einem Werbepartner gesucht, der unsere Werte und ethischen Standards teilt und dessen sportliche Leistungen wir bereits

seit Langem begeistert beobachten. Der VfB Lübeck erfüllt all diese Vorgaben. Wir freuen uns sehr, den traditionsreichen VfB Lübeck in seinem 100-jährigen Bestehen begleiten zu dürfen. Jetzt fehlt nur noch der Aufstieg in die Dritte Bundesliga.

Welche Bedeutung messen Sie dem VfB Lübeck und dem Sport allgemein als Partner Ihres Unternehmens bei?

Bereits kurz nach Bekanntgabe unseres Engagements als Hauptsponsor des VfB Lübeck war eine völlig neue Wahrnehmung unseres Unternehmens in der Öffentlichkeit spürbar. Der Name iperdi fand sich plötzlich medial auf vielen Kanälen wieder. Neben einigen Artikeln in den gängigen Sportforen schafften wir es sogar auf die Titelseite der Lübecker Nachrichten. iperdi und der VfB Lübeck pflegen eine lebendige Partnerschaft, von der beide Parteien profitieren.

Kann sich solch ein Engagement für das Unternehmen rentieren – oder geht es um andere Ziele?

Wir bewegen uns in einem immer knapper werdenden Arbeitsmarkt mit vielen Wettbewerbern. Für uns ist es sehr bedeutsam, dass der Name iperdi bei den Menschen als ein Synonym für „gute Arbeit“ beziehungsweise mit dem VfB Lübeck für hervorragenden Sport steht. Wer arbeitssuchend ist, dem sollte zuallererst der Name iperdi einfallen. Die Partnerschaft mit dem VfB hat schon heute sehr zu einer Verbreitung unseres Firmennamens beigetragen. Wenn sich künftig auch noch weitere Unternehmen für unsere Dienstleistungen entscheiden sollten, freuen wir uns umso mehr. ◀◀

Mehr unter www.vfb-luebeck.de

Anzeige

IT-Sicherheit schon lange nicht mehr nur eine Frage der technischen Maßnahmen

Als die NetUSE AG 1992 an den Markt ging, waren die Herausforderungen an die IT-Security noch sehr überschaubar. Heute ist die Internet-Kriminalität ein blühender Wirtschaftszweig. In den heutigen IT werden daher viele Lösungen und Technologien eingesetzt, um den immer raffinierter arbeitenden Schadprogrammen entgegenzuwirken. All diese Technologien arbeiten daran, das Eindringen und/oder die Verbreitung von schädlichem Code in das Firmen-Netzwerk zu verhindern. Der Einsatz zeitgemäßer Technik ist daher extrem wichtig und zum Teil sogar rechtlich vorgeschrieben. Aber was helfen alle technischen Maßnahmen, wenn sie unbewusst durch Mitarbeiter ausgehebelt werden? Wenn diese z.B. Schadsoftware über ein USB-Gerät einschleppen oder den Link in einer gefälschten Infomail ihrer Hausbank anklickt? Die Angreifer zielen heute zum Teil explizit auf den Mitarbeiter ab. Statusinfos, Geld, erotische Inhalte oder Katzenbabies sind die dabei relevante Schlüsselreize.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter ist daher neben den notwendigen technischen Maßnahmen ein elementarer Bestandteil der IT-Sicherheits-Strategie. Die NetUSE bietet auch dazu spezielle Schulungen, an und hilft Unternehmen dabei, ihre Mitarbeiter für mehr IT-Sicherheit fit zu machen.

Die NetUSE AG ist 1992 als einer der ersten Internet-Service-Provider gestartet und hat sich in ihrer 25-jährigen Geschichte zu einem der führenden IT-Systemhäuser im Norden entwickelt. In den Kernbereichen IT-Sicherheit, IT-Infrastruktur und Internet-Services bietet das Unternehmen mit seinen derzeit 70 Mitarbeitern von Kiel aus hochwertige Beratungsleistungen an.



Foto: Hochzwei/Joern Pollex

ritius weltweit an der Spitze. Diese Position wird nun natürlich noch weiter gefördert. Davon profitieren letztendlich alle auf der Insel.“

Weltgrößtes Windsurf-Event < Bereits etablierter ist der Windsurf World Cup auf Sylt, der dieses Jahr vom 28. September bis zum 7. Oktober zum 35. Mal stattfindet. „Der Cup ist das weltweit größte Windsurf-Event überhaupt“, sagt Steffen Jahrmarkt, stellvertretender Presse- und Marketingchef der Insel Sylt Tourismus-Service GmbH. Auch hier ist der Veranstaltungszeitraum ein Gewinn für die Wirtschaft. „Die Insel – zumindest im weiteren Einzugsbereich rund um das Eventgelände – ist im Herbst sehr gut gebucht. Bei guten Windbedingungen haben wir zudem weltweit eine sehr hohe Medienpräsenz“, so Jahrmarkt.

An den zehn Veranstaltungstagen kommen rund 200.000 Gäste, die pro Tag durchschnittlich 125 Euro ausgeben und somit eine Wirtschaftskraft von 25 Millionen Euro auf die Insel spülen. Auch in diesem Fall sind aber nicht nur die Gastronomie und das Beherbergungsgewerbe die Gewinner, sondern die gesamte insulare Wirtschaft. So erfordert die Vorbereitung eine Menge Manpower, die mit zahlreichen regionalen Betrieben gestemmt wird. „Allein für den Transport aller Zelte und Container fallen circa 75 Lkw-Ladungen an“, erklärt Jahrmarkt. Insgesamt tragen etwa 50 Gewerke mit etwa 250 Mitarbeitern zum Gelingen der Veranstaltung bei. Und so freut sich nicht nur Steffen Jahrmarkt auf einen hoffentlich unvergesslichen Windsurf World Cup 2018. <<

Autorin: Andrea Henkel
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.windsurfworldcup.com
www.kitesurfworldcup.de

WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



Creditreform

Telefon 0461 50 30 40 • www.creditreform.de

Auf den Schirm!

E-Sport ◀ Bis in die Puppen daddeln und morgens nicht aus dem Bett kommen: Das ist nur eines von vielen Vorurteilen, mit denen Gamerinnen und Gamer konfrontiert werden. Dass der vermeintlich unnütze Zeitvertreib aber durchaus relevant für die Wirtschaft ist, wird häufig ausgeblendet.



Foto: Koelnmesse GmbH/Thomas Klerx

Wachstumsmarkt E-Sport – hier auf der gamescom 2017 in Köln

Das hat zum Teil mit Klischees zu tun. Häufig wird das Argument der „Ballerspiele“ gebracht, um den Nutzen und Wert des Spielens infrage zu stellen. Ganz so einseitig ist es aber nicht. Neben dem nachgewiesenen Nutzen für Feinmotorik, analytisches Denken und Projektmanagement gibt es auch finanzielle Reize. Regelmäßig weist die hiesige Branche der Spieleentwickler Umsätze von über 2,7 Milliarden Euro aus.

Für Unternehmen der Freizeitwirtschaft sind hingegen Veranstaltungen des

E-Sports – des elektronischen Sports – von besonderem Interesse. Hier treten Teams und Einzelne in unterschiedlichen Wettkampfmodi in verschiedenen Spielen gegeneinander an. Über solche Wettkämpfe wird schon seit Längerem in Magazinen und im Fernsehen berichtet. E-Sport-Übertragungen in Deutschland verfolgen schon jetzt mehr Menschen als etwa Spiele der Basketballbundesliga.

Tourismusfaktor ◀ In Asien ist E-Sport schon länger fester Bestandteil der Freizeitwirtschaft, aber auch des Wettkampfsports. Ab 2022 ist E-Sport als Disziplin bei den Asienspielen vertreten. Die Spieler werden in Asien wie Popstars gefeiert und entsprechend vermarktet. Auch in den USA, Russland und Skandinavien ist die Begeisterung groß. In den USA ist E-Sport seit 2013 als Sport anerkannt.

Für Unternehmen sind mehrere Bereiche des E-Sport-Markts von Interesse. Der Absatz von Produkten und Dienstleistungen, mit denen sich Fans ihren Idolen näher fühlen können, liegt

beispielsweise auf der Hand. Auch das Bereitstellen von Infrastruktur rund um Turniere und Teams kann ertragreich sein.

In Deutschland ist gerade der Norden ein Hotspot: So betreibt die ELC Gaming GmbH mit Sitz in Siek (Kreis Stormarn) die weltweit erste mobile E-Sport-Arena und will in Hamburg Europas erste stationäre E-Sport-Arena eröffnen. International ist E-Sport aber besser positioniert als bei uns. Denn hierzulande wird besonders damit gekämpft, dass der Deutsche Olympische Sportbund die Anerkennung als Sportart verweigert. Das Kernargument dabei ist, dass es keine Verbandsstrukturen gebe. Nur: Diese gibt es zum Teil schon. Die etablierten Ligen und Turniere werden allerdings oft von privaten Anbietern organisiert, was eventuell Grund für das Zögern ist. Die Anerkennung als Sportart würde die finanzielle Förderung vereinfachen, aber auch die Gründung eigener Vereine fördern. Bayern München oder Schalke 04 haben bereits E-Sport-Abteilungen.

Der soziale und gemeinnützige Aspekt des Spielerlebnisses, ob als Teilnehmer oder Zuschauer, ist nicht zu leugnen – und von der Politik nur schwer zu ignorieren. Schleswig-Holstein geht in dieser Hinsicht voran. Die Absicht des Koalitionsvertrags ist recht klar: E-Sport soll das Image des Landes heben und Folgeerträge für den Tourismus generieren. Dies bedeutet auch, dass dem E-Sport die Anerkennung als Sport in Deutschland ermöglicht werden soll. Davon würden neben dem Tourismus auch andere Wirtschaftszweige profitieren. Und es dürfte die Innovationskraft beflügeln – denn wer in der Freizeit kreativ ist, ist es auch im Job. ◀◀

Autor: Sebastian Winslow
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
winslow@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.game.de
www.esportbund.de



GEWERBEBAU
im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
Fon – 0 41 91 / 95 37 86-0
Fax – 0 41 91 / 95 37 86-9

pb
passivhaus

www.passivbau.net



Foto: Thomas Faust



Olaf Brunn (links), Head of IT bei punker, und Business IT Nord-Geschäftsführer Andrej Lewerenz.

Hocheffiziente Prozesssicherheit

punker GmbH schätzt spezialisierte IT-Kompetenz der Business IT Nord GmbH

Betriebsabläufe werden immer stärker automatisiert, eine ausfallsichere IT-Umgebung zunehmend wichtig. So auch bei der punker GmbH, europäischer Marktführer in der Entwicklung und Herstellung von Ventilorrädern und lufttechnischen Produkten für Kunden weltweit. Die Prozesse am Hauptwerk in Eckernförde und die am zweiten Standort USA werden über die komplexe IT-Infrastruktur am deutschen Firmensitz gesteuert.

„Unser Prozessmanagement ist komplett rechnergestützt. Das ermöglicht uns kurze Produktionszeiten und eine effiziente, kostengünstige Herstellung. Für die Just-in-time-Fertigung an beiden Standorten musste die IT-Verfügbarkeit an die sich permanent weiterentwickelnden Anforderungen angepasst werden. Als Partner des Netzwerks ‚Schleswig-Holstein. Der echte Norden.‘ haben wir bereits aus vorherigen Projekten die außerordentlich hohe Kompetenz und die innovativen Ideen der Spezialisten der Business IT Nord schätzen gelernt und eine Lösung angefragt“, berichtet Olaf Brunn, Head of IT bei punker.

Regelmäßige Zertifizierungen sichern aktuelles Fachwissen

Die Business IT Nord-Geschäftsführer Andrej Lewerenz und Stefan Jen-

dreyko konzeptionieren mit ihrem Team aus hochspezialisierten Fachkräften von Kiel aus bundesweit die Projekte von Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern. Zusätzlich werden die IT- und Lizenz-Experten durch andere Systemhäuser angefragt. Regelmäßige Schulungen und Zertifizierungen der Herstellerpartner garantieren eine aktuelle Fach- und Produktkompetenz.

„Die Geschäftsleitung von punker benötigte eine auf künftiges Wachstum bedachte, deutliche Erhöhung der IT-Verfügbarkeit, kombiniert mit einem optimalen Betriebskontinuitäts-Management. Nach Analyse der bestehenden IT und unter Berücksichtigung kommender Anforderungen haben wir eine leistungsstarke Lösung konzeptioniert, die dem Unternehmen langfristig die erforderliche Verfügbarkeit und bestmög-

liche Datensicherheit bietet“, so Andrej Lewerenz.

Umsetzung ohne Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebes

Das Projekt wurde Ende 2017 zeitnah und ohne Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebes umgesetzt. Die Geschäfts- und IT-Leitung von punker sind hochzufrieden, betont Olaf Brunn: „Die Zusammenarbeit mit dem Business IT Nord-Team ist zielgerichtet, zuverlässig und schnell, die von den Spezialisten konzeptionierte Lösung erfüllt alle unsere Erwartungen. Was uns in der Zusammenarbeit wichtig ist: Wir haben feste, direkt erreichbare Ansprechpartner, die mit ihrer pragmatischen Vorgehensweise und dem sehr guten technischen Input überzeugen. Das schafft Vertrauen und vor allem: Prozess- und Planungssicherheit.“

Infos und Kontakt

Name:	Business IT Nord GmbH
Anschrift:	Schauenburgerstraße 116, 24118 Kiel
Kontakt:	Telefon 0431-221 303 7-0
Internet:	www.bitnord.de
E-Mail:	info@bitnord.de
Gründung:	2014
Geschäftsführer:	Andrej Lewerenz, Stefan Jendreyko



Zur Person

Professorin Dr. Elke Ochsmann, Jahrgang 1974, ist seit 2016 Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin, Prävention und betriebliches Gesundheitsmanagement am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein am Campus Lübeck. Nach dem Studium der Physik und Humanmedizin an der Universität Erlangen-Nürnberg war sie unter anderem als Fachärztin für Arbeitsmedizin am Universitätsklinikum in Aachen tätig und hatte eine Professur für Gesundheitswissenschaften an der Westsächsischen Hochschule Zwickau inne. Sie ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. <<

„Unternehmen profitieren von Betriebsärzten“

Arbeitsmedizin < Viele Unternehmen sind unsicher, wenn es um das Thema betriebsärztliche Versorgung geht, und haben Schwierigkeiten, diese sicherzustellen. **Professorin Dr. Elke Ochsmann** ist Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin, Prävention und betriebliches Gesundheitsmanagement am UKSH und spricht mit der *Wirtschaft* über den Mangel in der Versorgung und über die Arbeit ihres Instituts.

Wirtschaft: Braucht jedes Unternehmen einen Betriebsarzt oder einen Arbeitsmediziner? Was sind deren Kernaufgaben?

Elke Ochsmann: Ganz allgemein sollte sich ein Arbeitgeber von einem Betriebsarzt beraten lassen – Stichwort Arbeitssicherheitsgesetz –, um seinen gesetzlichen Anforderungen aus dem Arbeitsschutzgesetz gerecht zu werden. Diese Regelung wurde nur für sehr kleine Unternehmen durch ein sogenanntes Unternehmermodell gelockert. Dass die Unternehmen beziehungsweise deren Mitarbeiter von einer Betreuung profitieren können, wurde wissenschaftlich nachgewiesen und wird durch die Expertise des Facharztes sichergestellt.

Die Kernaufgaben eines Betriebsarztes umfassen neben der Beratung des Arbeitgebers beim Gesundheits- und Arbeitsschutz die Mitarbeit bei der Gefährdungsbeurteilung, die Mitarbeit in Arbeitsschutzgremien, die Vorsorge

und Beratung sowie Untersuchung von Mitarbeitern, die Unterstützung beim betrieblichen Eingliederungsmanagement und vieles mehr. Der Betriebsarzt übernimmt heute auch Aufgaben, die über die rein ärztliche Tätigkeit hinausgehen. Unser Institutsname „Arbeitsmedizin, Prävention und betriebliches Gesundheitsmanagement“ spiegelt das wider.

Wirtschaft: Ihr Institut wurde neu eingerichtet und wird zum Teil von den Berufsgenossenschaften finanziert. Was war der Grund dafür?

Ochsmann: Das Institut wurde in der konkreten Erwartung neu eingerichtet, dass der Bedarf an arbeitsmedizinischer Beratung und Betreuung in Zukunft steigen wird. Das ergibt sich unter anderem aus der Stärkung des Präventionsgedankens in der Gesundheitsversorgung (Präventionsgesetz). Das ergibt sich aber auch aus neuen Arbeitsformen – etwa digitalisierte, flexibilisierte Arbeit – und

IT-Systemhaus in der Region

100% Telefonie Zukunft Flexibilität
Mobilität Funktionalität Service
aus der Cloud

Die Cloud-Telefonielösung der DIERCK Firmengruppe

www.callatcloud.de





Foto: privat, Kaj Kandler/kombinatrotweiss.de/DGUV

Auch bei der ergonomischen Einrichtung des Arbeitsplatzes beraten Betriebsärzte.

neuen beziehungsweise veränderten Belastungen wie der Abnahme physischer Belastungen oder der Zunahme psychischer Belastungen. Wichtig war es auch, in Schleswig-Holstein eine arbeitsmedizinische Anlaufstelle zu schaffen, da die Arbeitsmedizin sonst universitär nicht vertreten ist.

Wirtschaft: Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, die betriebsärztliche Versorgung sicherzustellen. Wie ist dieser Mangel entstanden?

Ochsmann: Regionale Versorgungslücken finden wir mittlerweile leider in vielen Fächern – so auch in der Arbeits- und Betriebsmedizin. Eine mögliche Ursache dafür könnte sein, dass es immer weniger arbeitsmedizinische Lehrstühle an medizinischen Hochschulen gibt. Wenn aber die Fachvertretung und Lehrzeit für Arbeitsmedizin an Hochschulen wegfällt, wird es natürlich schwieriger, jungen Ärzten das Fach „schmackhaft“ zu machen.

Wirtschaft: Kann Ihr Institut diesem Mangel entgegenwirken?

Ochsmann: Das Institut ist für die Forschung und Lehre eingerichtet worden, damit zum Beispiel junge Ärzte im Rahmen einer Promotion das Fach kennenlernen. Zudem ist es mein persönliches Anliegen, auch eine betriebsärztliche Weiterbildungsstelle einzurichten. Dazu müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine betriebliche Betreuung durch das Institut zulassen. Dies ist derzeit in Vorbereitung, sodass hoffentlich ab dem dritten Quartal 2018

Optionen für die betriebsärztliche Betreuung zur Verfügung stehen.

Wirtschaft: Was können Sie tun, um die Ausbildungszahlen für Betriebsärzte zu erhöhen?

Ochsmann: Neben Aktivitäten wie Lehre, Promotion und Weiterbildung planen wir in Kooperation mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein einen arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurs für Ärzte. Ich bin außerdem als Mentorin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein aktiv und hoffe, unser spannendes und abwechslungsreiches Fach so bekannter zu machen.

Wirtschaft: Inwiefern verändert sich die Arbeitsmedizin derzeit?

Ochsmann: Aktuell beobachten wir grundlegende gesellschaftliche Veränderungen mit Einfluss auf die Gesundheit von Arbeitnehmern und damit auch auf die Arbeitsmedizin. Dazu gehören die flexible Gestaltung von Arbeitsplatz und -zeit, die Digitalisierung sowie psychische Belastungen. Weiterhin rücken Themen der Prävention und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz weiter in den Fokus. Der Betriebsarzt ist hier durch seine Kompetenz im Bereich Gesundheit ein wertvoller Ansprechpartner.

Wirtschaft: Inwiefern arbeiten Sie mit Unternehmen zusammen? Gibt es aktuelle Projekte?

Ochsmann: Die Arbeitsmedizin ist ein praxisnahes Fach, das von der Kooperation mit Praxispartnern lebt. Derzeitige Projekte befassen sich etwa

mit der Evaluation der betrieblichen Gesundheitsförderung oder der Veränderung von Schichtdienstbedingungen und den daraus resultierenden gesundheitlichen Folgen. Daneben unterstützen wir bei der Durchführung psychischer Gefährdungsbeurteilungen oder bei der Entwicklung von Kennzahlen für das betriebliche Gesundheitsmanagement. Weitere Themen sind derzeit in Bearbeitung.

Wirtschaft: Wie sehen Sie die Perspektiven bei der betriebsärztlichen Versorgung?

Ochsmann: Ein Mangel an ärztlichen Kollegen kann wegen der notwendigen Ausbildungszeiten leider nicht in kürzester Zeit „geheilt“ werden. Dazu bedarf es ganzheitlicher Ansätze, um etwa den Zugang zur Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu erleichtern. Dies ist in Arbeit und wird in Schleswig-Holstein hoffentlich kurzfristig umgesetzt. Das Institut bemüht sich, die Arbeitsmedizin Studierenden und jungen Ärzten besser bekannt zu machen und Ausbildungsmöglichkeiten für Ärzte zu schaffen. Wir freuen uns über Unterstützung aus jeglicher Richtung. <<

Interview: Kathrin Ostertag, Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de



Foto: Joachim Weidling

Stimmt das Konzept, ist die Veranstaltung sicher: ZST-Security-Geschäftsführer Thorsten K. Steubesand

Events sicher genießen

ZST Security Service Consulting ◀ Nach dem schweren Unglück bei der Loveparade 2010 in Duisburg hat bei Sicherheitsunternehmen ein Umdenken eingesetzt. Mit ganzheitlichen Security-Konzepten für Veranstaltungen sollen Fehler von vornherein vermieden werden. Auch die ZST Security Service Consulting and Technology GmbH in Bordesholm betreut Großveranstaltungen in Schleswig-Holstein.

Eine Stolperfalle und eine Engstelle im Tunnel vor dem Einlassbereich löste bei der Loveparade 2010 eine Katastrophe aus: Nachdem Zuschauer gestürzt waren und Besuchermassen nachdrückten, reichten die Kapazitäten für einen geordneten Einlass nicht mehr aus. Die Situation geriet völlig außer Kontrolle – 21 Menschen kamen ums Leben. „Der Bau und Betrieb von Notausgängen etwa in Hallen ist detailliert vorgegeben. Doch die Eingangssituation ist bisher nicht rechtlich geregelt“, sagt Thorsten K. Steubesand, Geschäftsführer der ZST Security. Umso wichtiger sei es, dass schon bei der Planung alle wichtigen Akteure an einen Tisch kommen – neben Veranstalter, Behörden sowie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten auch die Security. „Die Expertise

von Sicherheitsunternehmen sollte in jedem Fall frühzeitig eingeholt werden, um schwerwiegende Fehler während des Events zu vermeiden“, betont der 44-jährige Sicherheitsexperte.

Bei Sicherheitskonzepten, die ZST Security für Veranstaltungen erarbeitet, gehe es um alle Aspekte, um erwartete Zuschauermengen in geordnete Bahnen zu lenken und auf alle Ereignisse vorbereitet zu sein. „Dabei spielt nicht nur die Frage eine Rolle, wie Besucher vor dem Einlassbereich geleitet, betreut und kontrolliert werden“, so der frühere Marineoffizier mit den Schwerpunkten Crowd-Management und maritime Sicherheit. Wichtig sei auch, wie viele Betten im örtlichen Krankenhaus verfügbar seien, wie der Nahverkehr verlaufe, wie viele Fans mit der Bahn kämen und wie

les mehr. Eine penible Vorbereitung und der Check des Geländes vor Veranstaltungsbeginn seien unverzichtbar.

Ausbildung und Seriosität ◀ Events sind dabei nur ein Teil des Einsatzspektrums von ZST Security. „Wir decken mit 100 fest angestellten und deutlich mehr freiberuflichen Mitarbeitern alles außer IT-Sicherheit ab“, sagt Steubesand. Zu den regelmäßigen Aufgaben gehört die Security bei den Spielen des THW Kiel und des TSV Altenholz. „Wir begleiten jede Woche Events mit 50 bis 10.500 Besuchern, häufig im Auftrag von Kommunen“, erläutert er. Zu den großen Aufträgen gehörten zuletzt auch die Special Olympics in Kiel, wo 6.400 Sportler und 1.800 Betreuer zusammenkamen.

Die Aufgaben im Geschäftsbereich Security reichen darüber hinaus vom Objektschutz für Firmengelände und Flüchtlingsheime über Streifendienste und Werttransporte bis zum Personenschutz von gefährdeten Menschen wie Juwelieren oder Prominenten. Für die Mitarbeiter gehöre auch das Fahrsicherheitstraining von gepanzerten Autos zum Ausbildungsprogramm, sagt der Geschäftsführer. In der firmeneigenen Internationalen Akademie für Sicherheit an drei Standorten in Deutschland führen die Dozenten Sachkundevorbereitungslehrgänge durch. „Die Sachkundeprüfung legen die Teilnehmer bei der IHK ab“, so Steubesand, der großen Wert auf die Ausbildung und Seriosität seiner Mitarbeiter legt. „Ein Führungszeugnis, eine Schufa-Auskunft und eine positiv beschiedene Überprüfung durch die Ordnungsbehörde sind Voraussetzung für eine Einstellung.“

Im Bereich Maritime Security sind die ZST-Mitarbeiter weltweit auf Handelsschiffen im Einsatz gegen Piraterie und Terrorismus. Wer hier Szenen à la „Rambo“ erwartet, wird enttäuscht. „Statt Einzelkämpfern sind Teamworker gefragt“, betont der Chef. Das oberste Ziel laute auch hier: Prävention statt Konfrontation. <<

Autor: Joachim Welding
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.zst-security.com

↔ Firmenticker

Ende Juni verwandelt sich das Kieswerk Schülpl in ein Baumaschinenparadies. Vom 28. bis 30. Juni finden in Schülpl bei Rendsburg die zweiten **Norddeutschen Baumaschinentage** statt. Fachbesucher haben die Möglichkeit, ein breites Spektrum an Baumaschinen und aktueller Bautechnik vor Ort auszuprobieren und in Aktion zu erleben. Veranstalter sind die Baumaschinenhändler Hamburger Baumaschinen A. Necker GmbH aus Goßenaspe bei Neumünster und Wienäber GmbH & Co. Baumaschinen KG aus Wesenberg bei Reinfeld. Beide sind zugleich Aussteller und präsentieren Maschinen in allen Gewichtsklassen in Aktion.

Die Internationalisierung von Handelsbeziehungen führt bei Firmenkunden zu einem wachsenden Bedarf an entsprechenden Finanzdienstleistungen. Die **Sparkasse Holstein** begleitet daher Firmenkunden mit ihrem Spezialistenteam S-International bei Auslandstransaktionen. Ab sofort können auch Firmenkunden der **Nord-Ostsee Sparkasse** (Nospa) diese Expertise nutzen: Um die Unternehmen im Norden Schleswig-Holsteins noch besser bei ihren Auslandsaktivitäten zu unterstützen, kooperiert die Nospa mit der Sparkasse Holstein. Das Team von S-International der Sparkasse Holstein besteht künftig aus 15 Spezialisten. Sie arbeiten mit den führenden Landesbanken, dem German Desk und den weltweiten German Centres zusammen. So fließt Expertenwissen zusammen und wird zu einem Leistungspaket gebündelt.

Die **Edur-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG** in Kiel stärkt ihre Präsenz im Wachstumsmarkt Südostasien. Anfang April hat das Unternehmen gemeinsam mit dem Zahradpumpenhersteller **Witte Pumps & Technology GmbH** in Tornesch die Edur Witte Pumps & Systems Sdn Bhd in Kuala Lumpur in Malaysia gegründet. Geschäftsführer des neuen Unternehmens wird Allan Tan, der bereits mit Edur zusammenarbeitet. Der Geschäftsführer von Edur, Dr. Jürgen Holdhof, erwartet steigende Umsätze für das Unternehmen. Durch die Neugründung können jetzt weitere internationale Kunden aus dem Anlagenbau in den Asean-Staaten unterstützt werden.

Im April hat die **m2solutions EDV-Service GmbH** feierlich den Grundstein für den neuen Hauptsitz in Neustadt in Holstein gelegt. Bürgermeisterin Dr. Tordis Batscheider und Landrat Reinhard Sager überbrachten Glückwünsche.

Im Industriegeweg wird eine rund 700 Quadratmeter umfassende Bürofläche entstehen, die an eine mehr als 1.000 Quadratmeter große Lagerfläche angegliedert sein wird. Der europaweit agierende IT-Dienstleister m2solutions verzeichnete in den vergangenen vier Jahren ein Personalwachstum von mehr als 30 Prozent. Das Unternehmen beschäftigt heute 130 Mitarbeiter und wird den Standort im zweiten Halbjahr 2018 beziehen. Damit werden die Standorte Ahrensböök und Gut Wensin im Kreis Segeberg gebündelt und große Schritte in Richtung Zukunftssicherung gemacht. <<

Informationstechnologie in der Region



ID-NET SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse

Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftsprozessberatung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support



Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt GmbH
computer-service

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



Fotos: Aerotune GmbH

Niels Schuldt (links) und Sebastian Schluricke

20 Prozent schneller radeln

Aerotune GmbH ◀ Der Flensburger Anbieter von innovativer Messtechnik Aerotune bietet Radsportlern eine Webplattform. Ob Profi oder Amateur – mit einfachen Mitteln kann dort jeder seinen persönlichen Luftwiderstand ermitteln. Er steht für die aerodynamische Effizienz des Sportlers und ist von Ausrüstung, Sitzposition und Windrichtung abhängig.

Sebastian Schluricke und Niels Schuldt, die Gründer von Aerotune, sind passionierte Sportler. Ihre Unternehmensidee wuchs aus einem persönlichen Anliegen. Der Triathlet Schluricke kam früh auf den Gedanken, Leistungsverbesserungen im Sport durch harte Fakten nachvollziehbar zu machen. „Die subjektive Wahrnehmung täuscht über die tatsächliche Geschwindigkeit hinweg. Manchmal denkst du, dass du schneller geworden bist, dabei bist du in Wirklichkeit langsamer geworden.“ Die Lösung lag für Schluricke, früher Ingenieur in der Windbranche, im Luftwiderstand. „Ich wusste, welchen Einfluss Wind hat.“

Den Algorithmus für die Berechnung des Luftwiderstands (C_{da} -Wert) entwickelte er bereits 2009. Anfangs wurde der Wert im Anschluss an Wettkämpfe errechnet. „Heute können wir Vorhersagen anhand von Simulationen treffen. Wir können dir sagen, wie viele Minuten du schneller bist, wenn du deine Haltung veränderst oder deine Ausrüstung optimierst.“

Weltweit einzigartig ◀ Beim Radfahren entscheiden zwei wesentliche Faktoren über die Geschwindigkeit, erklärt Schuldt: die Leistung und die Aerodynamik. Für den Athleten gebe es bisher nur recht teure Wege, um die eigene Aerodynamik zu bestimmen: Windkanal und Radrennbahn. Beides komme für

Hobbyathleten kaum in Betracht. Zudem finden diese Tests immer unter Idealbedingungen statt. Schluricke und Schuldt bieten mit ihrer Idee eine Plattform, die es Athleten gestattet, ihren C_{da} -Wert selbst zu ermitteln – in einem Feldversuch. „Wir haben ein komplexes Thema zugänglich gemacht“, sagt Schuldt.

Das Vorgehen ist einfach: Der Sportler fährt eine Strecke von einem Kilometer unter konstanter Leistung. Die gleiche Strecke fährt er im Anschluss zurück. Die vom Leistungsmesssystem erfassten Daten – Luftdruck, Temperatur und Höhe – werden an die Plattform übermittelt und liefern den persönlichen C_{da} -Wert.

Der Test kann mit verschiedenen Sitzpositionen und unterschiedlicher Ausrüstung wiederholt werden. Die Werte geben dem Sportler Aufschluss darüber, welche Ausrüstung und Haltung für ein optimales Ergebnis sorgen. „Manche Sportler geben Tausende Euro aus für Ausrüstung, die viel verspricht, aber im schlimmsten Fall sogar langsamer macht.“ Aerotune möchte Verbesserungen messbar machen. „Mit Tipps zur Sitzposition und zu Produkten können wir den Athleten deutlich effizienter machen.“ Die Zahlen sind eindrucksvoll. So lasse sich bei Freizeitsportlern eine Zeitverbesserung von zehn bis 20 Prozent problemlos erzielen. Auf eine Zeit von fünf Stunden entspricht das einer Verbesserung von bis zu einer Stunde – allein durch Verringerung des Luftwiderstands.

Mit den Werten der User und durch eigene Tests schafft das Unternehmen die Grundlage für Empfehlungen. „Wir arbeiten mit erfolgreichen Triathleten und Radrennsportlern zusammen und verbessern unsere Vorschläge und Simulationen laufend.“ Die Methode sei weltweit einzigartig. „Andere Portale sind Vergleichsportale. Unser Produkt bietet dem Sportler Mehrwert. Da ist keiner so nah dran wie wir“, sagt Schluricke. ◀◀

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.aerotune.com

Nordgate

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: EGN0.de



Wirtschaft entlang der A 7

Die geographische Lage und die gute infrastrukturelle Anbindung an unsere dänischen Nachbarn sowie die Metropolregion Hamburg tragen zur wirtschaftlichen Attraktivität der Region Nordgate bei. Von Norderstedt bis Neumünster ha-

ben sich entlang der A 7 mehr als 8.200 Unternehmen angesiedelt, mehr als 30 Prozent allein aus dem produzierenden Gewerbe. Diese finden in der Nähe Flug- und Seehäfen sowie gute Autobahn- und Bahnverbindungen in alle Himmelsrichtungen. Darin

sind sich die Wirtschaftsförderer der sechs Partnerstädte einig. Durch unbürokratische Förderprogramme und zukunftsweisende Konzepte ist Nordgate mit rund 95.000 Beschäftigten bereits heute einer der größten Arbeitsstandorte in Schleswig-Holstein.



NEUMÜNSTER
BAD BRAMSTEDT
KALTENKIRCHEN
HENSTEDT-ULZBURG
QUICKBORN
NORDERSTEDT

Wachstumsfläche gesucht. NORDGATE gefunden.

Birgit Wienck, Marketingleiterin der Horizon GmbH sagt:

„Druckunternehmer kommen aus ganz Deutschland und Europa, um die Systeme in unserem Showroom live zu sehen. Gleichzeitig sind wir europäisches Zentrum für die Ersatzteil-Logistik.“

Deshalb ist Quickborn mit der direkten Anbindung an den Hamburger Flughafen der ideale Standort für die Horizon Europazentrale.“

www.nordgate.de



Birgit Wienck,
Marketingleiterin
der Horizon GmbH





Fotos: okpress, Bodo Quarante

Wie viel **Kiel** steckt in der Kieler Woche?

Wirtschaftskraft ◀ Eine tragende Säule der Wirtschaft in Schleswig-Holstein ist der Tourismus. Aber auch der Sportbereich generiert Umsatz. Bei der Kieler Woche kommt beides zusammen.

Mehr als 3 Millionen Besucher*innen kommen zur „Neun-Tage-Woche“ nach Kiel. Bei der größten Segelveranstaltung der Welt zeigen rund 4.000 Segler*innen aus gut 60 Nationen ihr Können. Doch die Kieler Woche ist mehr als Sport. Insgesamt finden mehr als 2.200 Einzelveranstaltungen statt, darunter 400 Konzerte auf 20 Bühnen. Doch was genau ist bei dieser Großveranstaltung für die heimischen Unternehmer*innen drin? Das war auch eine der Fragen, die sich Philipp Dornberger, Referatsleiter

Kieler Woche bei der Landeshauptstadt Kiel, stellte. „Wir wollen die Kieler Woche wieder näher an die Kieler bringen“, betont Dornberger.

Eine erste Aktion war der Aufruf der Landeshauptstadt an alle Start-ups sich beziehungsweise ihr Produkt auf der Kieler Woche zu präsentieren. „Eine erfolgreiche Kooperation haben wir beispielsweise mit der Kieler Honigmanufaktur“, erzählt Dornberger. „Im Sommer 2018 werden uns die Bienen helfen einen echten Kieler-Woche-Honig zu produzieren, den es dann im neuen Design im Winter geben wird.“ Auch das ist eine Neuerung die Dornberger, der seit 2017 für die Kieler Woche verantwortlich ist, eingeführt hat. Vergangenen Winter gab es das erste Mal Souvenirs zu dieser Jahreszeit. „Damit verlängern wir den Verkaufszeitraum und können uns schon vor Weihnachten auf unsere 5. Jahreszeit in Kiel freuen.“

Merchandising ◀ Für die Kieler Woche-Artikel kann Philipp Dornberger auch auf Kompetenz aus der Region zurückgreifen. Die Großhandlung für Textilien Heinrich Knievel sitzt direkt in Kiel. „Wir sind stolz darauf, dass wir einen Teil der Merchandising Artikel für die Kieler Woche herstellen“, sagt Inhaber Thorsten Kibbel. „Wir haben viele spannende Kunden und reizvolle Projekte, aber die Kieler Woche ist etwas ganz Besonderes.“ Das Portfolio von Knievel reicht von Handtüchern mit Logo, über Berufsbekleidung zu Werbemitteln. Aber auch über Textil hinaus versorgt das Unternehmen seine Kunden mit dem

Themen ▶ Regionalteil Kiel

Endlich: Flughafen erhält Planungssicherheit	24
Gemeinsam: Vollversammlung wird neu gewählt	29
Geplant: Tag zur Unternehmensübergabe	34
Gewachsen: Start-Up Rankwerk gedeiht	35
Fit gemacht: Wirtschaftsjunioren unterstützen bei der Bewerbung	36



richtigen Medium zum Transport der Marke. „Viele unserer Kunden sind froh nur einen Ansprechpartner zu haben. Und wenn sie eh schon bei uns ihre Arbeitskleidung bestellen, freuen sie sich, wenn sie auch Tassen oder Kugelschreiber bestellen können. Wir unterstützen unsere Kunden bei allem, was hilft, optisch ein einheitliches Erscheinungsbild zu transportieren.“

Beratung < Angefangen hatte das Unternehmen 1933 „Heinrich Knievel Grosshandlung für Anstaltsbedarf“. Damals verkaufte das Unternehmen Arbeitsbekleidung und Wäsche vor allem an Krankenhäuser. „Heutzutage gibt es ja kaum noch Krankenhäuser, die ihre Kleidung kaufen. Das läuft zum größten Teil über Mitservices“, erläutert Kibbel. „Mein Unternehmen musste sich entscheiden, welchen Weg es gehen will. Wir haben uns entscheiden, den Schwerpunkt auf die Beratung zu legen. Das heißt für uns, die gesamte Palette an textilen Möglichkeiten zu kennen und auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen. Wir unterstützen sie bei der Wahl des Materials, des Stoffs, der Farbe und bei der Veredelung.“ Die Rechnung geht auf. Neben dem Kieler Woche Büro gehören unter anderem Holstein Kiel, Kieler Volksbank, NordwestLotto, Bäckerei Günther und Feinheimisch zu den Kunden.



Thorsten Kibbel,
Inhaber von Knievel
Textilien



Philipp Dornberger,
Referatsleiter
Kieler Woche

Neu erfinden < Wie sich das Unternehmen Knievel über die Jahre neu erfunden hat, präsentiert sich auch die Kieler Woche bei ihrem 136. Geburtstag mit neuen Konzepten. So soll der Segelsport dichter in die Stadt geholt werden. Mit Unterstützung des Eventsponsors AIDA werden die Wettbewerbe auf Leinwänden an vier Standorten präsentiert. Auch einige Veranstaltungsfächen wurden neu gestaltet: Der Holstenplatz wird erstmals zum Streetfood-Biergarten mit Country und Blues und der Asmus-Bremer-Platz verwandelt sich in eine Piratenwelt.

Modernes Kiel < Auch der Muddi Markt hat ein neues Zuhause gefunden. Die Workshops zum Thema Nachhaltigkeit und die Musik gibt es nun auf der Grünfläche am Kleinen Kiel vor der Förde Sparkasse. Am Beginn der Kiellinie heißt es ab diesem Jahr „Seeburg Ahoi!“ mit Poetry Slam, Speakers’ Corner, Livemusik und DJ-Sets. Ein Stückchen weiter die Kiellinie entlang bietet das Gelände des Ruderclubs Germania genug Platz für das erste Woderkant Festival auf die Beine gestellt vom Musikclub Die Villa und dem Kieler Modelabel Shisha Clothing. Auf dem Wasser gehören Stand-Up-Paddling und Wakeboard-Shows zum Programm.

Mobilität < Auch die Anreise wurde von der Kieler-Woche-Crew auf den Prüfstand gestellt. Damit mehr Besucher mit dem Rad kommen gibt es in diesem Jahr kostenlose bewachte Parkplätze an der Hörn (unter der Gablenzbrücke), am Rathaus (Hiroshimapark, beim Hoftheater) und an der Kiellinie (Schleife Reventlouallee). Für Rollstuhlfahrer*innen soll es noch weniger Hindernisse dank vieler flacher Kabelbrücken, mit denen Kabel und Rohre barrierefrei überquert werden können, geben. Das Ehrenamt hat auch einen neuen Platz gefunden. Unter dem Motto „Kieler Woche tut gut“ können im Ratsdienergarten gemeinnützige Kieler Verbände, Vereine und Initiativen über ihre Arbeit informieren. Das Kieler-Woche-Büro stellt dafür ein Info-Zelt bereit und das nettekieler Ehrenamtsbüro koordiniert, wer dort zu welchen Zeiten informiert.



Autorin: Kathrin Ivens
WNO Redaktion
Telefon: (0431) 5194-224
lvens@kiel.ihk.de



Foto: Port of Kiel

Endlich Planungssicherheit

Flughafen Holtenau ◀ Nach vielen Jahren der Unsicherheit hat der Bürgerentscheid zum Flughafen Kiel-Holtenau endlich Planungssicherheit gebracht. Die für die Region wichtige Infrastruktur bleibt erhalten, der Wirtschaftsstandort Kiel wird gesichert und die Unternehmen der Region können weiterhin mit dem Flughafen planen.

Beim Bürgerentscheid am 06. Mai 2018 haben die Kieler Bürgerinnen und Bürger mit 26.197 „Ja“-Stimmen (29,7 Prozent) und 62.038 „Nein“-Stimmen (70,3 Prozent) für den Erhalt des Flughafens Kiel-Holtenau gestimmt. „Das Ergebnis des Bürgerentscheids ist ein klares Bekenntnis für die wichtige Infrastruktur Flughafen. Endlich haben die Unternehmen vor Ort Planungssicherheit. Nachdem diese Hürde genommen ist, muss die Stadt den Airpark zügig entwickeln. Die Wirtschaft ist bereit“, sagte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater nach der Entscheidung. Nach dem Zeitraum in dem der Flughafen jährlich überprüft wurde, ist nun eine Entscheidung für die kommenden zehn Jahren gefallen. Der Seehafen Kiel, Betreiber des Flughafens, die ansässigen Unternehmen und die ihn nutzenden Unternehmen der Kieler Region können nun investieren.

Potential ◀ Die Landeshauptstadt Kiel wird somit auch zukünftig schnell und zuverlässig verkehrlich angebunden sein. Die Verfügbarkeit der vier Verkehrsträger Wasser, Straße, Schiene

und Luft und von Gewerbeflächen im Norden der Stadt bietet ein enormes Potential für die Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen. Für die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Kiel ist das von großer Bedeutung. Aber auch der Wirtschaftsstandort Kiel kann vom Erhalt des Flughafens profitieren. Der Fortbestand der Akademischen Fliegergruppe in Kiel kann, in Verknüpfung mit flugaffinen Unternehmen und mit dem Flugsportverein, zu neuen Gründungen führen.

Nachdem der Bürgerentscheid Planungssicherheit geschaffen hat, müssen jetzt schnellstmöglich die Weichen für die Entwicklung am Flughafen gestellt werden. Die bereits heute



Flughafen Kiel-Holtenau
Regionalbedeutende Infrastruktur

am Flughafen ansässigen Firmen haben in der Vergangenheit mehrmals signalisiert, dass sie sich erweitern wollen. Mit der nun vorhandenen Planungssicherheit muss dies zeitnah realisierbar sein. Darüber hinaus muss der Bebauungsplan für den Airpark bis 2019 beschlossen sein und anschließend die Erschließung des Gewerbegebietes erfolgen. In der Zwischenzeit können schon Firmen für eine Ansiedlung am Flughafen angeworben werden. Ein erster Schritt der Entwicklung wird der Bau der Nordwache der Kieler Berufsfeuerwehr sein. Durch den Erhalt des Flughafens kann ein Einsatzteam dann auch maritime Notfalleinsätze über der Ostsee fliegen. sz ◀◀

Alle Informationen rund um den Flughafen und die Entwicklung der Gewerbegebiete finden Sie auch online unter http://bit.ly/IHK_FlughafenHoltenau.

Rufen Sie an

Haben Sie Fragen rund um den Flughafen oder den Airpark? Dann melden Sie sich gern bei Dr. Martin Kruse, Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik. Sie erreichen ihn unter 0431 5194-297 und kruse@kiel.ihk.de. Oder bei Dr. Sabine Schulz unter 0431 5194-227 und schulz@kiel.ihk.de. ◀◀



Foto: Andreas Tamme

Wirtschaftsstandort Schönkirchen: Im Zentrum der KielRegion

Söhren V < Vor fast 35 Jahren haben sich die ersten Firmen im Gewerbegebiet Söhren in Schönkirchen angesiedelt. Namhafte Betriebe wie zum Beispiel Stryker, das Entwicklungs- und Produktionsunternehmen für orthopädisch-chirurgische Implantate und medizinische Technologie, Wöhlk Contactlinsen, die Probsteier Wurstfabrik Pfeifer oder etwa auch Möbel Janz unterstreichen die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Schönkirchen an der B 502.

Aktuell wird das Areal um das angrenzende Gewerbegebiet Söhren V erweitert. Auf einer Nettofläche von etwa 10,5 Hektar werden die öffentlich geförderten Gewerbegrundstücke noch in diesem Jahr erschlossen. Der Beginn ist für das dritte Quartal 2018 geplant. Die landesplanerische Vorgabe sieht produzierendes Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung vor.

„Wir haben den Mittelstand im Fokus, also Unternehmen, die auch Arbeitsplätze schaffen“, sagt Bürgermeister Gerd Radisch. Das Interesse sei groß nicht zuletzt wegen der sehr guten Verkehrsanbindung über die B 502 mit direkter Zufahrt zum Gewerbegebiet. Die Erreichbarkeit über das gut ausgebaute Fernstraßennetz (Autobahnen 7, 21, 210 und 215 Bundesstraßen 76, 202, 404 und 502) und die Kieler Fähren nach Norwegen, Schweden, Finnland, Kaliningrad und ins Baltikum lassen kaum Wünsche offen. Schönkirchen verfügt zudem über ein sehr gutes ÖPNV-Netz. Mehrere Kindertagesstätten sind vorhanden, ebenso alle Schulen vor Ort oder in unmittelbarer Nähe.

In direkter Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Kiel gelegen ist Schönkirchen der ideale Standort für innovative, mittelständische Unternehmen. Die Christian-Albrechts-Universität und die Fachhochschule Kiel mit ihren breit aufgestellten Studiengängen und Forschungen, insbesondere in den Bereichen Medizin/Pharmazeutik, IT, Maschinenbau, sowie das Meeresforschungszentrum Geomar sind dank ihrer kurzen Wege bestens erreichbar.

Interessierte Unternehmen haben großen gestalterischen Freiraum beim Bau ihrer Gewerbeobjekte. Dachform, Fassadengestaltung und die Anzahl der Geschosse sind frei gestaltbar. Lediglich die maximale Gebäudehöhe ist vorgeschrieben. Die neue Erweiterungsfläche im Gewerbegebiet Söhren V ist noch nicht geteilt, die Grundstücksgröße ist somit frei bestimmbar. <<

Autor: Christoph Kuhl, Amt Schrevenborn

Weitere Informationen
www.amt-schrevenborn.de



Die Gemeinde Schönkirchen erweitert ihr Gewerbegebiet um rund 10,5 Hektar (rot umrandete Fläche). Eine direkte Schellstraßenanbindung an die B 502 (links im Bild) ist vorhanden.

Gewerbegebiet Schönkirchen

Erweiterungsfläche Söhren V: ca. 10,5 Hektar
Erschließung: ab 2018
Nutzungsart: öffentlich geförderte Gewerbefläche
Gewebesteuersatz: 370 v. H.

Kontakt

Gerd Radisch, Bürgermeister der Gemeinde Schönkirchen
04348 709-940, gerd.radisch@schoenkirchen.de
Bernd Stiebel, Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön
04307 900-117, stiebel@wfa.de

Effizienzgewinn durch Schwarmintelligenz

Netzwerk ◀ In Zeiten steigender Energiepreise und zunehmenden regulatorischen Verpflichtungen stellen Energieeffizienz und nachhaltiges Wirtschaften mehr und mehr einen Vorteil im internationalen Wettbewerb und in der Werbung um Fachkräfte dar.



Foto: shutterstock/Peshkova

Und genau darum geht es in dem Energieeffizienz-Netzwerk, dessen Gründung wir – die IHK zu Kiel gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel und der Stadtwerke Kiel AG – im Herbst 2018 anstreben.

Bestandsaufnahme ◀ Im Rahmen des Netzwerks bieten wir interessierten Unternehmen eine energetische Bestandsaufnahme ihres Betriebes an. Erfahrene Energieexperten erheben vor Ort gemeinsam mit Vertreterinnen oder Vertretern des Unternehmens im Rahmen eines halbtägigen Rundgangs und Interviews die individuellen Einsparpotenziale ihres Unternehmens. Darauf aufbauend wird ein Kurzbericht erstellt, der Hinweise auf rentable Maßnahmen, Synergieeffekte und Fördermittel bietet. Bei weiterem Interesse bildet dieser die Grundlage für die Zusammenarbeit im Netzwerk.

Aus diesem Netzwerk werden wir Handlungsempfehlungen und politische Forderungen ableiten, um der regionalen Wirtschaft zielgerichtete und praxisnahe Serviceangebote anbieten zu können. Diese sollen den Unternehmen in Kiel und Umland eine Orientierung geben, wie sie Effizienzmaßnahmen systematisch und wirtschaftlich umsetzen und Fehlinvestitionen vermeiden können.

Machen Sie also mit! Unterstützen Sie diesen Erkenntnisprozess durch Ihre Teilnahme an dem kostenlosen Energieeffizienz-Netzwerk und profitieren Sie neben der energetischen Bestandsaufnahme von dem Informationsaustausch und der Schwarmintelligenz im Netzwerk. ◀◀

Ansprechpartner:
Sven Röhl, Innovation
und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-279
roehl@kiel.ihk.de



Weiterführende Informationen:
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 3803830)

Viele Unternehmen sind bereits heute trotz knapper personeller und zeitlicher Ressourcen erfolgreich in der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und der Energiekostenminimierung. Dabei ähneln sich oftmals Projekte, Maßnahmen und Potentiale in den Un-

ternehmen. Die Suche nach Technologien, Konzepten und gegebenenfalls auch Fördermitteln gestaltet sich also häufig einfacher und zielgerichteter, wenn ein Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den lokalen Unternehmen stattfindet.

↔ Regionalticker

2017 war ein durchweg positives Jahr für die Kieler Niederlassung der **Brunel GmbH**: Der Ingenieurdienstleister stellte hier knapp 30 Experten aus dem technischen Bereich ein und setzte etwa 80 Projekte um. Bundesweit erzielte Brunel im Vergleich zum Vorjahr einen um 3,8 Prozent gestiegenen Umsatz von 219 Millionen Euro. Zwar bedeutete das vor einem Jahr in Kraft getretene Gesetz zur Arbeitnehmerüberlassung für den Dienstleister wie auch für seine Kunden

einen verstärkten administrativen Aufwand. Trotz dieser Herausforderung hat Brunel die enge Zusammenarbeit vor allem mit kleinen und mittelständischen Betrieben weiter ausgebaut. Für das laufende Jahr erwartet Patrick Ommen, Leiter der Niederlassung in Kiel, eine Fortsetzung dieser Entwicklung: „Die Wirtschaft in unserer Region wächst weiter. Insbesondere im Bereich der Konstruktion und Automation unterstützen unsere Spezialisten immer mehr Projekte.“ ◀◀

› Deutscher Kulturförderpreis 2018

Ausschreibung startet!

Ein Software-Unternehmen fördert Künstler mit geistiger Behinderung, eine Buchhandlung unterstützt Nachwuchsautoren und ein Finanzdienstleister begleitet junge Talente auf ihrem Weg in die künstlerische Professionalität. Unternehmerische Kulturförderung hat viele Facetten. Mit dem seit 2006 vergebenen Deutschen Kulturförderpreis würdigt der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft gemeinsam mit dem Handelsblatt auch in diesem Jahr innovative Kulturförderprojekte von Unternehmen.

Voraussetzungen ◀ Um den Deutschen Kulturförderpreis können sich Unternehmen oder unternehmens-nahe Stiftungen mit Sitz in Deutschland bewerben, die sich neben dem eigentlichen Kerngeschäft

kulturell engagieren. Die eingereichten Kulturförderprojekte sollten aus den letzten 24 Monaten stammen.

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. vergibt den Preis zusammen mit dem Handelsblatt. Eine jährlich wechselnde, hochkarätig besetzte Jury aus Kultur, Politik, Medien und Wirtschaft beurteilt die eingereichten Kulturförderprojekte.

Ablauf ◀ Die Jury bewertet u. a. die Relevanz und Wirkung des Kulturförderprojekts, die Kreativität und Risikobereitschaft des Förderkonzepts und dessen Nachhaltigkeit und Innovation. Der Preis wird in den Kategorien kleine, mittlere und große Unternehmen vergeben. Die Bewertung richtet sich nicht nach der Höhe der Förderausgaben.

Die Bewerbung ist kostenfrei und mit keinerlei Gebühren verbunden. Die Ausschreibungsunterlagen und Bewerbungsvoraussetzungen sind online abrufbar. Die Bewerbungsfrist endet am



Die Preisverleihung des Kulturförderpreises 2017 fand in der Hamburger Elbphilharmonie statt.

15. Juni 2018. Zur Preisverleihung im November 2018 in Berlin werden alle Bewerber eingeladen. ◀◀

Mehr Informationen:
www.kulturkreis.eu/kulturfoerderpreis

Foto: Kulturförderkreis/Holger Tainiski

☑ Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region

EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.

WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.

EHLER ERMER & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck • Elmshorn
www.eep.info

Frank Beckröge
Rechtsanwalt u. Notar

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

R/B/B *RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB*
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

**INDIVIDUELL
BEDARFSORIENTIERT
KOMPETENT**

**BESTE
STEUERBERATER
2018**
Handelsblatt

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: kiel@rbb-wp.de
Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: hamburg@rbb-wp.de

» Podiumsdiskussion

Mittelstand und Landesregierung im Dialog



Foto: DIE FAMILIENUNTERNEHMER/Toni Momtischew

Das Podium der Diskussionsrunde war hochkarätig besetzt (von links): Dirk Schrödter, Chef der Staatskanzlei Schleswig-Holstein, Konsul Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, Carsten Döring, Leiter der KPMG-Niederlassung Kiel, Nathalie Rieck, Vorsitzende der JUNGEN UNTERNEHMER in Schleswig-Holstein, Rüdiger Behn, Landesvorsitzender Schleswig-Holstein DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V. und Dr. Nikolas P. Bastian, Gesellschafter-Geschäftsführer der pelzGROUP.

KPMG, die Familienunternehmer und die Jungen Unternehmer hatten Mitte April zur Podiumsdiskussion im Yacht Club Kiel eingeladen. Als Schlüsselthema wurde die digitale Transformation in norddeutschen Unternehmen genannt. Zusätzlich standen die daraus folgenden Anliegen

des Mittelstands an die Landesregierung im Fokus. Der Einladung folgten rund 80 Unternehmer aus ganz Schleswig-Holstein.

Bei der Diskussion zeichnete sich schnell ab, dass die Unternehmer im Land Geduld haben müssen. Obwohl Breitbandausbau, E-Government oder Vermittlung eines Verständnisses für digitale Kompetenzen in den Schulen ganz oben auf den To do-Listen der Landesregierung stehen, werden diese Anliegen Zeit zur Umsetzung benötigen. Veränderungen wie die Reform der Schulpolitik oder der Verwaltung sind nicht von heute auf morgen machbar. Auch der flächendeckende Breitbandausbau soll im Norden erst bis 2025 gewährleistet sein.

Trotz dieser Nachrichten vermittelte Dirk Schrödter, Chef der Staatskanzlei Schleswig-Holstein, überzeugend das Bild einer Landesregierung, die strategisch und engagiert daran arbeitet, die Wettbewerbsfähigkeit der Schleswig-Holsteinischen Unternehmen in Zeiten des technologischen Wandels zu sichern. „In der nächsten Woche liegt ein Entwurf für ein Digitalisierungsprogramm vor, dessen Prozessketten bis zu einzelnen Schritten heruntergebrochen sind“, kündigte Schrödter an. „Dieses Programm soll bis zum Sommer finalisiert sein.“ Ob oder wie die Bedürfnisse der Wirtschaft in dieses politische Konzept einfließen, wird sich erst im weiteren Ablauf zeigen.

red <<

☑ Gebäudereinigung



> Zeit Mitzumachen

Werden Sie **Kandidat*in** für die Vollversammlung der IHK zu Kiel

Im Februar 2019 wird die neue Vollversammlung gewählt. Noch bis zum 19. Juni suchen wir Unternehmer*innen, die mit ihren Ideen aktiv die Arbeit der IHK vorantreiben.

Als Mitglied der Vollversammlung gestalten Sie die relevanten Projekte der IHK zu Kiel und sind Teil einer starken Stimme für die wirtschaftlichen Interessen und Rahmenbedingungen in unserer Region. Die Vollversammlung ist das „Parlament der Wirtschaft“ und gestaltet in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern*innen die inhaltliche Ausrichtung der IHK. Sie verabschiedet zusammen mit dem Präsidium den Haushalt und entscheiden mit, welche Beteiligungsmodelle sinnvoll und wichtig sind.

Geben Sie Impulse für die Entwicklung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote und definieren Sie die Zielvorgaben



Foto: IHK

und Befugnisse der Fachausschüsse, in denen Sie Ihre Kompetenzen einbringen können. Dies sind nur einige Themen, die Sie als Mitglied der Vollversammlung vorantreiben. Hier bündeln Mitmacher*innen ihre Kräfte.

Nutzen Sie die Chance, wirklich etwas zu verändern und bei wichtigen Entscheidungen nicht am Rand zu stehen und zuzuschauen. Gestalten Sie mit uns die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir bieten Ihnen Unterstützung bei der Kandidatur und im Wahlkampf zur Vollversammlung und machen Sie zum Teil unseres wertvollen Netzwerks aus Expert*innen und Impulsgeber*innen.

Bei allen Fragen rund um Ihre Kandidatur stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. <<

Weitere Informationen:
www.mitmacherkiel.de

Ansprechpartner



Marcus Schween
 Recht und Steuern
 Telefon: (0431) 5194-217
schween@kiel.ihk.de



Ilseken Roscher
 Strategie und Kommunikation
 Telefon: (0431) 5194-253
roscher@kiel.ihk.de



Foto: Andreas Tamme



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

designdesign.de

GOLDBECK Nord GmbH, Geschäftsstelle Kiel, 24143 Kiel,
 Zur Helling 1, Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de
 GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Hamburg, 22143 Hamburg,
 Neuer Hölftigbaum 1-3, Tel. +49 40 713761-0, hamburg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
www.goldbeck.de





Das Modell Taos F6 zeichnet sich durch modernes elegante Design und eine naturbelassene Holzfassade aus.

Foto: Louisiane

Mobil erholen an der Nord- und Ostseeküste

Tourismus ◀ Das Mobilheim als preisgünstige Alternative zum teuren Ferienhaus ist europaweit auf dem Vormarsch. Dies gilt auch für Deutschlands Norden. In diesem Markt hat Louisiane Nord seine Nische gefunden.

In den USA gehören Mobilheime bereits seit Jahrzehnten zur dortigen Wohnkultur, seit einigen Jahren setzt sich dieser Trend sukzessive auch in Europa durch. Vor allem in Ferienregionen wie etwa an der deutschen Nord- und Ostseeküste haben sich Mobilheime mittlerweile zu beliebten Urlaubsdomizilen entwickelt.

Dabei handelt es sich um transportable Ferienhäuser mit bis zu 40 Quadratme-

tern Größe, deren Einrichtung mit einer kleinen Wohnung vergleichbar ist. Sie sind mit einer kompletten Küche, Schlafzimmer, Badezimmer, Wohnbereich und Kinderzimmer ausgestattet. Mobilheime sind überwiegend auf Campingplätzen zu finden, da diese meist über Aufstellgenehmigungen verfügen. Dank ihrer begrenzten Mobilität müssen sie die sonst üblichen Bauvorschriften nicht erfüllen und sind somit eine preiswerte Alternati-

ve zu fest gebauten Immobilien. Da keine Abhängigkeit von Grund und Boden besteht, lassen sie sich meist problemlos finanzieren.

Wer über den Kauf eines Mobilheimes in Deutschlands Norden nachdenkt, findet mit Louisiane Nord ab sofort einen neuen Ansprechpartner. Seit April 2018 steht Christoph Geist seinen Kunden beim Kauf beratend zur Seite, unterstützt beim Einholen von Genehmigungen und hilft bei Fragen rund um den Transport, einem sachkundigen Aufbau sowie passender Finanzierung. Für den Diplomkaufmann ist die Branche alles andere als Neuland: Viele Jahre arbeitete er als Marketingmanager bei einem bekannten Touristiker im Campingsegment. „Wer über den Kauf eines Ferienhauses nachdenkt, legt meist Wert auf Naturverbundenheit, gepaart mit Komfort und Freiraum für sich selbst. Ein Mobilheim von Louisiane trägt diesem Anspruch Rechnung und man muss zudem nicht allzu tief in die Tasche greifen“, bemerkt Christoph Geist. red ◀◀

Mehr Informationen
www.louisiane-nord.de

› Deutsche Bank in Kiel

Gute Wirtschaftslage stärkt das Geschäft

Die Deutsche Bank blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2017 im Markt- und Stadtgebiet Kiel zurück. In beiden Gebieten zog das Wachstum des Geschäftsvolumens um jeweils mehr als 5 Prozent an. „Das ist angesichts der weiterhin extrem niedrigen Zinsen im vergangenen Jahr eine beachtliche Leistung. Die Kunden haben unser erweitertes Beratungsangebot gut angenommen. Wir sind mehr denn je als Risikomanager gefragt, sowohl auf der Anlagenseite als auch beim Kredit“, so Burkhard Baum, Sprecher der

Lokalen Geschäftsleitung und verantwortlich für das Firmenkundengeschäft.

In Schleswig-Holstein betreut die Deutsche Bank derzeit rund 14.300 mittelständische Geschäfts- und Firmenkunden. Im Segment der Start-ups konnte die Bank Marktanteile gewinnen. In jeder Region gibt es für die oft schnell wachsenden Jungunternehmen ein Team aus Bank- und Industriexperten. Sie beraten ihre Kunden von der Gründung über die Internationalisierung bis hin zum Börsengang. red ◀◀

Betriebsausstattung



Betriebsausstattung
☎ 0431-718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Räder & Rollen



Räder & Rollen
☎ 0431-718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Tor- & Zaunbau



Tor- & Zaunbau
☎ 0431-718 89 14

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Regalsysteme



Regalsysteme
☎ 0431-718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Fahnenmasten



Fahnenmasten
☎ 0431-718 89 14

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Umzugsmanagement



tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Möbeltransporte



RR-LOGISTICS international movers

- kostenlose Umzugsberatung
- Privatumzüge
- Firmenumzüge
- Montagen Ihrer Möbel, Küche
- Ein- und Zwischenlagerung
- Entrümpelungen

IHR UMZUGS-PROFI AUS NEUSTADT HOLSTEIN

TÜV PROFIBERT
73 100 347

RR Logistics
Möbeltransportbetrieb
Sierksdorfer Straße 13
23730 Neustadt
www.rr-logistics.de
Tel. 04561 / 5 26 89 72

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr und des Bundes

Arbeitssicherheit



Alles an Arbeitsschutzartikeln

detlef paulsen

Kiel Skandinaviendamm 212
Tel.: 0431 535 95-0 • Fax: 0431 535 95-20
info@detlefpaulsen.de • www.detlefpaulsen.de

Berufsbekleidung



detlef paulsen

Berufsbekleidung

Größtes Lager Norddeutschlands

Flensburg • Kiel • Hamburg • Hannover • Schwerin
info@detlefpaulsen.de • www.detlefpaulsen.de



KONGRESS MANAGEMENT



Gemeinsam planen und im Dialog zum Erfolg.

SCHMIDT ROEMHILD
Kongressgesellschaft mbH

Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel. 04 51/70 31-2 05 · Fax. 04 51/70 31-2 14
e-Mail: kongresse@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de



Manuela Michel und Christian Schäfer prüfen die Azubis auf Herz und Nieren.

» IHK-Prüfer

Einmal Prüfer – immer Prüfer?

Fast alle Prüfer üben ihr Ehrenamt bis zum Ende ihres Berufslebens aus. Ihre Motive dafür sind vielfältig. Anerkennung bei Vorgesetzten und Kollegen sind ihnen gewiss. Fast alle Prüfer werden daher von ihren Arbeitgebern für dieses Ehrenamt zeitlich frei gestellt. Meist kommt diese Aufgabe allerdings zu den betrieblichen Pflichten dazu, so dass oftmals auch Freizeit für die Vorbereitung von Prüfungen eingesetzt wird. Dazu gehören Korrekturen von Prüfungsarbeiten, das Lesen von Reporten oder das Erstellen von Prüfungsaufgaben. Die Bewertung praktischer Prüfungsleistungen macht den Prüfern besonders viel Freude.

Manuela Michel, Filialleiterin von Schuh Heinrich am Alten Markt in Kiel, schätzt besonders den Erfahrungsaustausch mit den anderen Prüfern: „Durch die Tätigkeit als Prüferin bin ich fachlich immer auf dem neuesten Stand. Man bekommt neue Entwicklungen viel besser mit und hält sich gegenseitig auf dem Laufenden.“

Christian Schäfer, Prüfer aus dem Haus HaGe Logistik Kiel ergänzt: „Die Qualität der Ausbildung von Kaufleuten für Spedition und Logistik liegt mir sehr am Herzen. Mit meiner Berufspraxis kann ich Einfluss auf relevante Prüfungsinhalte nehmen.“ Beide Prüfer sind sich darin einig, dass ihnen die Arbeit mit jungen Menschen Freude bereitet.

Für die Wirtschaft ◀ Die Karriere als ehrenamtlicher Prüfer beginnt meist mit der Rolle als Ausbilder in einem Ausbildungsbetrieb. Dort stellen sie bereits ihr enormes Fachwissen unter Beweis. Sie begleiten Auszubildende fachlich und sind Ansprechpartner für den Berufsnachwuchs in allen Lebenslagen. Am Ende jeder Ausbildung steht eine Abschlussprüfung. Diese wird von ehrenamtlichen Prüfern durchgeführt. Hier gilt das Motto: aus der Wirtschaft für die Wirtschaft. Die Berufung für dieses Amt erfolgt über die Industrie- und Handelskammern. Ihnen wurde die hoheitliche Aufgabe vom Gesetzgeber übertragen. Prüfer werden mindestens zu dritt eingesetzt: ein Arbeitgeber-, ein Arbeitnehmer- sowie ein Lehrervertreter bilden den Prüfungsausschuss. Sie entscheiden gleichberechtigt über eine vorgelegte Prüfungsleistung. Am Ende wird der Prüfungsverlauf gemeinsam dokumentiert, damit die Bewertung auch im Nachhinein nachvollziehbar ist. Die Prüfungszeugnisse der IHK sind damit eine Garantie für den hohen Qualifikationsstandard unserer Fachkräfte und genießen große Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt. ▶▶

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich gerne bei uns.**

Ansprechpartnerin
Dr. Julia Pütz
Aus- und Weiterbildung
Telefon: 0431 5194-249
puetz@kiel.ihk.de



Foto: Andreas Tamme

» **Jobmesse „Nordlichter“**

Talente aus Norddeutschland stellen sich vor

Einer Studie der Personalberatung „Studitemps“ zufolge will mehr als ein Viertel der Absolventen Schleswig-Holstein unmittelbar nach Studienende verlassen. Dass dieses Vorhaben häufig auch umgesetzt wird, zeigt wiederum eine Erhebung der Universität Kiel in Kooperation mit dem IAB, der Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit. Diese hat die tatsächliche Abwanderung von Akademikern gezählt und kommt allein bei der Christian-Albrechts-Universität (CAU) auf eine Quote von fast 50 Prozent.

Es gibt aber auch Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen oder vor kurzem ihren Abschluss gemacht haben und weiter im Land bleiben möchten. Diese stellen sich und ihre Abschlussarbeiten bei der Messe „Nordlichter“ Unternehmern und Personalverantwortlichen vor. Vertreten sind Studierende und Absolventen aus zahlreichen Studiengängen: Physik, Chemie, Biochemie Biologie, Life Science, Materialwissenschaften, Digitale Kommunikation & IT und auch interdisziplinäre Studiengänge, wie die Wirtschaftschemie.

Die Messe findet am Freitag, den 8. Juni von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Haus der Wirtschaft in der Bergstraße 2 in Kiel.

Veranstalter sind die Technische Fakultät der CAU, die Norddeutsche Initiative Nanotechnologie Schleswig-Holstein e.V. (NINa SH e.V.), der Wirtschaftschemiker Kiel e.V. (WiChem Kiel) und die IHK Schleswig-Holstein. red ◀◀

Weitere Informationen:
www.ihk-sh.de/nordlichter

Ansprechpartner
Peter Mazurkiewicz
Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-252
mazurkiewicz@kiel.ihk.de

› Tag der Technik

Wie viel Technik steckt im Alltag?

Im neunten Jahr organisiert der Verein Deutscher Ingenieure – VDI Schleswig-Holsteinischer Bezirksverein und der VDI Landesverband – in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel den Tag der Technik in Kiel und Neumünster.

Hierbei zeigen Unternehmen und Institutionen am Donnerstag, den 5. Juli, Schüler*innen ab der fünften Klasse, wie hinter ihren Werkstoren mit Naturwissenschaft, Technik und Maschinen gearbeitet wird.

Der VDI sorgt mit vielen ehrenamtlichen Helfern für eine reibungslose Organisation in den jeweiligen Unternehmen und Institutionen. „Wir sehen immer wieder sehr interessierte und gut vorbereitete Schülerinnen und Schüler. Die teilnehmenden Lehrkräfte erleben die Einblicke in die Unternehmen als bereichernd. Das motiviert uns für den Tag der Technik – denn wir brauchen weiterhin dringend naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchs in vielen Bereichen in Schleswig-Holstein und Deutschland“, erklärt Wolfgang Töpker, langjähriger VDI-Organisator des Tags der Technik.

Nachhaltig informieren ◀ Die Unternehmen erklären den Schüler*innen und Lehrkräften mit Informationen aus erster Hand auch Wissenswertes zu Ausbildung und späteren Beschäftigungsmöglichkeiten. Im Vordergrund steht jedoch stets, welche Technik hinter den Produkten steht. „Wir bieten für den Tag der Technik passende Unternehmen oder Institution, auch gerne in Absprache mit den Lehrkräften. So erreichen wir, dass alle Beteiligten eine wertvolle Bereicherung und auch einen nachhaltigen Eindruck von dem Tag haben“, so Wolfgang Töpker weiter.

Jürgen Usinger, Prokurist und Vertriebsleiter von Gebr. Schröder GmbH, gab am Tag der Technik 2017 Achtklässlern der Friedrichsorter Gemeinschaftsschule Einblick in die Produktion. Anschließend sagte er: „Grundlagen unseres Unternehmens sind technisches Know-how, Präzision und eine nicht nachlassende Begeisterung für unsere Produkte. Wir beteiligen uns daher gerne am Tag der Technik, die Schüler heute sind doch unsere Zukunft. Wir als ein Unternehmen, das viel auf die Qualität durch Handarbeit setzt, zeigen den Jugendlichen an so einem Tag, was mit einer technisch-handwerklichen Ausbildung, aber auch als Ingenieur bei uns möglich ist.“

Unternehmen können ab sofort Kontakt zum VDI aufnehmen und sich als teilnehmenden Unternehmen für den Tag der Technik 2018 oder 2019 anmelden. Der VDI sorgt für die Vermittlung zu den Schulen. **red** ◀◀

Weitere Informationen

Wolfgang Töpker, VDI
Telefon: (0162) 6900-533
wolfgang.toepker@ki.tng.de



Foto: grafikfoto

› Lehrstellenrallye

Die Fachkräfte von morgen für unsere Region

Am 14. Juni 2018 öffnen 23 Unternehmen und öffentliche Arbeitgeber aus Rendsburg und Büdelsdorf erneut ihre Tore für ausbildungsinteressierte Jugendliche. Unter dem Motto „Hineinschnuppern und Ausprobieren“ werden 900 Schüler von 10 Schulen erwartet.

Von den Azubis der teilnehmenden Unternehmen werden sie mehr über zahlreiche Ausbildungsgänge zu erfahren. Daneben werden auch spannende duale Studiengänge vorgestellt. Das Besondere daran: Nicht etwa in einer Messehalle, sondern vor Ort in Werkstätten, Verkaufsräumen und Büroräumen der Betriebe werden die Ausbildungsberufe vorgestellt. Die Schüler können sich so direkt ein Bild von den Unternehmen machen.

Wirtschaftsjunioren Ein starkes Netzwerk

Organisiert wird die Rallye erneut von den Wirtschaftsjunioren Rendsburg in Zusammenarbeit mit der IHK zu Kiel. Beide leisten damit einen konkreten Beitrag zur Stärkung der Region und zeigen auf, welche spannenden Perspektiven vor Ort für die Jugendlichen existieren. Es ist das fünfte Jahr in Folge, in dem die Rallye durchgeführt wird. Die steigenden Schülerzahlen und das immer größer werdende Interesse der Unternehmen unterstreichen den Erfolg des Konzepts. In anderen Städten Norddeutschlands wird es ähnlich erfolgreich durchgeführt. **red** ◀◀

Umwelttechnik



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentimental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Ein Tag im Zeichen der Unternehmensnachfolge

Mittelstand ◀ Wer sein Unternehmen für die Zukunft fit machen will, kommt um das Thema frühzeitige Nachfolgeplanung nicht herum. Leider wird es oft zu lange hinausgeschoben. Ihre IHK hilft Ihnen bei der Unternehmensübergabe.

Deutschlandweit organisieren die IHKs am 21. Juni 2018 Informationsveranstaltungen rund um dieses Thema. In Kiel versuchen wir aus verschiedenen Blickwinkeln das Thema Nachfolge zu betrachten: „Mitarbeiter – das wichtigste Potential Ihrer Firma“ und „Wie komme ich an Mitarbeiter für die Zukunft?“. Weiter geht es mit: „In der Insolvenz kann auch eine Chance liegen“; „Förderbanken und ihre Möglichkeiten für einen finanziell abgesicherten Übergang“ und „Wer kann mein Sparringspartner sein?“. Dazu kommt „Welche andere Wege zur Nachfolgesuche gibt es noch?“, „Was muss ich tun, damit mein Unternehmen zukunftsfähig bleibt?“ und „Unternehmensnachfolge gemeinsam digital, einfach und vorausschauend planen“. Und abschließend „Wo und wie kann ich noch nach Nachfolgern suchen?“, „Was kann ich alles vertraglich regeln, damit ein Nachfolgevertrag entsteht, der für beide Seiten gut ist?“.

Loslegen ◀ Und jetzt keine Aufregung: diese große Themenvielfalt kommt in einem neuen Veranstaltungsformat daher! Es gibt keine aufeinander folgenden Fachvorträge. Sie haben die Auswahl unter 10 hochkarätigen Referenten, die Ihnen in Zirkel-Vorträgen zur Verfügung stehen. So können Sie das mitnehmen, was Ihnen wichtig ist.

Und vielleicht werden Sie nach diesem Abend sagen: mein Nachholbedarf

ist noch sehr groß und ich muss endlich loslegen. Denn Nachfolge-Suche, Planung und Umsetzung benötigt seine Zeit. Sie müssen selbst sagen: ja, ich kann mir das wirklich vorstellen. Sie müssen eine große Frage für sich selbst beantworten: kann und werde ich auch tatsächlich loslassen können? Wenn Sie das für sich positiv beantworten können, geht es erst richtig los. Dann kommt die Suche nach dem geeigneten Nachfolger. Dies wird vielleicht der schwierigste Part. Das muss passen! Man muss sich mögen. Vorher werden Sie Ihre Bücher nicht öffnen.

Perspektivwechsel ◀ Im Anschluss daran kommt die nächste schwierige Phase: der/die Interessent soll sich einen Eindruck in Ihrem Betrieb verschaffen. Wissen eigentlich Ihre Mitarbeiter Bescheid? Kommt eine Art Praktikumszeit in Frage? Oder was für Ideen haben Sie dazu noch? Und dann kommt all das, was Zeit und Geld kostet. Verträge entwerfen und sich über den Unternehmenswert einigen. Das wird schwer! Denn dahinter steht die Frage: brauchen Sie den Verkaufserlös für Ihre Altersvorsorge? Oder ist es ein ergänzender Baustein, der Ihnen Sicherheit verschafft für Ihre Zeit danach. Und ist der Preis realistisch? Bitte denken Sie auch daran: der Käufer wird sicherlich einen Teil finanzieren müssen. Kann er das mit den Erträgen aus Ihrer Firma in

einem vernünftigen Zeitrahmen schaffen? Meine Empfehlung dabei ist es: setzen Sie sich gedanklich auf die andere Seite Ihres Schreibtisches und stellen sich genau diese Fragen. Wenn Sie das ruhigen Gewissens mit „Ja“ beantworten können, sind Sie auf dem richtigen Weg.

Und dann die nächste große Frage: wie können Sie sich einen zeitlichen Horizont vorstellen? Wollen Sie gleich nach Vertragsunterschrift die Schlüssel übergeben oder soll es einen gleitenden Übergang geben? Damit der/die Neue mit Ihnen gemeinsam Ihre Kunden kennenlernen kann und Sie auch sicher sein können, dass Ihre Firma, Ihre Mitarbeiter und Ihre Kunden eine gute gemeinsame Zukunft haben.

Wenn Sie mit Ihren Überlegungen aber schon weiter sind: Herzlichen Glückwunsch! Vielleicht hilft Ihnen unser Nachfolge-Abend aber auch bei der Überprüfung Ihrer bereits getroffenen Überlegungen oder eingeschlagenen Wege. Das eine oder andere Thema wird bestimmt auch für Sie passen. ◀◀

Ansprechpartnerin

Heike Bank
Nachfolge-Beraterin
Telefon: (0431) 5194-230
bank@kiel.ihk.de



Mehr Informationen:

www.ihk-sh.de/nachfolge-ki

Mehr Grün ins Grau bringen

Rankwerk < Um ein Unternehmen zu starten, braucht man zwei Sachen: Mut und eine Vision. Beides hatten die Brüder Hannes und Lasse Popken als sie 2017 nach ihrem Studium Rankwerk gründeten.

Hannes hatte gerade seinen Master in Nachhaltigkeitswissenschaft gemacht und sein Bruder ein Architekturstudium mit dem Schwerpunkt „Grüne Stadtentwicklung“ abgeschlossen. „Uns beiden liegen Werte wie gesunde Ernährung, ökologische und faire Produktionsweisen sowie Freude und schickes Design am Herzen. Das haben wir in unseren Produkten und in unserem Unternehmen vereint. Was das angeht, füllen wir eine Lücke in der Gartenbranche“, erzählen die beiden Unternehmer. Mit Rankwerk bieten sie ihren Kunden alles, damit diese erfolgreich gärtnern können: biologisches Saatgut, handgeschmiedete Werkzeuge, fair produzierte Arbeitskleidung und natürliche Pflanzgefäße.

Herausforderungen < Doch Mut und Visionen reichen noch nicht für ein erfolgreiches Unternehmen. Man muss auch den Biss haben und sich nicht entmutigen lassen. „Als junger Gründer war es natürlich schwierig, ohne finanziellen Puffer durchzustarten. Also suchten wir Ideenwettbewerbe und Stipendien, von denen es in Schleswig-Holstein nun endlich immer mehr gibt. Es könnten allerdings gerne mehr sein [lacht]. Zum Glück überzeugte unser Businessplan, so dass wir vom Land Schleswig-Holstein ein Gründungsstipendium erhielten, das für uns die Initialzündung war“, erinnert sich Hannes.

Heimat < Doch Schleswig-Holstein ist nicht nur wegen der Förderung die Heimat von Rankwerk. „Es gilt als das glücklichste Bundesland, das können wir als Ur-Kieler nur bestätigen. Wir lieben die entspannte, weltoffene und norddeutsche Art! Schleswig-Holstein ist jetzt nicht die Wirtschafts-Supermacht, aber wir merken immer mehr, wie aus der Not eine Tugend gemacht wird und durch gute Förderung, jungen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Vorhaben Wirklichkeit werden zu lassen,“ betont Lasse.



Fotos: Rankwerk

von links: Lasse Popken, Janina Löwe, Dennis Lizaraburu und Hannes Popken sind das Rankwerk-Team.

Mission < Bei Rankwerk geht es aber nicht allein darum, Gartenfreunde mit allem was das Herz begehrt zu versorgen. Es geht auch darum Menschen, die mit Gärtnern nichts zu tun hatten, das Thema nahezubringen. Auch für Unternehmen bietet Rankwerk seit diesem Sommer Workshops an. „Gärtnern ist ein wunderbarer Ausgleich zum normalen Büroalltag. In unseren Home Gardening Workshops lernen die Teams die Grundlagen des Stadtgärtnerns und packen von Anfang an mit an: beim Bau eines Topfes, einer Kräuterkiste

oder eines Hochbeetes, beim Aussäen der Samen, Umtopfen und Gießen,“ erzählt Hannes. Warum man „Gärtnern“ als Teamevent anbieten sollte, wissen die Jungunternehmer ganz genau: „In einer Firma ist es wie beim Gärtnern – gemeinsam etwas wachsen lassen, eine Idee keimen lassen und sie wachsen sehen und dann die Früchte ernten“, ergänzt Lasse Popken. <<

Weiter Informationen:
www.rankwerk.de

Bestenehrung im Kreis Rendsburg-Eckernförde und Neumünster

Vor 120 Gästen ehrte die IHK zu Kiel die Ausbildungsbesten des Kreises Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Neumünster. In der Winterprüfung haben 26 von 340 Prüflingen als Beste abgeschnitten, das sind 7,6 Prozent. Als Prüfungsbeste gelten Absolventinnen und Absolventen, die in ihrem jeweiligen Beruf als Beste abschneiden, mindestens jedoch 87 von 100 Punkten („gute Zwei“) in ihrer Prüfung erreicht haben.

Ein besonderer Dank gilt neben den Ausbildungsbetrieben und dortigen Ausbildern auch den zahlreichen Prüferinnen und Prüfern. Ohne deren großartiges, ehrenamtliches Engagement wäre unser qualitativ hochwertiges Ausbildungssystem nicht denkbar. *ki* <<



Aus Neumünster erhielten 11 Prüfungsteilnehmer Urkunden für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen.



15 Absolventinnen und Absolventen aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde wurden als Prüfungsbeste geehrt.



Foto: shutterstock/stockfour

» Bewerber-Day

Den Bewerbungsablauf anschaulich machen

Der Arbeitskreis „Bildung“ der Wirtschaftsunioren Unterelbe e.V. wurde im Frühjahr 2017 neu gegründet. Die selbstgegebene Aufgabe ist eindeutig: „Lasst uns gemeinsam junge Leute auf dem Weg in Ihren Beruf begleiten und die Ausbildungsplätze Eurer Betriebe bekannt machen.“

Mit diesem Vorhaben im Kopf knüpften die ehrenamtlich Aktiven Kontakt mit Frau Antje Reese, der Abteilungsleiterin Berufsvorbereitung der Beruflichen Schule Pinneberg. Gemeinsam wurde der von den Wirtschaftsunioren betitelt „B-Day“ entworfen. Am 26. April 2018 fand dieser statt. Die Lehrkräfte des Bereichs Berufsvorbereitung hatten für die Pilot-Veranstaltung 20 SchülerInnen ausgewählt. Die durchweg minderjährigen Teilnehmer hatten bisher aus sehr unterschiedlichen Gründen noch keinen Ausbildungsplatz gefunden. Ziel der Veranstaltung war es, die teilnehmenden SchülerInnen mit dem Bewerbungsprozess vertrauter zu machen.

Hilfestellung < Zum Einstieg zeigten Sascha Schäfer und Nathalie Rieck in zwei Rollenspielen den SchülerInnen, wie Bewerbungsgespräche im Idealfall ablaufen – aber auch, wie es auf keinen Fall laufen sollte. Im Praxisteil wurden die Einzelteile einer Bewerbung genauer betrachtet. In halbstündigen Abschnitten wurden von den Wirtschaftsunioren in verschiedenen Situationen und Prozessen Unterstützung aus Unternehmenssicht angeboten. Zum Abschluss der Veranstaltung erhielten die SchülerInnen Teilnahmebescheinigungen und ein „Bewerbungskit“ samt Beutel aus dem Projekt „1000 Chancen“. Frau Reese und die anderen betreuenden Lehrer freuten sich über die Praxistipps der Unternehmer*innen. Dass die Ver-

anstaltung im Herbst 2018 wiederholt wird, wurde von Arbeitskreisleiterin Jannike Hirth und Ihrem Team umgehend zugesagt.

Zukunftskonzepte < Die Wirtschaftsunioren Unterelbe e.V. bieten den „B-Day“ sowie weitere den Berufsstart unterstützende Angebote auch Allgemeinbildenden Schulen an. Für ein zukünftiges Format wird überlegt, moderierte Ge-

[W] Wirtschaftsunioren Ein starkes Netzwerk

sprächsrunden mit Ausbilder und Azubi anzubieten. Diese sollen insbesondere die duale Berufsausbildung attraktiver machen. Zusätzlich sollen Schulen auch Gelegenheit haben, Gründer*innen und Unternehmensnachfolger*innen für Informationsveranstaltungen einzuladen. Jannike Hirth gibt sich optimistisch: „Wir hoffen, durch unsere Maßnahmen viele Schüler für die duale Berufsausbildung zu gewinnen und somit die Ausbildungsplätze in unserer Region mit geeigneten Kräften zu besetzen.“ *red* <<

Mitmachen

Für die Umsetzung dieser Aktivitäten sind Mitstreiter, vor allem aber Multiplikatoren gefragt. Wenn Sie Interesse haben mitzuwirken, melden sie sich bitte bei: bildung@wj-unterelbe.de

Mehr Informationen:
[www.wj-unterelbe.de/
arbeitskreise/ak-bildung/](http://www.wj-unterelbe.de/arbeitskreise/ak-bildung/)

IT-Sicherheit

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: © Gorodenkoff - Fotolia.com



Safety first

Patienten-, Kunden-, Mitarbeiter-, Verbraucher- oder vertrauliche Unternehmensdaten – nie waren Informationen so kostbar wie heute. Daten sind die neue Währung und öffnen das Tor zum wirtschaftlichen Erfolg. Unternehmen müssen daher besonders

sensibel im Umgang mit ihnen sein. Das schreibt nicht nur das seit Mai 2018 geltende europäische Datenschutzrecht, die Datenschutzgrundverordnung (kurz: DSGVO) vor. Auch in anderen Unternehmensbereichen sind Sicherheitsvorkehrungen immens wichtig.

Digitalisierung und Industrie 4.0

Moderne Informations- und Kommunikationstechnik gepaart mit selbstorganisierten Produktionsprozessen sind die treibende Kraft für die sogenannte vierte industrielle Revolution – die Industrie 4.0. Die Vernetzung von Unternehmen der Wertschöpfungskette bildet die Grundlage der Optimierung von Produktionsabläufen. Informationen in Echtzeit und unter-

Anzeige

Kann IT heutzutage sicher sein? Ja!

Im BSI-Sicherheitsbericht 2017 wird deutlich: Es ist nicht die Frage, ob Ihr Unternehmen Ziel eines Cyber-Angriffs wird, sondern wann! Bereits 69 Prozent der deutschen Industrieunternehmen sind Opfer von Hacker-Attacken geworden – Tendenz steigend. Daher sollten Sie einen genauen Überblick über die Gefährdungslage Ihres Unternehmens haben und präventive und reaktive Maßnahmen ergreifen.

Es ist nicht nur der Schutz personenbezogener Daten. Weit mehr Daten und Prozesse in Ihrem Unternehmen – Lagerbestände, Rezepturen, Produktionsabläufe etc. – müssen vor den Gefahren der wachsenden Cyberkriminalität geschützt werden: m2guard, als Ihr Bewacher und Ratgeber, startet mit dem IT-Sicherheits-Check, der potenzielle Gefahrenstellen und Sicherheitslücken bei der Hard- und Software identifiziert – diese Analyse ist kostenlos.

Anschließend heißt es „Aufklären“: m2guard bietet eine Handlungsempfehlung, die auf Ihre Bedarfe abgestimmt ist und konkrete Prioritäten und Kosten aufzeigt – z. B. bzgl. revisionssicherer E-Mail-Archivierung. Dies ist der Start in eine IT, die sicher und DSGVO-konform aufgesetzt ist. Zudem steht „Lernen“ auf dem Programm: Alle Unternehmen müssen ihre Mitarbeiter für Datensicherheit sensibilisieren und diesbezüglich schulen. Hier helfen Compliance-Richtlinien, die wir für Sie erarbeiten. Bleiben Sie nach der initialen Umsetzung dieser Sicherheitsmaßnahmen durch m2guard am Ball: Wir begleiten Sie und Ihr Unternehmen gern langfristig, damit Wartungs- und Pflegearbeiten auf dem aktuellen Stand bleiben. m2guard – für eine technisch sichere und rechtssichere IT-Infrastruktur.

m2solutions EDV-Service GmbH
Bökenberg 16 a
23623 Ahrensböök

m2solutions
We consider IT best.



Bei 62 % der Cyberangriffe werden
Kunden- und Mitarbeiterdaten gehackt.*

**Wut hilft nicht gegen
Geschäftsführerhaftung!**

**Mit m2guard sorgen Sie für eine sichere,
DSGVO-konforme IT-Infrastruktur!**

[m2GUARD]
IT. konsequent. sicher.

*Quelle: BSI

nehmensübergreifende Prozesse setzen Ressourcen frei, sparen Zeit und Energie, sichern Verfügbarkeiten von Rohstoffen oder Know-how – und sind immens risikobehaftet. So wie die deutsche Wirtschaft hinsichtlich Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Flexibilität durch die Digitalisierung gewinnt, bilden sich andererseits immer mehr störanfällige Schnittstellen zwischen den Beteiligten. Einheitliche Rahmenbedingungen und verlässliche Sicherheitsstandards sind daher Voraussetzungen für Sicherheit und Erfolg.

KMU – Motor der deutschen Wirtschaft

Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege, nah am Kunden – KMU zeichnen sich aber auch durch große Innovationsbereitschaft wie zeitgemäße Arbeitszeitmodelle oder vernetzte Kommunikationsstrukturen aus. Eine aktuelle Studie

im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im Rahmen der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft zeigt, dass KMU auch hinsichtlich IT-Sicherheit eine hohe Sensibilität aufweisen. Zwei Drittel der befragten KMU messen der IT-Sicherheit eine hohe oder sogar sehr hohe Bedeutung bei. Damit liegt das Ergebnis deutlich über dem der entsprechenden Studie von 2011/2012. Im Arbeitsalltag sieht es hingegen ganz anders aus – das zeigt die Studie auch.

Sicherheitslücken aufspüren

Etwa jedes fünfte kleine und jedes zweite große KMU in Deutschland, hat bereits einmal eine IT-Sicherheitsanalyse durchgeführt. Die in den letzten Monaten bekannt gewordenen Datenskandale, wie beispielsweise bei Facebook, veranlassen Menschen, über die Sicherheit ihrer Daten im Netz nachzudenken.

Weit weniger öffentlich aber deshalb nicht minder schädlich sind Virusprogramme, die sich als Trojaner in Firmennetzwerken einnisten und hier Daten abgreifen oder Teile der IT zeitweise oder ganz lahmlegen. Eine entsprechende IT-Sicherheitsanalyse hilft dabei, Sicherheitslücken aufzudecken und zu schließen.

Mobilität erfordert Vernetzung

Die Realität zeigt, dass Virenschutz, Firewalls und die Nutzung von Passwörtern zwar zum Standard der meisten KMU zählen, die Verschlüsselung von E-Mails und Dateien beispielsweise aber nicht. Die Nutzung sicherer VPN-Verbindungen beim Zugriff auf Firmendaten von unterwegs ist hierbei ebenso empfehlenswert wie die regelmäßige Aktualisierung von Software-Updates und das Erstellen von Sicherheitskopien wichtiger Dateien.

SECURITY
INFRASTRUKTUR
INTERNET & MSP
SOFTWARE

Sind Sie sicher, dass Sie sicher sind? Wir sagen es Ihnen!

Prüfung

- Check auf **DSGVO-Konformität**
- **Aufnahme** der IT-Ist-Situation
- **IT Security-Check** von innen & außen
- **Penetrationstests**

Auswertung

- **Auswertung** der Prüfungsergebnisse
- **Bewertung** der Situation
- Ableiten von **Empfehlungen**
- **Management Report**

Maßnahmen

- **organisatorische** Planung
- IT Strategie **Beratung**
- technische **Umsetzung**
- **Betriebsunterstützung**
- **Mitarbeiter-Schulungen**

Wir testen Ihre IT-Sicherheit! Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für ein Erstgespräch.
Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

25 Jahre NetUSE
1992 - 2017

NetUSE AG
Dr.-Hell-Strasse 6
24107 Kiel

0431/2390-400
info@NetUSE.de
www.NetUSE.de

CONSIST
Business Information Technology**IT Security**

**Datensicherheit
für
Unternehmen**
zertifiziert und rechtssicher



- Schwachstellen-Analyse
- Beratung
- Implementierung
- Betreuung

Mit dem modularen Security-Konzept von Consist erfüllen Sie weit mehr als gesetzliche Sicherheitsauflagen. Verbessern Sie so auch die Performance Ihrer IT.

Wir beraten Sie gern: Ihr IT-Security-Ansprechpartner Henryk Orantek, orantek@consist.de, 0431/3993-530, www.consist.de

Neutralisieren Sie Cyberattacken bevor sie zuschlagen!

- NextGen Email Security
- + NextGen Firewall
- + SonicWall Capture

Zero-Day Gateway Protection
von SonicWall

Wir unterstützen Sie:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000
kontakt@tenzing.de | www.tenzing.de



Ihr Partner für

SONICWALL®**tenzing**

Unsere Kunden denken nicht an IT.



Foto: iStock.com/stockroll

Investitionsabsichten weiter **expansiv**

IHK-Konjunkturbericht ◀ Die Stimmung der Wirtschaft in Schleswig-Holstein ist weiterhin gut. Das zeigt der Konjunkturindex der IHK Schleswig-Holstein, der einen Wert zwischen null und 200 annehmen kann: Er sinkt im ersten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorquartal um drei Punkte auf 122,5.

Die gute Lage der Wirtschaft in Schleswig-Holstein zeigt sich in den neuen Ergebnissen“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „In fast allen Branchen sind die Investitions- und Beschäftigungsabsichten weiterhin expansiv.“ Insgesamt bewerten 44,4 Prozent der antwortenden Unternehmen ihre Geschäftslage im ersten Quartal 2018 als gut, 48,4 Prozent als befriedigend und 7,2 Prozent als schlecht (Vorquartal 47/47,7/5,3 Prozent). Die Einschätzung der aktuellen Lage ist damit im Vergleich zum Vorquartal zwar leicht rückläufig, bewegt sich aber auf anhaltend hohem Niveau.

Risikofaktor Welthandel ◀ Im aktuellen Quartal setzt die Industrie den Aufwärtstrend fort. Besonders die Investitionsgüterhersteller profitieren von einer guten Auftragslage. Das Baugewerbe boomt weiterhin. Im Großhandel berichten knapp 85 Prozent der befragten Unternehmen von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage. Anders sieht es im Einzelhandel aus: Gute und schlechte Lageeinschätzungen halten sich die Waage, die Unternehmen berichten tendenziell von einer geringeren Konsumneigung. Die Stimmung in den Dienstleistungsbranchen hat sich im ersten Quartal im Vergleich zu den hohen Werten der vorherigen Zeiträume normalisiert.

Bereits die veränderte Wahrnehmung der Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung kann die Bewertung der Geschäftserwartungen beeinflussen. Außer dem Fachkräftemangel sieht die Wirtschaft zunehmend die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, vor allem die internationalen Märkte, als Risikofaktor.

Die Erwartungen für die kommenden Monate sind im Vergleich zum vierten Quartal 2017 nahezu unverändert. 24,1 Prozent der Unternehmen erwarten eine günstigere, 61,2 Prozent eine gleichbleibende und 14,7 Prozent eine ungünstigere Geschäftsentwicklung (Vorquartal 23,9/63,5/12,6 Prozent). „Bislang sind die Erwartungen wenig beeinflusst von einer gestiegenen Risikowahrnehmung“, so Kühn. Die Aussichten blieben gut, trotz der Spannungen im Welthandel. *red* ◀◀

IHK-Konjunkturberichte

www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 327)

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906

Preuss

Hydrokulturen

... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen
- Textilpflanzen
- Pflanzenservice
- Trendige für Innenräume
- Leihpflanzen
- Pflege/Wartung
- Wohnaccessoires



Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018

www.preuss-hydrokulturen.de

> **Weltwirtschaftlicher Preis**

Weitsichtige Visionäre

Am 17. Juni wird im Kieler Haus der Wirtschaft die Preisverleihung stattfinden. Der vom Institut für Weltwirtschaft zusammen mit seinen Partnern, der Landeshauptstadt Kiel und der IHK Schleswig-Holstein, mittlerweile zum 14. Mal verliehene Preis soll einen Anstoß geben, die großen weltwirtschaftlichen Herausforderungen grenzüberschreitend zu bewältigen.

Die Geehrten in den Kategorien Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind bereits im Vorfeld auf einer Pressekonferenz bekannt gegeben worden.

- Kategorie Politik: Professor Dr. Klaus Schwab, Gründer und Präsident des World Economic Forum
- Kategorie Wirtschaft: Bas van Abel, Gründer und CEO von Fairphone B. V.
- Kategorie Wissenschaft: Professor Robert Shiller, US-amerikanischer Ökonom, Nobelpreisträger und Bestsellerautor

„Klaus Schwab ist ein politischer Stratege ersten Ranges, ein weitsichtiger Visionär, der zu Frieden und Wohlstand in der Welt beigetragen hat“, betont Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer. Schwab habe mit seinem Multi-Stakeholder-Ansatz bereits zu Beginn der 70er-Jahre erklärt, dass unternehmerische und politische Initiativen nur dann Erfolg hätten, wenn alle betroffenen Parteien in den Entscheidungsprozess eingebunden würden.



„Zum Unternehmertum gehören Mut und eine Vision. Bas van Abel hat beides“, beschreibt Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, den Nominierten der Kategorie Wirtschaft. „Er will mehr als nur den wirtschaftlichen Erfolg, er will Menschen zum Nachdenken bewegen und die

Gesellschaft verändern.“ Dass von einem Produkt eine unglaubliche gesellschaftliche Kraft ausgehen könne, hätten Innovationen wie der Verbrennungsmotor oder Facebook gezeigt. „Van Abel aber dreht den Spieß um und fragt: ‚Wie will ich die Gesellschaft verändern, und welches Produkt brauche ich dazu?‘“, so Vater. „Van Abel schafft den Spagat zwischen einem erfolgreichen Unternehmen und seinem Anspruch. Mit dem Fairphone bewirkt er einen bewussteren Umgang bei den Nutzern und verbessert die Produktionsbedingungen für Mobiltelefone. Damit ist er ein internationales Vorbild und eine Inspiration für alle Unternehmerinnen und Unternehmer.“

Über Robert Shiller sagt Professor Dennis J. Snower, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft: „Er hat die Volkswirtschaftslehre in ihren Grundfesten erschüttert und verändert. Sowohl die Dot-com-Blase als auch die Immobilienblase hat er korrekt vorhergesehen.“ Dabei habe Shiller immer zum Ziel gehabt, mit seiner Forschung einen praktischen Nutzen zu bieten und das Leben der Menschen zu verbessern. red <<

Foto: iStock.com/denphumi

Mit exklusiven
Drohnen-Aufnahmen.

LÜBECK

HANSE. HÄFEN. HOLSTENTOR.



875 Jahre Lübeck

Ganz neue Ansichten!

Der neue Lübeck-Bildband mit über 230 topaktuellen Fotos, davon mehr als 30 faszinierende Drohnen-Aufnahmen. Für alle Bewohner und Besucher, die die Stadt immer wieder neu entdecken möchten. Mit Texten in deutsch und englisch.

In Ihrer Buchhandlung erhältlich.
112 Seiten, Hardcover mit Goldprägung
€ 19,80, ISBN 978-3-7950-5243-0

SCHMIDT RÖMHILD DEUTSCHLANDS
ÄLTESTES VERLAGS-
UND DRUCKHAUS
SEIT 1579

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG · Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel.: 0451/7031-232
E-Mail: vertrieb@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de

FBBC lobt Fortschritte bei Tunnelprojekt

Fehmarnbelt-Tunnel ◀ Mit großen Schritten kommt die Planung für die Fehmarnbelt-Querung voran. Das Fehmarnbelt Business Council (FBBC) begrüßt das erneute Bekenntnis von Kanzlerin Angela Merkel zum Projekt sowie die Einreichung der Planfeststellungsunterlagen für den ersten Abschnitt der Schienenanbindung beim Eisenbahnbundesamt.



FBBC-Vorsitzender Siegbert Eisenach – hier bei der FFBC-Jubiläumsveranstaltung 2017

Der FBBC-Vorsitzende Siegbert Eisenach verwies darauf, dass die Investitionen auf dänischer und auf deutscher Seite die Entwicklung der gesamten Region positiv verändern würden: „So wird zum Beispiel die Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen Lübeck und Kopenhagen Emissionen verringern und die Umwelt schonen. Auch Pendler profitieren von verbesserten Anbindungen nach der Fertigstellung des Projekts“, sagte Eisenach. Die Schienenanbindung sei ein essenzieller Bestandteil der neuen Verbindung zwi-

schen den Metropolregionen Hamburg und Kopenhagen/Malmö.

Michael Svane, Vizevorsitzender des FBBC, fügte hinzu: „Besonders aus dänischer Sicht sind es gute Nachrichten, denn nun ist klar, dass die deutsche Seite alles daransetzt, das Projekt möglichst zügig und mit der gebotenen Sorgfalt bei der Planung eines so komplexen Vorhabens zu realisieren.“ Er erinnerte daran, dass umfangreiche Neuplanungen der Streckenführung zwischen Lübeck und Puttgarden bereits erfolgt seien. Die rund 85 Kilometer lange deutsche

Schienenanbindung werde auf 30 Kilometern einen neuen Verlauf nehmen, um Orte an der Lübecker Bucht zu umfahren.

Wachstumszentren ◀ In diesem Zusammenhang verwies Svane auf die Vorteile des zweigleisigen Ausbaus der dann elektrifizierten Eisenbahnstrecke auf insgesamt über 220 Kilometer Länge auf der Fehmarnbelt-Achse. Auf dänischer Seite seien die Bauarbeiten in vollem Gange, denn auch dort seien mit dem Ausbau große Kraftanstrengungen verbunden: Eine Strecke von 55 Kilometer Länge werde zweigleisig ausgebaut und die 120 Kilometer lange dänische Schienenanbindung elektrifiziert.

Eisenach betonte die Vorteile für die Wirtschaft: „Skandinaviens Anbindung an Mitteleuropa auch beim Güterverkehr auf der Schiene wird deutlich besser. Durch die durchgehende Verbindung und den Ausbau werde die Bahn deutlich attraktiver – auch für den Personenverkehr: „Durch wird es möglich, in etwa zweieinhalb Stunden von Kopenhagen nach Hamburg zu fahren. Die Wachstumszentren Nordeuropas rücken näher aneinander.“

Schon jetzt bestünde ein reger Austausch. Dieses Miteinander würde sich in Zukunft noch deutlich verstärken, sind sich Eisenach und Svane sicher.

Das FBBC ist ein Zusammenschluss von elf Mitgliedsorganisationen der Wirtschaft mit mehr als 400.000 Unternehmen aus Deutschland, Dänemark und Schweden, darunter die IHKs aus Schleswig-Holstein. *red* ◀

FBBC-Positionspapier unter
www.bit.ly/fbbc-papier

Die „immer-wieder-gerne“ Agentur



Werbeagentur
Braemer GmbH

www.werbeagentur-braemer.de

DRUCKHAUS MENNE

... MEHR ALS EINE DRUCKEREI



DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR.68 · LÜBECK
TEL. 0451 75 000 · WWW.MENNE.DE



Signale erkennen.



Rike / pixelio.de

SIEVERTSEN WERBUNG
LED-LICHTWERBUNG UND LADENBAU

Von der Planung
bis zur Montage.



www.sievertsen-werbung.de • info@sievertsen-werbung.de

sauer + rogge

HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



Gute Presse

04102 - 70 78 44 · info@sauerundrogge.de · www.sauerundrogge.de

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Siebdruck

Digitaldruck

Beschriftung

Veredelung



www.vonz.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG

BESCHRIFTUNG

SCHEIBENTÖNUNG

LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE



Aktuelle Preisindizes

April 2018

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
02/2017	108,8
03/2017	109,0
04/2017	109,0
02/2018	110,3
03/2018	110,7
04/2018*	110,7

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude-gesamt 2010=100	Büro-gebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
November 2016	114,1	114,6	114,5
Februar 2017	115,4	116,0	116,0
November 2017	118,0	118,8	118,9
Februar 2018	120,0	120,8	120,8

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)

Februar 2018 = 15,378 Euro

* vorläufiger Wert



Stefan Behringer

Foto: Nordakademie

„Bei Nacht ruhig schlafen“

Compliance < Spätestens seit Siemens vor Jahren seine Geschäftspolitik einer umfassenden Revision unterziehen musste, ist Compliance in aller Munde. Dabei ist die Grundidee dem Ehrbaren Kaufmann seit Jahrhunderten geläufig. **Professor Dr. Stefan Behringer**, Direktor des Instituts für Compliance im Mittelstand an der Nordakademie, erläutert, wieso Compliance gerade kleine und mittlere Unternehmen betrifft.

Wirtschaft: Bei Compliance geht es um ethisches Handeln. Was genau ist damit im Unternehmenskontext gemeint?

Stefan Behringer: Ursprünglich kommt der Begriff aus der Medizin und bedeutet die Einhaltung der ärztlichen Anweisungen durch den Patienten. Übertragen auf den Unternehmenskontext bedeutet es, dass Unternehmen die gesetzlichen Regeln einhalten müssen. Hinzu kommt, dass Unternehmen sich selber Regeln geben sollen und diese selbstverständlich auch einhalten

müssen. Maßstab der selbst geschaffenen Regeln ist ethisches Handeln. Ganz einfach kann man es mit der Aussage des Firmengründers Buddenbrook im Roman von Thomas Mann sagen: Mache nur solche Geschäfte, dass du bei Nacht ruhig schlafen kannst.

Wirtschaft: Ist die systematische Beschäftigung mit Compliance nicht etwas für große Konzerne?

Behringer: Nein, auch mittelständische Unternehmen stehen unter Druck. Zum einen hat sich die Gesetzeslage zum Beispiel durch die gerade in Kraft getretene EU-Datenschutzgrundverordnung oder die Novelle des Geldwäschegesetzes deutlich verschärft, was auch Auswirkungen auf die persönlichen Haftungsrisiken von Geschäftsführern mittelständischer Unternehmen hat. Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ist zudem die deutliche Verschärfung der Unternehmenssanktionen vereinbart. Zum anderen geben Großunternehmen ihre Compliance-Anforderungen an mittelständische Lieferanten weiter, bevor sie einen Auftrag vergeben.

Wirtschaft: Welche konkreten Maßnahmen sind für Mittelständler sinnvoll?

Behringer: Ein einfaches und effektives Mittel ist ein Verhaltenskodex, der jedem Mitarbeiter gewünschtes, unerwünschtes oder verbotenes Verhalten aufzeigt. Bewährt hat sich auch Whistleblowing, zum Beispiel über einen Rechtsanwalt, der niederschwellig dann mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn ein Mitarbeiter sich nicht traut, sich an seinen Vorgesetzten zu wenden. Die einfachste Compliance-Methode ist aber die weitestmögliche Anwendung des Vieraugenprinzips. Ein zweites Augenpaar erschwert Gesetzesverstöße und unethisches Verhalten sehr effektiv.

Wirtschaft: Wie unterstützt Ihr Institut den Mittelstand in Sachen Compliance?

Behringer: Wir sind Partner der Handelskammer Hamburg bei der Zertifizierung von Compliance-Management-Systemen nach dem Hamburger Compliance Standard. Dieser Standard wendet sich explizit an mittelständische Unternehmen, die damit ein auf ihre individuelle Situation bezogenes Feedback erhalten, wie es um ihr Compliance-Management steht. Mit Verleihung des Zertifikats lassen sich die Anforderungen von Kunden leichter erfüllen. Außerdem haben wir an der Nordakademie ein Bildungsangebot für alle, die sich in Sachen Compliance praxisorientiert weiterbilden möchten. <<

Interview: Klemens Vogel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
vogel@ihk-luebeck.de

Hamburger Compliance Standard
Die Zertifizierung steht auch den Betrieben Schleswig-Holsteins offen, denn die IHKs des Landes kooperieren hierbei mit der Handelskammer Hamburg.
www.hamburger-compliance-zertifikat.de



Unternehmensnachfolge: Umfrage unter IHK-Mitgliedern

In der Zeit vom 6. bis 30. Juni möchten die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein zum fünften Mal seit 1998 von ihren Mitgliedsunternehmen wissen, wie sie mit dem Thema Unternehmensnachfolge umgehen. Alle Inhaberinnen und Inhaber sowie geschäftsführende Gesellschafterinnen und Gesellschafter über 55 Jahre sind aufgerufen, an der Onlineumfrage teilzunehmen. Die Ergebnisse geben den Kammern wichtige Erkenntnisse und Hinweise, wie die Unternehmerschaft bei dieser wichtigen Managemententscheidung vorgeht. Sie dienen der besseren Ausrichtung der Dienstleistungen und sollen auch die Interessenvertretung gegenüber Politik und Gesellschaft stärken.

Daher bitten wir Sie, sich ein paar Minuten Zeit für unsere Fragen zu nehmen und diese zu beantworten. <<

Hier geht's direkt zur Umfrage!

www.ihk-sh.de/nachfolge-umfrage

> Stadtmktforum 2018

Lebenswerte Städte schaffen

Weihnachtsmärkte, Flohmärkte, Stadt- und Stadtteil-feste – viele Veranstaltungen bereichern unser Freizeitangebot und prägen unser urbanes Leben. Wie aber gehen wir damit um, wenn wir uns im öffentlichen Raum weniger sicher fühlen?

Die Sicherheit bei öffentlichen Veranstaltungen bildet einen Schwerpunkt des diesjährigen Stadtmktforums Schleswig-Holstein am 27. Juni in Neumünster. Neben Einschätzungen von Innenminister Hans-Joachim Grote als Chef des Stadtentwicklungs- und Sicherheitsressorts und ehemaligem Bürgermeister berichten Praktiker von der konkreten Umsetzung.

Verkaufsoffene Sonntage < Stadtmktforumexperten geben hilfreiche Impulse – auch zu Fragen rund um die Gestaltung verkaufsoffener Sonntage und zu Themen wie Baustellenmarketing, Leerstands- beziehungsweise Flächenmanagement und der Aktivierung der Mitglieder.

Zum diesjährigen Stadtmktforum laden die Bundesvereinigung City- und Stadtmktforum Deutschland, der Handelsverband Nord, Haus und Grund Schleswig-Holstein, die Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein, der Städteverband Schleswig-Holstein, der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen, der Verband der Mittel- und Großbetriebe des Handels und die IHK Schleswig-Holstein ein. red <<

**DYNAMISCH. ELEGANT.
MARKANT.**



Abb. zeigt Sonderausstattung.

DER VOLVO XC60 D3 MOMENTUM.

Erleben Sie eine kraftvolle Formensprache, gepaart mit edlen Materialien. Ganz gleich ob im urbanen Terrain oder in der rauen Natur – der Volvo XC60 passt sich perfekt Ihren Vorlieben und Ihrem Fahrstil an.

LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ | BLUETOOTH®-FREISPRECH. INKL. AUDIO-STREAMING | SENSUS NAVI | APPLE CARPLAY™/ ANDROID AUTO™ | VERKEHRSZEICHENERKENNUNG | TEMPOMAT | CITY SAFETY INKL. KREUZUNGS-BREMSASSISTENT | DIGITALE INSTRUMENTIERUNG | 18“-LEICHT-METALLRÄDER 5-Y-SPEICHEN-DESIGN | 9“-TOUCHSCREEN

JETZT FÜR

**325 €/MONAT¹
NETTO**

INKL. WARTUNG + VERSCHLEIß

15,67 €²

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 D3 (in l/100 km): innerorts/ außerorts/kombiniert: 6,0/4,4/5,0; CO₂-Emission (g/km): 131. Effizienzklasse A+. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) SchadstoffEinstufung Euro 6d-TEMP.

1) Gewerbliches Leasingangebot der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Für den Volvo XC60 D3 Momentum, 110 kW (150 PS), UPE 36.050,42 € zzgl. 806,72 € Frachtkosten. Sonderzahlung 0,- €, mtl. Leasingrate 325,01 €, 36 Monate Laufzeit, 15.000 km Fahrleistung / Jahr. Repräsentatives Beispiel: Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Eroberungsleasing: nur für Kunden mit Fremdfabrikatsnachweis. Angebot zzgl. MwSt., solange der Vorrat reicht. 2) Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1 Plus: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung sowie üblicher Verschleißreparaturen bei normalem und bestimmungsgemäßem Gebrauch bei 36 Monaten Laufzeit und einer Laufleistung von 15.000 km. Detailinformationen bei uns oder unter www.volvocars.de/volvoprofullservice.

AutoNova

AUTONOVA GMBH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de | www.auto-nova.de

Ansprechpartnerin

Dr. Liane Faltermeier, IHK zu Kiel

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Telefon: (0431) 5194-298, faltermeier@kiel.ihk.de

Stadtmktforum – IHK-Website

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 3142978)



Foto: IHK/Brechtel

Elisabeth Hartojo, Leiterin von adasoft (stehend im Hintergrund), mit Umschülerinnen

Im Arbeitsleben Fuß fassen

Umschulung ◀ Das Bildungszentrum adasoft e. V. in Norderstedt hat sich seinen Namen zu Ehren von Ada Lovelace gegeben. Sie war eine britische Mathematikerin und gilt als Pionierin der Informationstechnologie. Zu Beginn war adasoft eine reine Frauencomputerschule – heute bietet das Zentrum ein breites Spektrum qualifizierter Aus- und Weiterbildung.

Ada Lovelace kombinierte 1843 Schritt für Schritt Maschinenbefehle zu einem komplexen Programm. Sie erkannte damals schon, was Computer eines Tages alles leisten würden. 1992 wurde das Bildungszentrum adasoft e. V. gegründet. In der Frauencomputerschule wurden die Teil-

nehmerinnen von Dozentinnen unterrichtet.

Heute will adasoft Erwachsenen und Jugendlichen – insbesondere aber Frauen und Mädchen – ein breites Spektrum qualifizierter Aus- und Weiterbildung ermöglichen. Ziel ist die Integration in den Arbeitsmarkt. Im Angebot sind

nicht nur Umschulungen zu Kaufleuten für Büromanagement oder Kaufleuten im Gesundheitswesen, sondern auch die Fortbildung zu Fachwirten für Büro- und Projektorganisation inklusive Ausbilder-schein sowie individuelle Maßnahmen für Unternehmen und Institutionen.

Ein Schwerpunkt in vielen Bereichen ist die EDV. Die Zielgruppe sind Erwerbslose, junge Eltern und Alleinerziehende – aber auch Personen, die den Beruf wechseln oder in ihn zurückkehren wollen. 2017 feierte das Bildungszentrum sein 25-jähriges Jubiläum mit Bildungspartnern und Firmen sowie ehemaligen und aktuellen Schülern und Schülerinnen.



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

Die Umschulungsmaßnahmen dauern in der Regel 24 Monate, davon sind Praktika von zweimal drei Monaten in Unternehmen enthalten. Praktikumsplätze für die Teilnehmer werden immer benötigt. Die Betriebe können sich darauf verlassen, dass die Teilnehmer, die adasoft ihnen schickt, für den jeweiligen Praktikumsplatz bestens geeignet sind und grundlegende Kenntnisse mitbringen. „Es ist eine Win-win-Situation für Betriebe und Teilnehmer. Die Teilnehmer haben bereits Berufserfahrungen. Einige feste Arbeitsplätze bei den Unternehmen sind dadurch entstanden“, so die Leiterin Elisabeth Hartojo.

Die Umschulungskonzepte sind familienfreundlich. Anfangs- und Endzeiten sind entsprechend abgestimmt. Es wird in kleinen Gruppen von maximal zwölf Teilnehmern gearbeitet. Die Dozenten und Dozentinnen bringen soziales Engagement sowie das nötige Fingerspitzengefühl mit. Individuelle Betreuung hat bei adasoft einen großen Stellenwert. „Kinder können im Notfall mitgebracht werden, sie werden vor Ort separat betreut. Mein Sohn hat es einmal so gut gefallen, dass er ständig nach einer Wiederholung fragt“, so die Umschülerin Svetlana Koschka. ◀◀

Autor: Udo Brechtel
IHK zu Lübeck
Aus- und Weiterbildung
brechtel@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.adasoft.de

► Duale Hochschule Schleswig-Holstein

IT-Projekte gesucht!

Praxis- und Anwendungsbezüge sind für die angehenden Wirtschaftsinformatiker an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein (DHS) der Wirtschaftsakademie in Kiel wichtige Studienelemente. Dazu zählt ein Gemeinschaftsprojekt, in dem sie eine betriebliche Fragestellung unter realen Bedingungen bearbeiten. Interessierte Unternehmen können bis zum 15. Juni ein Digitalisierungs-, IT- oder Softwareprojekt benennen, für das die Studierenden eine Lösung erarbeiten sollen.

Rund 30 Studierende aus dem fünften und sechsten Semester können sich so als studentisches Team von September bis No-

vember 2018 sowie von Januar bis März 2019 unter Begleitung von DHS-Dozenten der eingereichten Fragestellung annehmen und ihr bisheriges Wissen unter Beweis stellen. Für die Unternehmen entstehen keine Kosten.

Die zu lösenden Probleme müssen in dem zur Verfügung stehenden Zeitkontingent von jeweils etwa acht bis zehn Stunden in den rund 18 Projektwochen realistisch zu bearbeiten sein. *red* ◀◀

Ansprechpartner
Softwareprojekt Kiel, Mark Benthien
info@softwareprojekt-kiel.de

Mehr unter
www.softwareprojekt-kiel.de



Foto: iStock.com/mathisworks

Fit für die digitale Arbeitswelt

Neues Förderprogramm < Die Digitalisierung hält Einzug in die Arbeitswelt und bringt neue Produkte und Geschäftsmodelle hervor. Dank der globalen Vernetzung erreichen uns Neuerungen aus aller Welt schneller als je zuvor. Bei der Einführung von digitalen Technologien hilft die Förderung unternehmensWert:Mensch plus.

Was früher eher als Science-Fiction galt – Fahrzeuge ohne Fahrer oder Lebensmittelgeschäfte ohne Kassen –, ist heute Realität. Begriffe wie „digitale Transformation“, „Arbeit und Industrie 4.0“, „Cloud-Services“ oder „Big Data“ sind in aller Munde. Die Möglichkeiten scheinen unbegrenzt, Anbieter versprechen kinderleichte „Usability“ und auf jede Frage gibt es eine digitale Antwort. Die digitale Transformation ist in Deutschland angekommen, und sie ist mehr als nur ein Trend.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ist es auch für kleine und mittlere Unternehmen eine wirt-

schaftliche Notwendigkeit geworden, sich ihr zu stellen. Es gilt, Neues zu wagen und Räume zu schaffen, in denen Unternehmen gemeinsam mit ihren Beschäftigten Innovations- und Lernprozesse anstoßen können. Hier setzt unternehmensWert:Mensch plus (uWM plus) an. Um erfolgreich in der digitalisierten Arbeitswelt zu bestehen, müssen sich Unternehmen mit vielfältigen Fragestellungen beschäftigen.

Teilnehmende Betriebe nutzen uWM plus zum Beispiel bei der Schaffung einer gemeinsamen Wissensplattform (Wiki) in einem Ingenieurbüro, zur Einführung von mobilen Endgeräten für Bauteams in einem Handwerksbetrieb oder auch beim Aufbau eines Onlineshops als Ergänzung zum Ladenlokal.

unternehmensWert:Mensch plus ist ein neuer Programmzweig des Förderprogramms unternehmensWert:Mensch. Der Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Arbeitswelt. Die Förderung umfasst zwölf Beratungstage, die Förderquote beträgt 80 Prozent. Dies bedeutet, dass 20 Prozent des förderfähigen Beratungshonorars von den Unternehmen als Eigenanteil aufzubringen sind. *red <<*

Mehr unter
www.undernehmens-wert-mensch.de

IHK-Berater für Fachkräftesicherung

IHK Flensburg, Thomas Laubach
Telefon: (0461) 806-372
thomas.laubach@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel, Britta Weidemeier
Telefon: (0431) 5194-264
weidemeier@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck, Ulrich Witt
Telefon: (0451) 6006-251
witt_u@ihk-luebeck.de

HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203
24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger
und kompetenter Partner im
schlüsselfertigen Gewerbebau.

Alles aus einer Hand. ✓

Schlüsselfertig. ✓

Erneuerbare Energien. ✓

Nachhaltigkeit. ✓

Werthaltigkeit. ✓

Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/96 88-0

Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/85 10-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Die digitale Welle rollt

Maritime Wirtschaft ◀ Die Digitalisierung verändert auch die maritime Wirtschaft immer stärker. Geschäftsmodelle, Prozesse und Strukturen in der Logistik und Produktion stehen auf dem Prüfstand. Dabei sind längst nicht alle Entwicklungen vorhersehbar und noch nicht alle Fragen beantwortet.

Die Digitalisierung und die intelligente Verknüpfung von Daten über Algorithmen eröffnen neue Geschäftsfelder, machen Prozesse besser planbar und führen zu mehr Optimierung, Koordinierung und Verzahnung in Unternehmen, in Logistikketten, aber auch in Forschung und Wissenschaft. Beispiele für die zunehmende Digitalisierung der maritimen Wirtschaft finden sich viele: Digitale Assistenzsysteme erhöhen die Sicherheit und machen die Schifffahrt wirtschaftlicher. Neue Software in der Hafenlogistik verkürzt Wartezeiten, macht die Umschläge flexibler und verbessert die Kommunikation unter den Mitarbeitern. Und auch Umweltdaten werden immer öfter digital in Echtzeit erhoben. So hat das Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel eine Jacht beim Volvo Ocean Race mit Sensoren ausgestattet, um Daten zur Physik und Chemie des Meerwassers und zur Mikroplastikdichte im Ozean zu erfassen.

Am Nord-Ostsee-Kanal ist im April 2018 das Projekt „Kiel Canal Approach“ gestartet, bei dem Schiffe ihre voraussichtliche Ankunftszeit an den Schleusen mit mindestens acht Stunden Vorlauf melden. Die Daten werden in Echtzeit verarbeitet und sollen helfen, Wartezeiten zu minimieren und die Routenplanung zu optimieren. Letztendlich führt dies zu einer Reduzierung von Kosten und Emissionen sowie zu einer erhöhten Verkehrssicherheit.

Autonome Schifffahrt ◀ Als Voraussetzung für die Umsetzung dieses Systems, aber auch für alle anderen digitalen Ansätze der maritimen Wirtschaft braucht es eine leistungsstarke Infrastruktur an Land (Breitbandausbau) und auf See (5G, Sensoren, Satelliten). Leistungsfähige Plattformen werden für die Daten gebraucht, um als Link zwischen Datenanbieter und Nachfrager zu fungieren. Hier gibt es allerdings noch viele offene Fragen. Wer hat, zum Beispiel, das Recht an

den Daten der Reeder, der Erbauer, der Logistiker, der Betreiber oder der Dienstleister? Wie werden Daten generell erhoben, gespeichert, verarbeitet und auch wieder gelöscht? Was passiert bei Angriffen von außen? Neben Datenschutz und -sicherheit spielt hier vor allem der ökonomische Wert der Daten eine große Rolle. Eine weitere, oft existenzielle Frage: Was passiert bei einem Systemausfall?

Perspektivisch kann die Digitalisierung zu autonomen Prozessen und zu autonomer Schifffahrt führen. Dies ist allerdings ein langer Weg, auf dem viele technische und rechtliche Herausforderungen zu meistern sind. Trotz vieler Fragen und Hindernisse sollte die Digitalisierung der maritimen Wirtschaft aber auch immer als Chance gesehen werden. ◀◀

Autorin: Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik
schulz@kiel.ihk.de

Nord-Ostsee-Kanal vor den Schleusen in Kiel-Holtenau

ShortSeaShipping Days

Konferenz mit begleitendem Marktplatz vom 20. bis 21. Juni 2018 in der Musik- und Kongresshalle in Lübeck

www.shortseashipping-days2018.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau

Foto: EKSH/Thomas Eisenkrätzer



Die EKSH-Geschäftsführer Stefan Brumm (links) und Stefan Sievers übergaben mit Professor Udo Beer (rechts) die Broschüre an Staatssekretär Oliver Grundei.

➤ **EKSH-Broschüre**

Energieforschung begreifbar machen

Die neue Broschüre „Energieforschung in Schleswig-Holstein“ bietet auf 135 Seiten spannende Lektüre: 90 Köpfe mit mehr als 150 Forschungs- und Entwicklungsprojekten, 15 Kompetenzzentren und Großprojekte sowie 29 Studiengänge mit Energiebezug.

Die gemeinnützige Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH) hat sie in dritter Auflage herausgegeben. Die EKSH-Geschäftsführer Stefan Sievers und Stefan Brumm übergaben die Broschüre an Dr. Oliver Grundei, Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur.

„Die Broschüre soll informieren und Energieforschung in Schleswig-Holstein begreifbar machen“, sagte Sievers. Die Publikation bilde diese Entwicklung

deutlich ab. Großprojekte wie NEW 4.0 oder Projekte zur Verkehrswende – wie E-Highway oder autonomes Fahren – seien hinzugekommen.

Zusammenarbeit fördern ◀ „Mit der neuen Broschüre unterstützt die EKSH unser Anliegen, die beachtliche Energieforschungskompetenz des Landes sichtbar zu machen und die Zusammenarbeit über Institutionen hinweg zu fördern“, sagte Staatssekretär Grundei. Er kündigte an, dass die Landesregierung den Schwerpunkt Energieforschung künftig noch mehr zur Geltung bringen wolle. *red* ◀◀

Broschüre zum Download
www.bit.ly/eksh-broschuere



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



➤ **Forschungsprojekt „SuperContact“**

Wöhlk ist neuer Partner

Das Projekt „SuperContact“ hat einen weiteren Netzwerkpartner hinzugewonnen. Die Schönkirchener Wöhlk Contactlinsen GmbH kooperiert künftig mit dem Lübecker Labor nandatec GmbH und der Fachhochschule Kiel. Ziel ist es, die Oberflächen von transparenten Kunststoffen zu verbessern. Speziell werden hier Materialien entwickelt, die bei der Kontaktlinsenherstellung Verwendung finden. Die FH Kiel zeichnet für die Entwicklung dieser Stoffe verantwortlich, Wöhlk und nandatec unterziehen sie danach umfassenden Praxistests. Förderung kommt aus dem Landesprogramm Wirtschaft unter Verwendung von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. *red* ◀◀

Mehr unter
www.bit.ly/supercontact

Komplexe Herausforderung meistern



Foto: iStock.com/Hybrid Images

Mitarbeiterentsendung ◀ Wenn deutsche Mittelständler ins Ausland expandieren, sind die Mitarbeiter des Mutterunternehmens, die die Geschäftsaktivitäten im Zielland auf- beziehungsweise ausbauen, ein zentraler Erfolgsfaktor.

Verschiedenste Aspekte aus dem Arbeits-, Steuer-, Sozialversicherungs- und Aufenthaltsrecht

Sind die ersten Schritte im Ausland gemacht, werden oft neu hinzugewonnene Mitarbeiter der Auslandsniederlassung für einige Zeit in das Mutterunternehmen berufen, um sie mit der Unternehmenskultur

und -strategie, mit den Produkten sowie mit den Kollegen vertraut zu machen.

Die Personalabteilungen stehen damit regelmäßig vor der komplexen Herausforderung,

grenzüberschreitende Mitarbeiterentsendungen rechtssicher zu gestalten und korrekt abzuwickeln. Dabei sind verschiedenste Aspekte aus dem Arbeits-, Steuer-, Sozialversicherungs- und Aufenthaltsrecht zweier Staaten mit Blick auf die Interessen von Unternehmen und Mitarbeitern sinnvoll zu ordnen. Dabei treten immer wieder folgende Fragen auf:

Welche administrativen Meldepflichten sind bei Entsendungen zu beachten?

Bei Arbeitnehmerentsendung in andere EU-Mitgliedstaaten gewinnt die

Beachtung administrativer Meldepflichten sowie die Einhaltung umfassender Pflichten im Zielland zunehmend an Bedeutung. Die auf die sogenannte Entsenderichtlinie der EU zurückgehenden nationalen Regelungen sehen unterschiedlich ausgestaltete Meldepflichten für Unternehmen, die Notwendigkeit, Repräsentanten vor Ort zu haben, sowie mögliche Sanktionen vor.

Welche Möglichkeiten bestehen bei der konkreten arbeitsrechtlichen Gestaltung von Entsendungen?

In Betracht kommen die einseitige Abordnung durch den Arbeitgeber, der Abschluss eines Entsendungsvertrags und das Ruhen des inländischen Arbeitsverhältnisses bei gleichzeitigem Abschluss eines befristeten Vertrags mit dem ausländischen Unternehmen.

Wird der deutsche Arbeitnehmer im Ausland steuer- und sozialversicherungspflichtig?

Soweit ein Mitarbeiter in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig ist, unterliegt er mit seinem Welteinkommen der deutschen Besteuerung. Deutschland hat mit einer Vielzahl von

Ländern Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen, in denen das Besteuerungsrecht für nicht selbstständige Einkünfte geregelt ist. Dieses richtet sich danach, welcher Staat der Ansässigkeitsbeziehungsweise Tätigkeitsstaat ist, welches Unternehmen sein wirtschaftlicher Arbeitgeber ist und ob die sogenannte 183-Tage-Regelung anwendbar ist. Im Rahmen der Freistellungs- oder Anrechnungsmethode wird eine Doppelbesteuerung vermieden. Die sozialversicherungsrechtlichen Regelungen des Heimatlandes gelten im Rahmen einer Entsendung für 24 Monate fort. Im Wohnsitzstaat ist eine sogenannte A1-Bescheinigung zu beantragen. Eine Verpflichtung, Beiträge im Ausland zu zahlen, besteht dann nicht. ◀◀

Autor: Tobias Mackenrodt
Rechtsanwalt und Steuerberater
redaktion@ihk-sh.de

Newsletter Außenwirtschaft
www.ihk-sh.de/newsletter



> **Arbeitsgerichtsurteil**

Während der Arbeitszeit zum **Arzt**?

Wenn ein Arbeitnehmer für einen Arztbesuch zu einer Untersuchung einbestellt wird und der Arzt auf die terminlichen Wünsche des Arbeitnehmers keine Rücksicht nehmen kann oder will, liegt eine unverschuldete Arbeitsversäumnis vor. Für diese Versäumnis muss der Arbeitgeber Vergütung zahlen. Das hat das Landesarbeitsgericht Niedersachsen im Februar 2018 im Fall eines Klima- und Lüftungsmonteurs entschieden, der in der Zeit von 10.15 bis 11.45 Uhr zu einem Orthopäden zur Nachuntersuchung einer Knieoperation bestellt war. Der Arbeitgeber belastete das Arbeitszeitkonto des Mitarbeiters mit 1,5 Stunden.



Foto: iStock.com/Nomad

Pflichtenkollision < In der Begründung weist das Gericht darauf hin, dass ein Arztbesuch nicht schon dann notwendig sei, wenn der Arzt den Arbeitnehmer während der Arbeitszeit in seine Praxis bestelle. Vielmehr müsse der Arbeitnehmer versuchen, eine Arbeitsversäumnis zu vermeiden. Sofern

der Arzt außerhalb der Arbeitszeiten Sprechstunde habe und es keine medizinischen Gründe für einen sofortigen Arztbesuch gebe, müsse der Arbeitnehmer die Möglichkeit des Arzttermins außerhalb seiner Arbeitszeit nutzen. Eine Pflichtenkollision liege nur vor, wenn sich der Arzt auf diesen Wunsch

des Patienten nicht einlasse. Bei dem genannten Fall habe angesichts der Arbeitszeiten und der Arztsprechstunden objektiv keine Möglichkeit zur Vermeidung des Arbeitszeitausfalls bestanden. Die ausgefallene Arbeitszeit wurde auf dem Arbeitszeitkonto gutgeschrieben. *red <<*

> **Feuerstätten und Lüftungsanlagen**

Verträge mit **Schornsteinfegern**

Der Gesetzgeber hat den Eigentümern und Betreibern von Feuerstätten und Lüftungsanlagen verschiedene Pflichten auferlegt, um eine sichere Funktion der Anlagen zu gewährleisten. So sind Feuerstätten regelmäßig zu reinigen und überprüfen zu lassen.

Die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten wird durch bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger kontrolliert. In jedem Fall sollte bei einem Vertragsabschluss darauf geachtet werden, dass sich die erforderlichen und gewünschten Leistungen konkret im Vertragstext wiederfinden und genau festgelegt ist, wie oft und wann diese zu erbringen sind. Ein Augenmerk sollte auch auf andere Vertragspositionen wie Preis, Vertragslaufzeit, Kündigungsfristen, Preisanpassungsklausel und Erreichbarkeit gelegt werden. Von einer Vorauskasse ist abzuraten.

Dienstleistungen < Es ist ebenso nicht möglich, dass hoheitliche Aufgaben des bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers mit handwerklichen Dienstleistungen vermischt werden – wie zum Beispiel mit einer Heizungs- oder der Lieferung und Erstellung von Schornsteinen. Solche Dienstleistungen gehören nicht zu den Aufgaben eines bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeisters und dienen der privatwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit. Bei solchen Fällen sollten Verbraucher reagieren und den Fall zur Anzeige bringen. *red <<*

Aktuelle Rechtsthemen

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 3333542)



Allgemeine Steuertermine

11. Juni**Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**

Vorauszahlung für das II. Quartal 2018

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2018

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Mai 2018

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Mai 2018

10. Juli**Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juni 2018, bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2018

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Juni 2018, bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2018

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
8. Juni 2018 9.30 bis 15.30 Uhr	Jobmesse „Nordlichter“	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Kuß, Telefon: (0431) 5194-228 kuss@kiel.ihk.de, kostenfrei
8. Juni 2018 9 bis 11 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 130 Euro
12. Juni 2018 9 bis 17 Uhr	Sicherheitsrisiken und sicherheitsgerechtes Verhalten für Geschäftsreisende	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 280 Euro/180 Euro für IHK-Mitglieder
12. Juni 2018 10 bis 15.30 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1, 22848 Norderstedt	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de kostenlos
12. Juni 2018 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen der IHK Flensburg	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. Juni 2018 7 bis 21 Uhr	CEBIT Messebesuch für Unternehmen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, 75 Euro
13. Juni 2018 9.30 bis 13 Uhr	Rechtliche Grundlagen für Exportverträge und AGB im Auslandgeschäft	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
14. Juni 2018 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland, Industriestr. 30a, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. bis 15. Juni 2018	Waterkant Festival	Waterkant Festival, Halle 51, MFG 5 Schusterkrug 25, 24159 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, 25 Euro
15. Juni 2018 17 Uhr	Sommerempfang der IHK Flensburg	Messe Husum & Congress (MHC) Am Messeplatz 12-18, 25813 Husum	Maren Lüttschwager, Telefon: (0461) 86-385 sommerempfang@flensburg.ihk.de, kostenlos
18. Juni 2018 9 Uhr	Zielmarktberatung Iran: Kostenlose Einzelgespräche	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruss, Telefon: (0431) 5194-296 gruss@kiel.ihk.de, kostenlos
19. Juni 2018 9 bis 17 Uhr	Grundlagen der Exportkontrolle und Codierung	Hotel Park Inn by Radisson Willy-Brandt-Allee 1-5, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
20. Juni 2018 9 bis 17 Uhr	Die Außenwirtschaftsprüfung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruss, Telefon: (0431) 5194-296 gruss@kiel.ihk.de, 90 Euro
20. Juni 2018 9.30 bis 12.30 Uhr	Absatzchancen auf dem österreichischen Markt	Radisson Blu Senator Hotel Willy-Brandt-Allee 6, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
21. Juni 2018 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878 sekretariat@mentoren-sh.de, kostenlos
21. Juni 2018 16.30 bis 20.30 Uhr	Aktionstag „Unternehmensnachfolge“	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Bank, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
22. Juni 2018 10 bis 18 Uhr	6. E-Mobilitätstag Lübeck	Markt der Hansestadt Lübeck Markt am Rathaus, 23552 Lübeck	Ingo Buck, Telefon: (0451) 6006-190 buck@wtsh.de, kostenlos
25. Juni 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Bank, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
25. bis 29. Juni 2018 8 bis 15 Uhr	Bewachung – Unterrichtung für Bewachungspersonal IHK zu Lübeck	Der Ort der Unterrichtung wird mit einer schriftlichen Einladung mitgeteilt	Sarina Klatt, Telefon: (0451) 6006-174 klatt@ihk-luebeck.de, 400 Euro
27. Juni 2018 9.30 bis 17 Uhr	Umsatzsteuer international	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder
27. Juni 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
2. Juli 2018 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
3. Juli 2018 10 bis 16 Uhr	Grundlagen des Vergaberechts: Wie schreibe ich aus? – Wie komme ich an öffentliche Aufträge?	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 boehme@abst-sh.de, 150 Euro
3. Juli 2018 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung, IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de kostenlos
3. Juli 2018 9 bis 15 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
4. Juli 2018 9 bis 17 Uhr	Export- und Zollabwicklung für die EU und Drittländer	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruss, Telefon: (0431) 5194-296 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
4. Juli 2018 14.30 bis 16 Uhr	Prüferschulung – Neu im Prüfungsausschuss	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
5. Juli 2018 17 bis 19 Uhr	Bonität und Rating im Unternehmen	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Rendsburg Hollesenstr. 4, 24768 Rendsburg	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
5. Juli 2018 10 bis 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de kostenlos
6. Juli 2018 9 bis 11 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 130 Euro
6. Juli 2018 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

Mehr Veranstaltungen im Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Mai 2018

Monika Engelhardt, Heinz Steinmeier
Süssmosterei GmbH & Co. KG,
Boren, OT Kiesby

Juni 2018

Volker Helmchen, Mitarbeiter im
Betriebsbereich, VR Bank eG, Niebüll
Helge Wriedt, kaufmännischer
Angestellter, HBK Dethleffsen GmbH,
Flensburg
Frank Krakow, Wulff Textil-Service
GmbH, Kiel

Firmenjubiläen

175 Jahre

Mai 2018

Linden-Apotheke Bordesholm
Hans Schneider Inhaber: Jann
Schneider e. K., Bordesholm

Juni 2018

Fröbelhaus Thomsen GmbH &
Co. KG, Flensburg

150 Jahre

Mai 2018

Christen Optiker Juwelier Hörakustik
GmbH, Gettorf

Juni 2018

Dramburg & Hertwig Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Lübeck
Landmarkt Bandholtz, Inh.: Klaus
Wichelmann e. K., Lütjenburg

50 Jahre

Juni 2018

Shell Station Feddersen e. K.,
Struckum
Mein Inselhotel,
Inh. Gunnar Jöns e. K., Norddorf
Uwe Lilienthal GmbH, Silberstedt
Waldemar Hagemann KG, Ellerbek
Verwaltungsgesellschaft Markt 9
mbH, Kiel

The Bergquist Company GmbH,
Halstenbek

25 Jahre

Mai 2018

OHV-Ostseeholz-Handels- und
Verarbeitings GmbH, Ahrensböck
Holger Heins, Poggensee

Juni 2018

Carla Randzio, Flensburg
Karl-Heinz Schlegel, Freienwill
Bert Milter und Jan-Vasco Hirscht
GbR, Börm
Reisebüro Jens Jesse GmbH,
Husum
Heike Eggers, Linden
Fernseh-Carstensen GmbH,
Böklund

Zustellgesellschaft Schleswig-
Holstein mbH, Flensburg
Jürgen Luhmann, Krummesse
Ursula Sous, Klein Rönnau
Felix Krumpeter, Lübeck
Rudolf Pfannschmidt, Oststeinbek
Helga Rösner, Schwarzenbek
Sven Fischer, Büchen
Susanne von Goeckingk, Escheburg
Goldina Bondzio, Reinfeld (Holstein)
HSW Hanseatischer Schutz &
Wachdienst GmbH, Lübeck
Sven Borchers Helga Droigk,
Norderstedt
Dietmar Lenk, Lübeck
Dirk Fröhlich, Glinde
Ulf Oke Looft, Trittau
Spielothek Playpoint Lübeck GmbH,
Lübeck
Ayoub Benjamin, Grömitz
Oryxx GmbH, Lübeck
Biss Systemhaus GmbH, Glinde
Vamera Ferien am Meer GmbH &
Co. KG, Bad Schwartau
Windfeld Vadersdorf GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft, Fehmarn
Robert Dupierry, Großhansdorf
Sakulowski OHG Kommunikation &
Technik, Rellingen
Inge Soehrmann-Gruitrooy, Cafe,
Gaststätte, Reesdorf

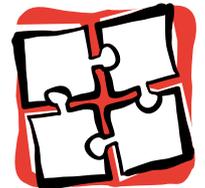
Armin Nielsen, Maschinen- und
Apparatebau, Büdelsdorf
Anke Kamp, Heißmangel, Schönberg
Gabriele Frick, Pension, Stein
Zeit-Druck, Offsetdruckerei GmbH,
Kiel
Manfred Bamberg, Tontechnik,
Handel und Montage, Schönkirchen
Michael Scheibel, Zweiradhaus,
Lütjenburg
Olaf Ramcke, Pflanzenhandel,
Gartenbau, Hasloh
Ropak GmbH, Aukrug

Torsten Gülick, Elektrotechnik-
und Planung, Beleuchtungstechnik,
Horst
Lagoon Katamaran Nord GmbH,
Laboe
TECHNOFIT-NORD GMBH,
Vertrieb von Industriesystemen,
Raa-Besenbek
Winga Immobilien Entwicklung
GmbH, Schönberg
Behrendt Umwelttechnik GmbH,
Neumünster

Datenschutz

FKC

Datenschutz & IT-Sicherheit
Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung



Achtung ab 2018
ist die neue
EU-Datenschutz-
verordnung
verpflichtend.

Datenschutz mit System.

Externe Datenschutzbeauftragter
Datenschutzcheck gem. EU-DSGVO
Datenschutzdokumentation
Datenschutzaudits und -analysen

Jetzt handeln: 0800 400 510 1

FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen



Foto: www.barckstudios.de

Die neuesten Bau-
maschinen live erleben –
wie den Volvo Dumper
A60H auf der NordBau
2017.

Die Baustelle von morgen

NordBau 2018 ◀ Die digitale Baustelle sowie häusliche Sicherheit und Smarthome sind die Schwerpunkte der 63. NordBau in den Holstenhallen Neumünster. Der diesjährige Treffpunkt der Bauwirtschaft findet vom 5. bis 9. September statt und bietet neben den neuesten Trends aus der Baubranche Gelegenheit zum Austausch und zum Netzwerken.

Nachdem das Thema „Bau digital – zum Anfassen“ im vergangenen Jahr bei den Messebesuchern positiv aufgenommen worden ist, liegt das Augenmerk 2018

gezielt auf der digitalen Baustelle in den Bereichen Straßen- und Tiefbau. Auf dem Ausstellungsgelände werden spezielle Simulationscontainer zum grabenlosen Bauen und für den Asphaltbau stehen, sodass die Besucher die Bedienung von Spezialgeräten in der Simulation ausprobieren zu können. Die Vernetzung von Planungsdaten, Maschinenteknik und Baustelle veranschaulicht die Arbeitsabläufe von heute und morgen. Auf Initiative der norddeutschen Bauindustrieverbände organisieren Experten Praxisvorführungen und stehen für den fachlichen Austausch zur Verfügung.

Datenschutz im Fokus ◀ Die fortschreitende Digitalisierung bietet immer mehr Komfort in der Haustechnik: Heizungen, Lampen und Sonnenschutzrollen lassen sich per Smartphone-App oder Mausklick steuern. Smarthome erreicht immer mehr Nutzer – nicht nur im Eigentumssegment, sondern auch im Mietwohnungsbereich. Sicherheit beim Einbruchschutz und bei der häuslichen Pflege lassen sich digital unterstützen. Um über die vielen technischen Möglichkeiten und über den notwendigen Daten- und Kommunikationsschutz zu informieren, rückt die NordBau in diesem Jahr das Thema „safe @ home“ in den Fokus.

Die Kompaktmesse präsentiert zudem die wichtigsten Trends in der Baubranche und Neuheiten aus den Bereichen Baumaschinen, Baustoffe, Bauelemente sowie Energie- und Haustechnik. Die NordBau bietet Besuchern ein umfangreiches Seminar-, Tagungs- und Kongressprogramm, das zusammen mit dem beliebten Treffpunkt „Bauleiter & Poliere“ wichtige Impulse für Entscheidungsträger setzt und mit dem „nordjob-Bau-Infotag“ für Nachwuchswerbung das Messeangebot sinnvoll abrundet. Auf rund 69.000 Quadratmetern im Freigelände und mehr als 20.000 Quadratmeter Hallenfläche bietet die Messe rund 850 Ausstellern Platz. red ◀◀

Mehr unter
www.nordbau.de

☑
Arbeits- & Gesundheitsschutz

FKC

Arbeits- & Gesundheitsschutz
Arbeitssicherheit | Medizin | Brandschutz | SiGeKo

Sicherheit im Arbeitsschutz.

Arbeitssicherheit
Brandschutz
Gefährdungsbeurteilung
Baustellenkoordination

Jetzt handeln: 0800 400 510 1

FKC Management-System-Beratung GmbH
 Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
 Schleswig-Holstein | Hamburg | Berlin | Niedersachsen | Bremen

> IHK-Nahversorgungsdialog

Innenstädte mit **Gesicht**

Schöne alte Häuser, kleine individuelle Geschäfte, Plätze zum Verweilen und nebenan der gut sortierte Lebensmittelladen: Bei diesem Wunschbild steht die Idee Pate, dass Innenstädte und zentrale Versorgungslagen Aushängeschilder der Städte und Orte sind – sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für Gäste und Touristen.

Baukultur < Aber sieht die Realität wie in diesem Wunschbild aus? Immerhin stimmt der Kunde mit den Füßen ab und entscheidet mit dem Portemonnaie über seinen bevorzugten Standort. Wodurch sind Innenstädte für den Kunden attraktiv? Beim Nahversorgungsdialog 2018 der IHK Schleswig-Holstein am 11. Juni in Nortorf im Kreis Rendsburg-Eckernförde diskutieren Experten und Teilnehmer über wichtige Aspekte der Stadtentwicklung.



Foto: grafikfoto.de

Beliebter Wochenmarkt: der Südermarkt in Flensburg

Die Themenspanne ist groß – und reicht von der Nahversorgung als wichtigem Frequenzbringer bis zur Baukultur, die das Erscheinungsbild der Versorgungslagen prägt. Beim Nahversorgungsdialog stehen aktuelle Konzepte, Perspektiven, aber auch Spannungsfelder im Mittelpunkt. Neben Experten aus dem Lebensmitteleinzelhandel wird auch Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, zur Diskussion vor Ort sein. **red <<**

Ansprechpartnerin

Dr. Liane Faltermeier
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5491-298
faltermeier@kiel.ihk.de

Programm und Anmeldung

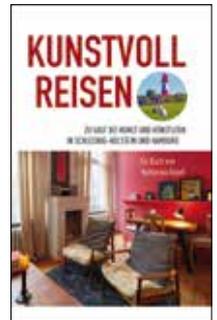
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 4059662)



??? Rätsel der Wirtschaft

Kunstvoll reisen

Wohnen im Künstlercaravan oder ein Atelierbesuch nach dem Frühstück. Urlaub machen, wo schon bekannte Filme gedreht wurden, im edlen Hotel oder in der Künstlerkommune. Landferien mit Musikstudio oder Stadturlaub im Rock-'n'-Roll-Hotel. Lustwandeln im Skulpturengarten, ein Besuch der hoteleigenen Galerie und Kunstsammlung oder eine Auszeit für Kunstwerke. In ihrem handlichen Reisehandbuch „Kunstvoll reisen. Zu Gast bei Kunst und Künstlern in Schleswig-Holstein und Hamburg“ stellt Katharina Knieß 50 Unterkünfte vor – von Gästezimmern bei Künstlern über Gästeapartments bei Musik- und Theaterveranstaltern bis hin zu edlen Hotels mit Kunstsammlungen. <<



Katharina Knieß: Kunstvoll reisen. Zu Gast bei Kunst und Künstlern in Schleswig-Holstein und Hamburg; BoD, 112 Seiten, Paperback; ISBN 978-3-74609-405-2, 15 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wie lautete der Familienname des Künstlers Emil Nolde?

A) Petersen B) Hansen C) Carstensen

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg.** Einsendeschluss ist der **30. Juni 2018.** Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Arnis.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmustern.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

Grüner & Baas



Wie lean ist das denn?

Agile Teams machen Unternehmen schneller, produktiver und effektiver.

Sind Sie eigentlich regelmäßig in Co-Working-Spaces? Nutzen Sie Design Thinking? Ist Ihr Unternehmen lean und agil? Oder haben Sie das Gefühl, dass ich nur alle Fremdwörter aufzähle, die ich kenne? Eins weiß ich aber, Buzzwords hin oder her: Ein Blick in die Start-up-Szene lohnt sich. Viele der „jungen Hüpfen“ haben noch nicht das erreicht, was Sie bereits erreicht haben: ein Unternehmen erfolgreich über einen längeren Zeitraum zu führen. Aber die Art, wie in Start-ups gedacht wird, sollten Sie sich zunutze machen.

Vor allem im Kontext der Digitalisierung können etablierte Unternehmen von Start-ups profitieren. Die Gründer haben das notwendige Wissen und den Zugang zu neuen Technologien, um in der digitalen Welt die richtigen Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Darüber hinaus lohnt sich der Blick auf die jungen Wilden im Bereich Innovation. Schnell werden nicht perfekte Prototypen entwickelt, geprüft, verworfen und wieder neu aufgebaut. Auf Basis dieser Lernerkenntnisse wird das neue Produkt schrittweise entwickelt. Dieses Trial-and-Error-Vorgehen erfordert eine Fehlerkultur. Frei nach dem Motto „Wo gehobelt wird, fallen Späne“ müssen

Fehler erlaubt sein. Wichtig ist dann, daraus zu lernen.

Auch beim Tempo können sich große Unternehmen von Start-ups noch etwas abschauen. Weil sie kleiner und agiler sind, können sie sich schneller abstimmen, rascher Entscheidungen treffen und Neues umsetzen. Ändern Sie in Ihrem Unternehmen die Struktur zu agilen und selbst organisierten Teams. Die können dann genauso effektiv und schnell handeln wie Start-ups. Sie bekommen einen klaren Auftrag und die Autorität innerhalb der Aufgabe. Das heißt, sie müssen nicht alle Instanzen abklappern, um eine Entscheidung zu erhalten. Denn das ist das, was Organisationen oft lähmt. Diese agilen Teams machen Unternehmen schneller, produktiver und effektiver und nebenbei werden die Mitarbeiter motivierter und engagierter. Dafür muss allerdings Raum geschaffen werden. Und zwar nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch physisch. Wie wäre es, wenn Sie für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit einen Co-Working-Space in Ihrem eigenen Unternehmen einrichten? <<

Autorin: Kathrin Ivens ist Redakteurin der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. ivens@kiel.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Ilseken Roscher, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433

E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Maren Lüttschwager

Telefon: (0461) 806-385

Telefax: (0461) 806-9385

E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Ilseken Roscher (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel

Telefon: (0431) 5194-253

Telefax: (0431) 5194-553

E-Mail: roscher@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Sebastian Winslow

Telefon: (0431) 5194-223

Telefax: (0431) 5194-523

E-Mail: winslow@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck

Telefon: (0451) 6006-169

Telefax: (0451) 6006-4169

E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de

Redaktionsassistentin: Heidi Franck

Telefon: (0451) 6006-162

Telefax: (0451) 6006-4162

E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG

phG: Hansisches Verlagskontor GmbH

Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter

Mengstr. 16, 23552 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01

Telefax: (0451) 7031-280

E-Mail: bmuelle@schmidt-roemhild.com

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck+Kiel: WS Werbeservice GmbH

c/o Susanne Pohn Verlagsservice

Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck

Telefon: (0451) 30 50 97 33

E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das

Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie-

und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und

zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt

im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht

als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90

Jahresabonnement € 27,70

(€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger

Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe

Juli/August, Januarausgabe erscheint

am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge

geben nicht unbedingt die Meinung der IHK

wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der

IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2018



Neukundengewinnung

Wie Sie mit Creditreform den richtigen Kunden finden

Nachhaltiges unternehmerisches Wachstum beginnt mit einer intelligenten Kundenselektion und Kundenansprache. Doch wie finden Sie den richtigen Kunden für Ihr Unternehmen? Creditreform hilft bei der Suche und Auswahl Ihrer potentiellen Kunden. Vorab den richtigen Kunden zu ermitteln sowie die Werthaltigkeit einer Kundenbeziehung eingehend zu prüfen, um darauf dann die Marketing- und Vertriebsstrategie auszulegen, spart Kosten und minimiert Risiken.

Höchste Qualität der Daten bei der Adressermittlung

Creditreform liefert mit der aktuell größten Datenbank zu deutschen Unternehmen sowie mit seiner umfangreichen Consumer-Datenbank die dafür nötigen Informationen. Bonitätsgeprüfte und wirtschaftsaktive Adressen sowie zustellbare Mailings sind Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Kundenansprache und erleichtern das oft ressourcenbindende und kostspielige Geschäft der Neukundengewinnung.

Kundendialoge optimieren

Mit CrefoAddress können Sie im Webshop ihre Wunschzielgruppe selber selektieren. Wählen Sie unter zahlreichen detaillierten Kriterien, wie etwa Branche, Umsatzzahl, Führungsebene oder Haupt- und Nebentätigkeit und vielen mehr. Bestimmen Sie den Umfang der selektierten Daten in puncto Informationstiefe, Zusatzinformationen und Menge. Für Unternehmen, die ihren Absatz mit Verbrauchern tätigen, helfen die Profildaten der Consumer-Datenbank. Konsumenten, die in Ihr Zielgruppenmuster passen, werden identifiziert und bis auf Straßenzüge herunter gebrochen. So ist es möglich Ihre Response-Quoten zu erhöhen und Streuverluste zu minimieren.

Kundendaten aktuell halten

Kundendaten ändern sich laufend und sollten bestmöglich aktuell gehalten werden. Das stellt häufig eine erhebliche Mehrarbeit für Unternehmen



dar. Wie können Sie das vermeiden? Mit professionellen Systemlösungen aktualisiert, bereinigt und reichert Creditreform Ihre Kundendaten an. Wertvolle Detailinformationen zur Finanz- und Unternehmenssituation, zu Ansprechpartnern und Konzernverflechtungen ergänzen Ihre Kundendatei und setzen den Vertrieb umfassend ins Bild. Die Bindung an Ihre Kunden wird erhöht und Cross-Selling-Potentiale können realisiert werden.

Creditreform in Schleswig-Holstein

Seit ihrer Gründung im Jahr 1879 ist es das erklärte Ziel der Creditreform-Gruppe, den Unternehmenserfolg seiner Kunden zu schützen. Bis heute steht Creditreform für professionelles Credit Risk Management und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsinformation im In- und Ausland, Forderungsmanagement, Marke-

ting Services, Systeme & Beratung an. Dank des Kompetenzverbundes aus 23 Landesgesellschaften, einem weltweiten Partnernetzwerk und der dezentralen Struktur, bestehend aus 129 eigentümergeführten Gesellschaften – davon fünf in Schleswig-Holstein – sichert Creditreform lokal, überregional und international das unternehmerische Handeln seiner Kunden. Die Creditreform-Gesellschaften in Flensburg, Neumünster, Kiel, Pinneberg und Lübeck betreuen mit ca. 100 Mitarbeitern etwa 4000 Kunden. In gesamt Deutschland erteilt Creditreform jährlich 22,7 Mio. Wirtschaftsauskünfte, im Inkasso befinden sich jährlich ca. 1,5 Mio. Aufträge in Bearbeitung.



Infos und Kontakt

www.creditreform-flensburg.de
www.creditreform-neumuenster.de
www.creditreform-kiel.de

www.creditreform-pinneberg.de
www.creditreform-luebeck.de

DIE STADT STEHT IHNEN OFFEN.



Freude am Fahren

DER BMW 3er UND 5er TOURING. JETZT MIT
ATTRAKTIVEM LEASING UND BMW DIESEL-
RÜCKNAHMEVERSPRECHEN¹⁾.



BMW 320d Touring **Gewerbliches Leasingangebot Neuwagen**

Schwarz uni, Stoff Move Anthr./Schwarz, Automatic Getriebe Steptronic, 16" LM, verschiebbare Armauflage vorn, LED-Scheinwerfer/Nebelscheinwerfer, Regensensor & automatische Fahrlichtsteuerung, Tele-/ConnectedDrive-/Remote Services, Freisprecheinrichtung mit USB, **Modell Advantage** (u.a. Innenspiegel automatisch abblendend, Ablagenpaket, PDC hinten, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion), **BusinessPackage** (u.a. Dachreling, Innen- und Außenspiegelpaket, Lordosenstütze/Sitzheizung für Fahrer/Beifahrer, Navi Business) uvm.

Listenpreis, netto:	39.831,93 EUR	Einmalige Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Kraftstoffverbrauch in l/100 km
Laufzeit:	36 Monate	36 monatliche Leasingraten:	249,00 EUR	innerorts: 5,4 außerorts: 4,7 komb.: 4,9
Laufleistung p.a.:	10.000 km			CO ₂ -Emission kombiniert: 130 g/km
Mehr-/Minder-km-Satz:	5,97/3,98 Ct.			Effizienzklasse: A.



BMW 520d Touring **Gewerbliches Leasingangebot Neuwagen**

Schwarz uni, Stoff Junction Anthrazit, Automatic Getriebe Steptronic, 17" Leichtmetallräder, Radschraubensicherung, Alarmanlage, LED-Nebelscheinwerfer, Sport-Lederlenkrad, Navigationssystem Business, Intelligenter Notruf, TeleServices, ConnectedDrive Services, Remote Services, CD-Laufwerk, Aktiver Fussgängerschutz, **BusinessPackage** (u.a. Dachreling schwarz, Sitzheizung für Fahrer/Beifahrer, erweitertes Außenspiegelpaket, Klimaautomatik, Parking Assistant) uvm.

Listenpreis, netto:	45.840,34 EUR	Einmalige Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Kraftstoffverbrauch in l/100 km
Laufzeit:	36 Monate	36 monatliche Leasingraten:	299,00 EUR	innerorts: 5,2 außerorts: 4,7 komb.: 4,9
Laufleistung p.a.:	10.000 km			CO ₂ -Emission kombiniert: 129 g/km
Mehr-/Minder-km-Satz:	6,88/4,58 Ct.			Effizienzklasse: A.

Gewerbliche Leasingangebote der **BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München**. Gültig für Selbstständige, Freiberufler und Gewerbetreibende bei Kauf und Zulassung bis zum 30.06.2018 u. solange Vorrat reicht. Zzgl. Auslieferungspaket/Fracht i.H.v. 822,69 EUR. / 1) Das BMW Diesel-Rücknahmeversprechen greift, wenn eine Gemeinde ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge anordnet. Dieses Fahrverbot muss während der Laufzeit des Leasingvertrages in Kraft treten und für Ihren geleasten BMW gelten. Als Fahrverbot gilt, wenn die Einfahrt einmalig an einem Wochentag (Werktag, Sonn-, Feiertag) in ein Gebiet, zum Beispiel in eine Stadt, untersagt wird. Details erhalten Sie bei Ihrem BMW Partner oder online unter: www.bmw.de/diesel-ruecknahme-versprechen.html / Abbildungen ähnlich und von den Angeboten losgelöst. / Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Preise zzgl. MwSt.

Autohaus Hansa Nord GmbH
Ihr kompetenter Ansprechpartner für Elektromobilität.

www.bmw-hansa-nord.de

Lübeck (Firmensitz)
Berliner Str. 8-10
Tel.: 0451 58375-0
info.luebeck@
bmw-hansa-nord.de

Kiel
Holzkoppelweg 1-3
Tel.: 0431 54005-0
info.kiel@
bmw-hansa-nord.de

Oldenburg/i.H.
Am Voßberg 18
Tel.: 04361 9099-0
info.oldenburg@
bmw-hansa-nord.de

Eutin
Lübecker Landstr. 61
Tel.: 04521 7948-0
info.eutin@
bmw-hansa-nord.de

Bad Segeberg
Lindhofstr. 16
Tel.: 04551 8803-0
info.segeberg@
bmw-hansa-nord.de